

# **NATURSCHUTZ**

*für die Walddörfer*



## **Jahresbericht 2022**

**Berichte zu den Betreuungsgebieten  
Avifauna Duvenstedter Brook**



# **INHALT:**

	<u>Seite</u>
Vorwort	3
Schulreservat Himmelshorst	4
Moorbek, Kiebitzmoor und Ferckscher Hof	10
Amphibienzaun Mellenbergweg in HH-Volksdorf	14
Timmermoor und Bergstedter Teiche	15
Streuobstwiese Himmelsmoor	25
Schmetterlingsbiotop Mühlenbrook	30
NSG Ammersbek-Niederung	33
NSG Duvenstedter Brook (I): Betreuungsbericht	50
NSG Duvenstedter Brook (II): Baggern für die Umwelt	58
NSG Duvenstedter Brook (III): Ein blauer Grüner	61
Ornithologischer Bericht Brook und Umgebung	63
Kranichschutz Duv. Brook und Umgebung	97

## **Impressum:**

---

**Die Berichte und Artikel geben die Meinung der Autoren wieder. Der NABU Landesverband Hamburg ist für den Inhalt nicht verantwortlich, sondern jeder Autor.**

Alle Fotos stammen – soweit nicht anders angegeben – von den Autoren der Artikel, zu deren Illustration sie verwendet werden.

Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen, an die in Mitteleuropa übliche Rechtschreibung und Zeichensetzung anzugleichen, an das Layout dieses Berichtsheftes anzupassen oder auf sonstige Weise zu überarbeiten.

**Redaktion & Layout:** Jens-Peter Stödter

---

# Vorwort

Von Britta Reimer

---



Liebe Naturbegeisterte,

sicherlich sind Sie schon ganz gespannt auf unseren Jahresbericht 2022.

Viele fleißige Hände haben dazu beigetragen, dass wieder fast 100 Seiten mit interessanten Artikeln geschrieben wurden. Und nicht zu vergessen der Avifauna-Bericht zum Duvenstedter Brook, der Hingucker schlechthin in diesem Heft.

Auch 2022 haben wir wieder einige Pflegeeinsätze durchgeführt. Das Frühjahr hat uns angenehme Sonnentage geschenkt, aber es hätte mehr Niederschlag für die Natur sein dürfen. Im Sommer mancher Tag übertrieben heiß, dass so manches T-Shirt durchgeschwitzt war. In der Hitze wurden die Flächen gemäht und abgeharkt, und die Bremsen wollten einen aussaugen. Auch Zecken waren nicht zu knapp aktiv und haben einen nicht verschont. Äpfel wurden geerntet, zum Mosten gebracht und leckerer Saft gezaubert.

Und als alle dachten, Corona wird sich verabschieden und allen geht es bald besser, da kam der Krieg zwischen Russland und der Ukraine. Eine Flut von Menschen kamen nach Hamburg und Schleswig-Holstein, überwiegend Mütter mit ihren Kindern und Tieren. Die Bereitschaft, die Menschen zu beherbergen, war groß und sie fühlten sich in Sicherheit. Doch wir wollen auch an die Menschen denken, die nicht mehr aus diesem Krieg zurückkehren.

Ferner möchte ich an Werner Weis erinnern, der in Coronazeiten so vorsichtig war, sich von allem ferngehalten hat, glücklich, dass das Schlimmste vorüber war und dann ganz plötzlich und unerwartet von uns gegangen ist. Kein Corona, kein Krieg, einfach so! Wir erinnern uns an die schönen Stunden mit Werner.

# Schulreservat Himmelshorst 2022

Von Britta Reimer und Dagmar Meske

*Seit 2021 hat der NABU Walddörfer mit der Gemeinde Großhansdorf einen Kooperationsvertrag geschlossen. Die Nutzung des Gebietes erfolgt ausschließlich zum Zwecke der Umweltbildung und Pflege des Geländes. Das Gebiet liegt in Großhansdorf, Waldreiterweg/Himmelshorst (Kreis Stormarn). Das Gebiet ist komplett eingezäunt und für die Öffentlichkeit verschlossen und gegen unbefugtes Betreten durch ein abgeschlossenes Tor gesichert. Die Fläche kann von den öffentlichen Straßen und Wegen aus nur teilweise eingesehen werden.*

Das eingezäunte Gebiet ist 2 ha groß, besteht zur Hälfte aus einem Misch-Laub-Nadelwald. Die andere Hälfte teilen sich eine bewachsene Kiesgrube, ein steiler Hang und eine Blumenwiese im oberen Bereich des Gebietes. Auf dem Rundweg durch das Gebiet entdeckt man einen Barfußweg, ein kleines „Amphitheater“, Totholzhaufen, Ameisen-Beobachtungssteine und vieles, vieles mehr.

Zur Gebietspflege gehören der Kopfweidenschnitt und das Verbauen des Schnittgutes in die Benjeshecke. Die Mahd auf der Blumenwiese und in der Kiesgrube erfolgt so schonend wie möglich mit Balkenmäher und Sense. Es wird immer nur in Teilbereichen gemäht/gesenst, so dass für die Insekten bis in den Herbst hinein ein Angebot an Nahrung bereitgehalten wird.

Umweltbildung: Auf dem abwechslungsreichen Gelände bietet der NABU Hamburg Schulklassen und Kita-Gruppen aus Großhansdorf ein besonderes Naturerlebnis im Freien.



Hütte für Umweltbildungszwecke; 14.05.2022 [Foto: B.REIMER]

## Betreuung und Biotoppflege

- Januar – Februar – März: Sturmschäden
- April – Mai: Knöterich gekappt, Schachbrettblumen gezählt, Amphibien
- Juni – Juli: Blumenwiese genießen mit all ihren Insekten
- August – September: Sensenkurs
- Oktober – Dezember: Herbst und Winter



Sturmschaden; 12.03.2022 [Foto: B.REIMER]

Wieder zu Beginn des Jahres hat es gekracht. Ein Baum, der sich mit anderen total verschachtelt hat, musste freigelegt werden. Und ein anderer hat sich mitten über den Weg gelegt.



Knöterich entfernt; 16.04.2022 [Foto: B.REIMER]

Knöterich gekappt... Was für eine Arbeit! Mal schauen, wie lange es dauert, bis er wieder anfängt zu wachsen. – Und da ist er auch schon wieder, unfassbar, wie schnell der Aufwuchs sich wieder zeigt:



**Knöterich nachgewachsen; 08.05.2022 [Foto: B.REIMER]**



**Schachbrettblumen-Blüte; 23.04.2022 [Foto: B.REIMER]**

In der Kiesgrube wachsen Schachbrettblumen in den Farben weiß und lila. In diesem Jahr haben wir 70 Stück gezählt (eine Woche vorher nur 19). Da waren wir zur rechten Zeit vor Ort. Ferner haben wir in der Kiesgrube Grasfrösche und Erdkröten entdeckt.



**Grasfrosch (14.05.) und Blaugrüne Mosaikjungfer (15.10.) [Fotos: B.REIMER]**

Blütezeit im Sommer: Dieses Jahr haben wir uns mit der Mahd etwas Zeit gelassen und den Insekten diese Blütenpracht in vollem Umfang gegönnt:



**Blumenwiese mit Trockenmauer; 09.07.2022 [Foto: B.REIMER]**

In diesem Jahr fand ein Sensenkurs im Gebiet statt, um den Mahd-Schnitt in der Kiesgrube möglichst schonend vorzunehmen. Erst kam der theoretische Teil, um das Gerät und die Pflege, das Dengeln und Schleifen, zu erlernen. Der praktische Teil, und somit eine wahre Herausforderung für das erste Mal, hüfthohe Aufwüchse zu sensen. Gesagt, getan, die nachfolgenden Fotos sprechen für sich:



Sensenkurs – Werkzeugpflege; 06.08.2022 [Fotos: D.MESKE]



Sensenkurs – Kiesgrube vor der Mahd; 06.08.2022 [Foto: B.REIMER]





Sensenkurs – Kiesgrube nach der Mahd; 07.08.2022 [Foto: B.REIMER]



Fleißige Helfer\*innen vor der Umweltbildungshütte;04.02.23 [Foto: M.EHLERS]

# Moorbek, Kiebitzmoor und Ferckscher Hof 2022

Von Bernt Matthes, Susanne Nagel-Barth und Günther Esslinger

---

## Bachpatenschaft Moorbek

Die Moorbek ist im Oberlauf ein kleiner Bach an der Ostgrenze von Volksdorf unweit des sogenannten „Ferck’schen Hofes“, sie entspringt im Bereich des Kiebitzmoors und durchfließt naturnahe Landschaften wie Wald und Weiden. Im Oberlauf wurde die Moorbek in der Vergangenheit zur Entwässerung der landwirtschaftlichen Flächen grabenähnlich ausgebaut.

Im August 2012 hat der NABU die Bachpatenschaft für die Moorbek zwischen den Sielbrookswiesen und der U-Bahn-Trasse Volksdorf-Großhansdorf übernommen. Ziel der Patenschaft ist es, die Moorbek soweit wie möglich wieder in einen naturnahen Zustand zu versetzen. Hierzu soll die Strukturvielfalt erhöht werden und der Querschnitt abschnittsweise schmaler werden. Im Rahmen der Betreuung wurden Kontrollgänge gemacht, wobei auch Müll in dem Gebiet gesammelt wurde. Außerdem mussten regelmäßig die Einbauten im Bachbett der letzten Jahre in Stand gesetzt werden. Auch die Verbau-Maßnahmen im Bereich der Fußgängerbrücke, mit denen der Zugang zur Moorbek erschwert wird, wurden nachgebessert.

Im letzten Sommer haben wir weiter südlich nahe der Sielbrookswiesen eine alte Kuhtränke mit einem neuen Damm von der Moorbek abgetrennt, um ein Rückstaubecken zu schaffen (siehe Foto).



Abtrennung der Kuhtränke von der Moorbek [Foto: G.ESSLINGER]

Bei den Kontrollgängen wurden immer wieder unangeleinte Hunde angetroffen, obwohl in diesem Bereich Leinenpflicht gilt. Im Jahresschnitt waren 54 % der Hunde nicht an der Leine – trotz Hinweisschildern am Wanderweg. Zunehmend werden Wiesenflächen wie „Düvelsort“ und „Sielbrookswiesen Nord“ als Hundeausläufflächen genutzt, allerdings sind diese Flächen von den Grundbesitzern nicht abgesperrt.

## **Naturdenkmal Kiebitzmoor**

Das im Quellgebiet der Moorbek liegende Kiebitzmoor ist in der letzten Eiszeit in einer wasserstauenden Senke entstanden und zeigt eine schützenswerte, niedermoorartige Tier- und Pflanzenwelt. Das Moor besteht aus einem zentralen Teich, der von Weidengebüsch und Birken-Bruchwald gesäumt wird. Das naturnahe Moorgewässer ist ein wertvoller Feuchtlebensraum vor allem für Amphibien und Libellen.

Das Kiebitzmoor ist am 30.12.2014 vom Hamburger Senat zum Naturdenkmal erklärt worden, es umfasst eine Fläche von 1,7 ha. Am 31.08.2015 wurde unser NABU-Arbeitskreis zusammen mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) vertraglich mit der Betreuung beauftragt.

Durch die geringen Niederschläge im Jahr 2022 war der Wasserstand des Moor-  
teichs durchgängig relativ niedrig. Letztmalig zwischen Februar 2022 und April 2022 stieg der Wasserstand bis zum festen Wehr am Auslaufgraben, das 2017 eingebaut worden war.

Am 13.04.2022 waren wir mit den zuständigen Naturschutz-Mitarbeiterinnen des Bezirksamts Wandsbek vor Ort und haben Verbesserungsmöglichkeiten angeregt, wie z.B. das Ausräumen der vielen umgestürzten Bäume im Moor durch den Forstbetrieb (bei passendem Frostwetter).

Für die weitere Entwicklung des Gebietes ist auch das Gutachten zum Biotopverbundkonzept von großer Bedeutung, das im Zusammenhang mit dem Bauprojekt Buchenkamp 2020 erstellt wurde (siehe unten). Das Gutachten zeigt mögliche Naturschutzmaßnahmen im Bereich zwischen dem Buchenkamp und der Moorbek auf.

Im September 2022 hat die Stadt die Flächen Kronssöhlen und die südlichen Sielbrookswiesen zwischen dem Wanderweg und der Moorbek in direkter Nachbarschaft zum ND Kiebitzmoor erworben. Hierdurch ergibt sich die Möglichkeit, Teile des Biotopkonzeptes umzusetzen. Insbesondere kann nun die Fläche Kronssöhlen aus der landwirtschaftlichen Nutzung genommen werden, um die Eutrophierung des Kiebitzmoors zu beenden.

## Bauprojekt Ferck'scher Hof am Buchenkamp

In der Nachbarschaft unserer Bachpatenschaft Moorbek und des Naturdenkmals Kiebitzmoor bestehen Pläne zur Bebauung von Flächen um den ehemaligen „Ferck'schen Hof“ am Buchenkamp in Hamburg-Volksdorf. Diese Flächen liegen im Landschaftsschutzgebiet. Das Gelände um den Ferck'schen Hof (ca. 50 ha) wurde 2011 von der „Ökologischen Wohnungsbaugenossenschaft“ gekauft. Die neuen Eigentümer hatten ihre Vorstellung von der Bebauung der Wiesen und Ackerflächen im Osten von Volksdorf öffentlich vorgestellt und waren auf erhebliche Kritik gestoßen. Dennoch wurde das Bauprojekt in das Wohnungsbauprogramm des Bezirks Wandsbek aufgenommen.

Die Planungen wurden nach vielen Diskussionen weiterentwickelt, so dass sie nun die Bebauung am Buchenkamp mit rd. 100 Wohneinheiten und zusätzlich eine temporäre Flüchtlingsunterkunft (mit 260 Plätzen) an der Eulenkrugstraße umfassen. Die Bezirksversammlung Wandsbek hat am 12.05.2016 die Aufstellung eines Bebauungsplanes (Volksdorf 46) beschlossen. In diesem Zusammenhang wurde auch beschlossen, das Gebiet bis hin zur Moorbek ökologisch aufzuwerten. Wörtlich lautet der Beschluss:

*„Auf Basis eines mit mindestens zwei Naturschutzverbänden und der Behörde für Umwelt und Energie (BUE) abzustimmenden Konzepts sind geeignete, möglichst große Teile der freizuhaltenden Flächen innerhalb des Plangebietes spätestens 5 Jahre nach Inkrafttreten des Bebauungsplans durch den Investor ökologisch so aufzuwerten, dass – bei Fortbestand der Möglichkeit zu ökologisch orientierter landwirtschaftlicher Nutzung – derartige Flächen zusammen mit den Flächen Kiebitzmoor, Moorbek, Tonradsmoor, den Knickstrukturen, den Auenwäldern sowie allen angrenzenden Flächen durch die BUE anerkannte Biotope und einen dauerhaft geschützten Biotopverbund ergeben. Langfristig soll damit ein Beitrag geleistet werden, dass das Naturdenkmal Kiebitzmoor ausgeweitet und ggf. zu einem Naturschutzgebiet weiterentwickelt werden kann.“*

Am 10.10.2016 und am 18.09.2017 wurden diese Planungen in Volksdorf öffentlich vorgestellt. In beiden Veranstaltungen haben wir schriftlich und mündlich dargestellt, weshalb wir diese Planungen kritisch sehen. Dabei haben wir auch eingefordert, dass die Ausgleichsmaßnahmen vom B-Plan Volksdorf 32 (benachbartes Wohngebiet am Moorbekring) vom 16.08.1994 endlich umgesetzt werden.

Die Flüchtlingsunterkunft an der Eulenkrugstraße wurde im Sommer 2018 bezogen.

Im September 2018 hat das Bezirksamt Wandsbek eine Gutachterin beauftragt, das von der Bezirksversammlung 2016 geforderte Biotopverbundkonzept zu erstellen. In mehreren Arbeitsbesprechungen haben wir zusammen mit Vertretern anderer Naturschutzorganisationen Zwischenergebnisse des Gutachtens diskutiert, letztmalig am 27.01.2020.

Im Frühjahr 2020 wurde der Entwurf des B-Plans Volksdorf 46 (Buchenkamp) öffentlich ausgelegt. Vorgesehen sind nunmehr bis zu 60 Wohneinheiten. Wir haben viele Gesichtspunkte zu der Stellungnahme der AG Naturschutz beigesteuert, die unter der Federführung des NABU am 19.06.20 abgegeben wurde. Zeitgleich hat der NABU eine Pressemitteilung herausgegeben, die in der regionalen Presse aufgegriffen wurde. Unsere wesentlichen Kritikpunkte waren:

- Das Plangebiet liegt im Landschaftsschutzgebiet und ist viel zu klein bemessen, um das Planungsziel „*die landschaftliche und naturschutzfachliche Aufwertung der östlich liegenden Landschaftsteile sowie die Entwicklung eines auch über das Plangebiet hinauswirkenden Biotopverbundes*“ zu erreichen.
- Die Verantwortlichkeiten für die Herstellung und die dauerhafte Pflege der Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft (Ausgleichsmaßnahmen) sind unklar. Dies ist besonders relevant, zumal viele Ausgleichsmaßnahmen des benachbarten Bebauungsplans Volksdorf 32 von 1994, wie die Anlage von Knicks, Feuchtwiesen und Teichbiotopen, bisher immer noch nicht umgesetzt wurden.
- Für das entwickelte Biotopverbundkonzept fehlen konkrete Umsetzungsschritte.

Am 10.07.2020 wurde dann der städtebauliche Vertrag zum Bebauungsplan Volksdorf 46 (Buchenkamp) zwischen dem Bezirksamt Wandsbek und den beiden Investoren veröffentlicht (siehe: [transparenz.hamburg.de](http://transparenz.hamburg.de)). Der Vertrag verpflichtet die Investoren, auch eine Reihe von Maßnahmen des Biotopkonzeptes umzusetzen, spätestens 5 Jahre nach Inkrafttreten des Bebauungsplanes.

Am 31.08.2020 hat die Bezirksversammlung Wandsbek den Bebauungsplan beschlossen. Allerdings wurde der Plan bisher (Stand Mitte Januar 2023) noch nicht veröffentlicht und ist somit noch nicht rechtskräftig.

Am 17.06.2022 wurde auf der SPD-Stadtteilkonferenz in Volksdorf das derzeitige Planungskonzept dargestellt und ausgeführt, dass die Bebauung 2023 starten soll. Außerdem wurde auch die Erweiterung des Naturdenkmals Kiebitzmoor zu einem Naturschutzgebiet angekündigt.

Wir werden die weitere Entwicklung kritisch begleiten.

# Amphibienzaun Mellenbergweg in HH-Volksdorf

Von Bernt Matthes

Aus dem Volksdorfer Wald südlich des Mellenbergwegs wurde eine starke Wanderung von Amphibien beobachtet, Ziel ist ein großer Teich auf einem privaten Grundstück nördlich der Straße. Unsere Gruppe wurde von einem Anwohner angesprochen, „*ob wir etwas tun könnten*“.

Am 07.03.2022 haben wir mit acht Personen unseren Amphibienzaun (Länge ca. 30 m) am südlichen Graben aufgebaut. Der Zaun wurde von Anwohnern betreut.

Als wir den Zaun am 22.04.2022 wieder abgebaut haben, waren 428 Erdkröten sowie 47 Frösche und ein Molch erfasst worden.

Für das erste und kurzfristige Aufbauen und Betreuen dieses Zauns klappte es – auch mit den Anwohnern – sehr gut. Vielen Dank an alle!



Der Zaun ist aufgebaut! [Foto: H.ARLT]

Außerdem wurde - wie in den Vorjahren - der Parkplatz am nördlichen Ende des Moorbekwegs bei dem Bad abgesperrt. In diesem Jahr vom 14.03. bis zum 22.04.2022.

# Timmermoor und Bergstedter Teiche 2022

Von Barbara Gutzeit, Idwal Jones und Maren Mellmann

---

## Timmermoor

*Das ca. 4 ha große Timmermoor in Hamburg-Bergstedt ist seit dem 04.02.1986 als Naturdenkmal geschützt und wird vom NABU-Arbeitskreis Walddorfer gemeinsam mit der Grundschule Buckhorn betreut. Das Gebiet darf eigentlich nicht betreten werden. In der Vergangenheit wurde aber ein zum Ufer des Moorteiches führender kleiner Trampelpfad angelegt, um der Bevölkerung zu ermöglichen, einen Blick auf den Moorteich zu werfen, und zu vermeiden, dass ggf. mehrere wilde, zum Ufer führende Pfade entstehen.*

## Beobachtungen

Nach stärkeren Regenfällen zu Beginn des Jahres stand das Wasser auf dem Trampelpfad zeitweise bis fast zur Straße Hamraakoppel. Im Laufe des Jahres sank der Wasserstand dann so weit ab, dass man wieder bis zum Ufer des Moorteichs gehen konnte.

Der Bombentrichter im Osten der Fläche war von Januar bis Mai/Juni mit Wasser gefüllt und fiel dann im Laufe des Sommers trocken.

Vom Sommer bis zum Frühherbst gab es im Jahr 2022 eine lange Phase der Trockenheit. Bäume und Sträucher warfen aufgrund der Trockenheit schon im Spätsommer z.T. die Blätter ab bzw. hatten gelbe Blätter und vertrocknete Äste.

**Flora:** Sumpf-Schwertlilie, Wolfstrapp, Gilbweiderich, Sumpf-Blutauge, Wassernabel, Königs-Rispenfarn (*Osmunda regalis*) u.a.

## Amphibien

**Grasfrosch:** Ende März waren vereinzelte Rufe im Moorteich zu hören und mehrere adulte Tiere im Bombentrichter im Osten der Fläche zu sehen, der zu der Zeit mit Wasser gefüllt war. Laich konnte dort später aber nicht beobachtet werden.

**Moorfrosch:** Weder Rufe waren zu hören noch Laich oder adulte Tiere zu sehen.

**Teichfrosch:** Zwischen Ende April und Ende Juni waren im Moorteich mehrfach Rufe zu hören und adulte Tiere zu beobachten.

**Erdkröte:** Ende März waren im Bombentrichter im Osten der Fläche mehrere adulte Tiere zu sehen. Ende Juni gab es eine Massenwanderung von kleinen Kröten auf dem Feld östlich der Fläche.



Königs-Rispenfarn im Timmermoor

**Vögel:** u.a. Krickenten, Graureiher, Blässralen, Stockenten und Graugänse.

**Säugetiere:** Rehe und Hasen. Fledermäuse: Am 12.08. wurden abends 2-3 Wasserfledermäuse (?) und 1 Zwergfledermaus (?) beobachtet (Bestimmung anhand der Rufe mit Hilfe eines Batdetektors).



## Maßnahmen

29.01.2022: Reinigung der im Gebiet verteilten ca. 30 Vogelnistkästen und Entkusselung der ursprünglich als Bienenweide gedachten Fläche im Norden des Gebiets mit Hilfe von drei weiteren Mitgliedern des Arbeitskreises.



Nistkasten-Kontrolle im Timmermoor; 29.01.2022

29.04.2022: Entnahme von Wasserproben:

- pH ca. 6 (leicht sauer, wie für einen Moorteich zu erwarten)
- Nitrat <0,5 mg/l (sehr niedrig)
- Phosphat <0,02 mg/l (sehr niedrig)

Juni-Oktober: Entfernung von Drüsigem Springkraut, allerdings in deutlich geringerem Ausmaß als in den Vorjahren (im Timmermoor vereinzelte Pflanzen an der Feldseite des Knicks vor dem Feld im Osten und an der Südseite der Straße Timmermoor).

21.10.2022: Begehung mit Frau Gerlach, Bezirksamt Wandsbek (BA), Vereinbarung folgender Maßnahmen:

- Aufgabe des Vorhabens, im Norden des Gebiets eine Bienenweide anzulegen, da die Fläche vorwiegend im Schatten liegt und im Sommer eher von Pappelaufwuchs und Gräsern überwachsen war und nicht von Blütenpflanzen.
  - Entfernung von einzelnen Bambus-Pflanzen südlich des Trampelpfades (NABU)
  - Entfernung von einzelnen Exemplaren Später Traubenkirsche (NABU)
  - Entkusselung des Bombentrichters (NABU)
  - Reinigung des Informationsschildes an der Hamraakoppel (BA, Forst)
  - Entfernung der Zaunreste aus dem Knick am Südostrand des Gebiets (BA)
  - Rückschnitt der Weiden im Bereich des Zugangs zum Moorteich (BA, Forst)
- Der im Osten an das Timmermoor angrenzende Acker wurde von Hr. Kracht bis ganz an den Knick heran bewirtschaftet. Prüfung, ob Abstandsregelungen eingehalten werden und ggf. Information des Eigentümers (BA).

27.10.2022: Entkusseln beim Bombentrichter

17./18.12.2022: Schlittschuhlaufen auf dem Moorteich: Am Spätnachmittag des 17.12. erhielten wir die Information, dass ca. 50 Personen auf dem zugefrorenen Moorteich mit lauter Musik eine „Eisparty“ feiern. Am Vormittag des Folgetages trafen wir ca. 40 Personen auf dem Eis an, v.a. Eltern mit Kindern. Mehrere Fahrräder standen am Ende des Trampelpfades, zwei weitere auf dem Feld im Osten. Es war aber alles friedlich und es war auch kein Müll zu sehen, so dass wir – wie bereits in ähnlichen Situationen in den Vorjahren – die Menschen gewähren ließen und sie nur baten, auf dem Eis bzw. dem Trampelpfad zu bleiben und keinen Müll liegen zu lassen. Es blieb nach dem Ende der kurzen Frostperiode auch tatsächlich kaum Müll liegen, nur der zum Ufer führende Pfad ist jetzt deutlich breiter ausgetrampelt.



**Schlittschuhlaufen auf dem Timmermoorteich; 18.12.2022**

### **Planung für 2023**

- Entfernung von einzelnen Bambus-Pflanzen südlich des Trampelpfades (NABU)
- Entfernung von einzelnen Exemplaren Später Traubenkirsche (NABU)
- Reinigung des Informationsschildes an der Hamraakoppel (BA, Forst)
- Entfernung der Zaunreste aus dem Knick am Südostrand des Gebiets (BA)
- Rückschnitt der Weiden im Bereich des Zugangs zum Moorteich (BA, Forst)
- Verbau der Zuwegungen/Grenzen (NABU)
- Genauere Amphibienbeobachtungen (NABU)
- Kontakt zur Grundschule Buckhorn aufnehmen (NABU)
- Überarbeitung des Pflegekonzepts? (BA)

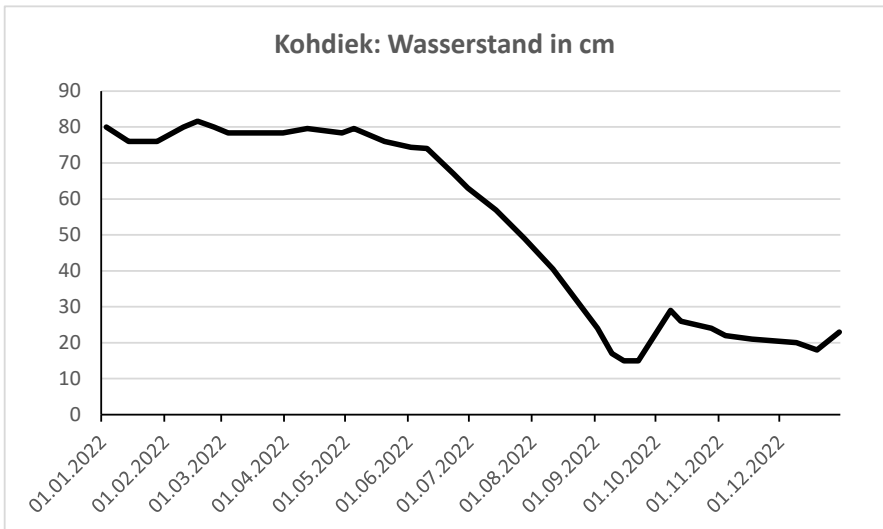
## Bergstedter Teiche

*Die Bergstedter Teichkette befindet sich im Quellgebiet der Lohbek. Vom Volksdorfer Damm aus erreicht man zunächst den Kohdiek, unmittelbar an der Bergstedter Chaussee den Muusdiek und jenseits der Bergstedter Chaussee schließlich den Krintendiek. Die Bergstedter Teichkette ist als Landschaftsschutzgebiet geschützt und wird seit 1988 vom NABU Arbeitskreis Walddörfer gemeinsam mit der Grundschule Bergstedt betreut.*

### Kohdiek

#### Beobachtungen

Der Wasserstand sank im Laufe des Jahres bis zum Herbst ab und erholte sich nur wenig:



**Flora:** Sumpf-Schwertilie, Gilbweiderich, Wolfstrapp u.a.

**Teichfrösche:** wiederholt wurden auch Frösche im Mönch gesehen, sie konnten leider nicht befreit werden.

**Vögel:** Stockenten, Blässrallen, Teichhühner, Graureiher u.a.

#### Maßnahmen

21.03.2022: Treffen mit Hr. Stender (BA); Vereinbarung folgender Maßnahmen:

- Entkusseln am Südwestufer im Herbst

29.04.2022: Entnahme von Wasserproben:

- pH 7,1 (neutral)
- Nitrat 0,7 mg/l (niedrig)
- Phosphat <0,02 mg/l (sehr niedrig)

Juni-August: Entfernung von einzelnen Exemplaren Drüsiges Springkraut hinter den Parkbuchten (deutlich weniger als in 2021)

02.- 04.11.2022: Beginn Entkusselung am Südwestufer, v.a. Erlen u. Traubenkirschen

04.11.2022: Treffen mit Hr. Stender (BA)

Ganzjährig: Sammlung von Müll v.a. am Ostufer

### **Planung für 2023**

- Fortsetzung der Entkusselung am Südwestufer (ggf. BA, NABU)
- Nachweis Knoblauchkröte (?) (wurde von Heinz-Werner Steckhan beobachtet)
- Zusammenarbeit mit der Grundschule Bergstedt (?)

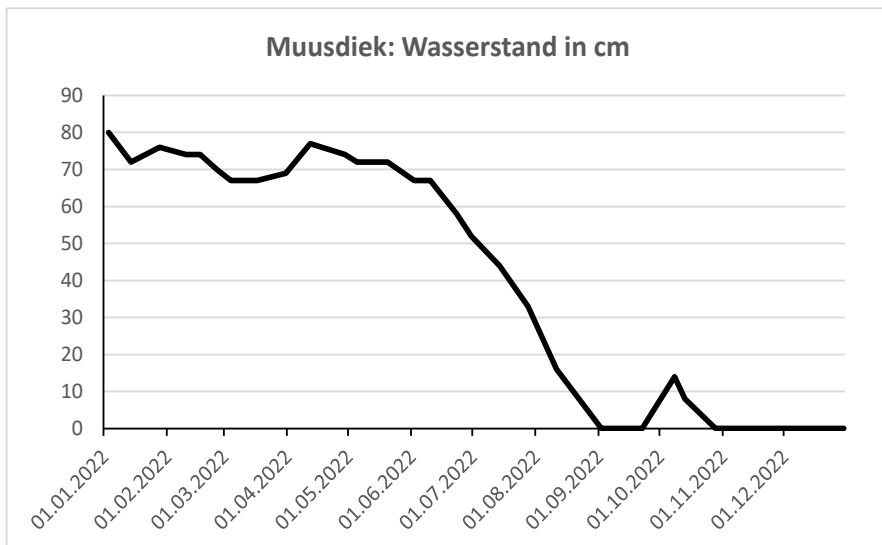


Kohdiek; 04.06.2022

# Muusdiek

## Beobachtungen

Der Wasserstand sank im Laufe des Frühjahrs und Sommers ab, von Mitte August bis zum Ende des Jahres war der Teich mit kurzer Unterbrechung im Oktober komplett ausgetrocknet:



**Flora:** Sumpf-Schwertlilie, Sumpfpfänger, Froschlöffel, Seerose, Wasserlinse u.a.; neu angepflanzte Birne und Ebereschen im Herbst mit vielen Früchten.

**Amphibien:** Teichfrösche

**Vögel:** Stockenten, Bläsrallen, Teichhühner, Graureiher u.a.

## Maßnahmen

21.03.2022: Treffen mit Hr. Stender (BA)

29.04.2022: Entnahme von Wasserproben:

- pH 7,3 (neutral)
- Nitrat <0,5 mg/l (sehr niedrig)
- Phosphat <0,02 mg/l (sehr niedrig)

04.11.: Treffen mit Hr. Stender (BA)

## Planung für 2023

- Nachweis Kammolch (?) (wurde von Heinz-Werner Steckhan beobachtet)

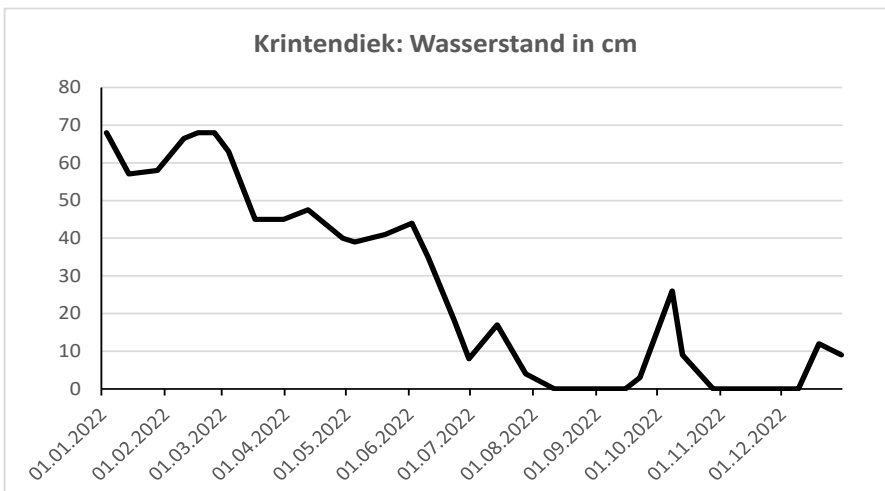


Muusdiek; 26.08.2022

## Krintendiek

Im Zuge der Planung der Oberflächenentwässerung der Bergstedter Chaussee wird zurzeit geprüft, ob bzw. inwieweit der Krintendiek als Regenrückhalteraum genutzt werden kann. Die notwendige Reparatur des Streichwehres wurde daher nur zum Teil durchgeführt.

## Beobachtungen



Der Wasserstand sank im Laufe des Frühjahrs und Sommers ab, von Mitte August bis zum Ende des Jahres war der Teich mit kurzen Unterbrechungen im September / Oktober komplett ausgetrocknet:

**Flora:** Sumpf-Schwertlilie (ein Exemplar), Wasserlinse u.a.

**Amphibien:** Grasfrosch

**Vögel:** Stockente

## Maßnahmen

21.03.2022: Treffen mit Hr. Stender (BA). Gespräch über den Zustand des Streichwehrs. Das Holz an der Außenseite des Wehrs war seit Monaten kaputt. Das Wasser floss vom Umgehungsgraben direkt durch das Loch im Holz in die Lohbek und nicht in den Teich.

29.04.2022: Entnahme von Wasserproben:

- pH 7,1 (neutral)
- Nitrat 0,7 mg/l (niedrig)
- Phosphat 0,4 mg/l (niedrig)

28.07.2022: Das Streichwehr beim Krintendiek wurde vom Bezirksamt-Außendienst zum Teil repariert, um sicherzustellen, dass das Regenwasser von der Bergstedter Chaussee in den Teich fließt und nicht gleich in die Lohbek. Das Wasser fließt aber durch mehrere Löcher im Wehr aus dem Teich in die Lohbek.

04.11.2022: Treffen mit Hr. Stender (BA). Markierung der Löcher im Streichwehr durch Hr. Stender. Es ist ungewiss, ob bzw. wann eine Reparatur erfolgt.



Krintendiek; 26.08.2022



# Betreuung Streuobstwiese Himmelsmoor 2022

---

Von Stefanie Theile

*Die 4,36 ha (beliebter Vergleich: ca. sechs Fußballfelder) große Streuobstwiese liegt östlich von Duvenstedt. Nördlich grenzt sie an das Naturschutzgebiet Wittmoor. An den anderen Seiten ist sie von einer Schonung, Koppeln und einem Reiterhof umgeben. Seit 1989 wurden 155 Obstbäume gepflanzt. Größtenteils Äpfel, auch Kirschen, Pflaumen, Quitten, Walnussbäume, sowie vier Esskastanien und zwei Mispeln, von denen leider eine eingegangen ist.*

## So begann das Jahr

Die Winter- und Frühjahrsstürme hatten auf der Wiese glücklicherweise keine Schäden verursacht.

Wir haben fünf weitere Staren- und Meisenkästen aufgehängt und damit nun 35 Nistmöglichkeiten aus Holzbeton, die auch gut genutzt werden. Bereits Ende Februar waren die neuen Kästen belegt. Im April waren alle elf Starenkästen bewohnt. Da aber das Frühjahr ziemlich kalt war, gab es nur wenig Insekten. Etliche Stare brachen die Brut ab und begannen eine zweite. Erfolgreicher.

Der komplette Obstbaumschnitt wurde auf den Knicks verbaut und damit Durchgänge und Trampelpfade, die zu gerne Hunde und wohl auch ihre Halterinnen und Halter nutzen, geschlossen.

Eisiger Wind piffte am 15. Februar über die Wiese, als Apfelexperte Andreas Koch, der dem NABU Walddörfer freundschaftlich verbunden ist, Reiser von den Apfelsorten Ontario und Zabergäurenette schnitt. Nach vier Stunden war die Arbeit getan und wir waren durchgefroren. Nächstes Mal nehmen wir heißen Tee mit! Die Reiser überdauerten bis zum Veredelungszeitpunkt in Andreas' Kühlschrank.

## Entwicklung von Obstbäumen und Äpfeln

Am 15. April pflanzte Andreas die Reiser auf ausgesuchte Unterlagen. Er hatte noch Reiser der Sorte Prinz Albrecht, einer alten, robusten Herbstapfelsorte mitgebracht. Prinz Albrecht und Ontario wurden auf drei von uns aus Sämlingen gezogene Bäume gepfropft. Zabergäu auf einen Wildapfel der Baumschule Horstmann. Jeder Sämling wurde mit mindestens zwei und bis zu sechs Reisern bestückt. Auf jedem Baum ist im Laufe des Sommers mindestens eine Veredelung gut angewachsen, teilweise bildeten sich auch mehrere, kräftige Triebe.



**Apfelbaum-Sämling mit fünf Pfröpfingen**

Auch der Apfelbaum des Jahres steht auf unserer Wiese: Schöner aus Haseldorf, der 2011 gepflanzt wurde.

Die Kirschen trugen reichlich, worüber sich am meisten wohl die Stare freuten. Im unteren Bereich können aber auch Süßkirschen von Menschenhand geerntet werden.

Nach einem feuchten Frühjahr war der Sommer extrem trocken und heiß. Hamburg verzeichnete mit über 40 Grad am 22. Juli seinen historischen Temperaturhöchststand. Das hatte auch Auswirkungen auf die Streuobstwiese und ihre Bäume. Das Grün war mickrig. Kleine Bäume mussten wir im Hochsommer eine Zeitlang täglich bewässern. Bis auf ein Mispelbäumchen haben aber alle überlebt.

Aufgrund des ziemlich kühlen Frühjahrs blühten die Bäume relativ spät erst im Mai. Der Besatz mit Früchten war reichlich dürtig. Doch im Sommer entwickelte sich aufgrund der Wärme die Ernte gut, sodass wir wieder ans Mosten denken konnten.

Und tatsächlich: Ende September ernteten wir zu zwölf rund 670 kg und fuhren am 30. September zum Gut Wulfsdorf zur mobilen Mosterei. Ergebnis: über 400 Liter wunderbar süßer Apfelsaft.



**Mit Sack und Pack zum Mosten auf Gut Wulfsdorf; 30.09.2022**

Über nicht geerntete Äpfel und Fallobst freuten sich Wild und vor allem Vögel. Es aßen sich aber weit weniger Hornissen am Fallobst satt als im vorangegangenen Jahr.

Auch die Quittenernte war sehr gut. Quittenerost, ein Pilzbefall, trat erst relativ spät auf. Der Rost ist nicht giftig und die Früchte sind trotzdem essbar.

Bei der Pflaumenernte war der Ertrag wie schon in den Vorjahren nicht üppig.

## Die Wiesenmahd

Angeregt durch ökologische Balkenmahd im Duvenstedter Brook überlegte auch die Walddörfer-Gruppe, einen für Boden und Insekten schonenderen Wiesen-schnitt vorzunehmen. Bei einer Begehung mit dem Gartenbauer Johannes Paulischek stellte sich heraus, dass eine solche Mahd allerdings mehr als das Vierfache des jetzigen Preises kosten würde. Das hängt mit der längeren Arbeitszeit wegen der kleineren Geräte zusammen. Paulischek hätte die Wiese mit einem hinter dem Traktor montierten kleinen Balkenmäher gemäht sowie das Mahdgut mit einem leichten Traktor abgefahren. Zudem sind die Scherblätter des Balkenmähers anfällig für auch kleine Steine und dicke Äste und müssen öfter erneuert werden. Auch wenn wir gerne ökologischer mähen würden, ist der Preis einfach zu hoch.

Generell werden zwei Drittel der Wiese mit einem Kreiselmäher professionell gemäht. Das letzte Drittel mähen wir mit einem handbedienten Balkenmäher selbst. Außerdem haben einige aus der Gruppe einen Sensenkurs absolviert und können künftig kleinere Abschnitte auf gute, alte Art und überaus schonend sensen.

Am 25. Juli mähte also wie gewohnt Bauer/Gartenmeister Petersson mit seinem Kreiselmäher. Mit dem Abfahren des Mahdgutes allerdings waren wir dieses Jahr nicht zufrieden. Leider blieb von dem gemähten Grün viel zu viel auf der Wiese liegen und wir mussten per Hand nachharken.

## Aurora-Tag

Das Projekt Aurora des NABU zum Schutz der Schmetterlinge in der Hansestadt veranstaltete am 4. Juni seinen Aktionstag auf der Streuobstwiese unter Federführung von Michael Kasch und Johannes Simon-Kutscher. Bereits am 1. Juni waren Teilflächen gemäht worden. Zum Aktionstag kamen 23 Freiwillige zum Harken des Mahdgutes zusammen. Wegen der Trockenheit ging das zügig von statten. Anschließend wurden bei 22 Grad noch Birken und Eichen mit Spaten und Hacken entkusselt.

## (Nicht-)Beobachtete Tiere

Wacholder- und Rotdrosseln waren in den Wintermonaten häufig zu beobachten, ab und an auch Misteldrosseln. Außerdem: Goldammern, Mäusebussarde und Eichelhäher. Stare und Meisen sind den Sommer über ständige Bewohner auf der Streuobstwiese.

Vom benachbarten Reiterhof fliegen Rauchschnalzen ein.

Die Gartenrotschwänze sind von den Nistkästen auf der Wiese in natürliche Baumhöhlen der benachbarten Schonung umgezogen.

Am Ende des Jahres stellten wir beim Reinigen der Kästen fest, dass neun von den 35 Nistmöglichkeiten nicht genutzt waren.

Im Frühjahr fühlten sich auf der Wiese vier männliche Fasane wohl.

Im Mai drückten sich zwei Kitze tief ins Gras, während die Ricke am Waldrand Menschen und ihre Kitze beobachtete. Zahlreiche Kuhlen und ausgetretene Laufspuren sowie die abgenagten Äste des Frühjahrsschnittes zeugen von Wildbesuch.



Rehkitz – gut getarnt; 23.05.2022

Nach der Mahd spazierten zwei Störche über die Wiese.

Das Insektenhotel ist nach wie vor kaum bewohnt und wurde nur von vereinzelt Wildbienen inspiziert. Aufgrund des mageren Bewuchses der Wiese waren weniger Insekten zu beobachten als in den Jahren zuvor.

# Schmetterlingsbiotop Mühlenbrook 2022

---

Von Jens-Peter Stödter

*Im Westen des NSG Ammersbek-Niederung liegt unser „Schmetterlingsbiotop Mühlenbrook“. Grundeigentümer ist die Stadt Hamburg, auch wenn die Wiese auf holsteinischem Gebiet liegt. Seit Anfang der 1990er Jahre wird die Fläche von uns gepflegt, um der Flora und Fauna eines sonnig-trockenen und artenreichen Halbmagerrasens ihren Lebensraum zu erhalten bzw. zu entwickeln. Im Fokus des Interesses stehen insbesondere Tagfalter und Heuschrecken.*

## Arbeitseinsätze und andere bemerkenswerte Termine

- Für das Jahr 2022 gemeinsam mit der BUKEA geplante Arbeiten wie die Restaurierung des Knicks am Südrand unserer Fläche oder der Abbau der alten, mittlerweile morschen Obstbaum-Einzäunungen wurden leider nicht umgesetzt.
- **Bis einschließlich März 2022: Obstbaumschnitt** durch Sabine Markuske
- **29.06.2022: Vorarbeit Arbeitseinsatz – Teilflächen mähen** (2 Personen)
- **02.07.2022: Arbeitseinsatz Mähgut abräumen** mit 16 Teilnehmern
- **Juli 2022: Begehung mit DR. BJÖRN RICKERT** (Blütenmeer GmbH)
- **August 2022: Adlerfarn u. Platterbsen-Bestand gemäht und abgeräumt**
- **10.09. + 8.10.2022: Arbeitseinsätze Mahd von Teilflächen, Mähgut abräumen**
- **19.+26.11. , 17.12.2022: Arbeitseinsätze Gehölzaufwuchs an der Wegseite entfernen**

## Nachtfalter-Leuchtabende

Am 25.03.2022, 06.05.2022, 10.06.2022, 17.06.2022, 15.07.2022, 29.07.2022, 02.09.2022 und 28.10.2022 wurde von JENS-PETER STÖDTER – meist mit Unterstützung durch SÖNKE MEYER sogenannte „Leuchtabende“ zum Erfassen der Nachtfalter-Fauna unserer Betreuungsfläche durchgeführt.

Die hierfür erforderliche Genehmigung wurde im August 2021 durch das LLUR (LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN) erteilt.



„Leuchtturm“ aus Stativ, Besenstiel, Mosquito-Netz, UV-Leuchte und Powerbank; 28.10.2022

Mit den Daten vom Herbst 2021 sowie einzelnen Zufallsfunden wurden bisher insgesamt 159 Arten (davon 56 Kleinschmetterlinge sowie 103 Nachtfalter) auf unserer Betreuungsfläche nachgewiesen, besonders attraktive Arten siehe unten.

Eine vollständige, bebilderte Artenliste ist auf der Seite des NABU-ARBEITSKREIS WALDDÖRFER abrufbar: [www.NABU-Hamburg.de/Walddoerfer](http://www.NABU-Hamburg.de/Walddoerfer)



Igelkolben-Zünsler *Nymphula nitidulata*



Goldfleck-Purpurzünsler *Pyrausta aurata*



**Großer Eichenspinner** *Lasiocampa quercus*



**Kamel-Zahnschmetterling** *Ptilodon capucina*



**Schwarzrand-Harlekin** *Lomaspilis marginata*



**Hobelspanner** *Plagodis dolabraria*



**Achateule** *Phlogophora meticulosa*



**Putris-Erdeule** *Axylia putris*



# Betreuung NSG Ammersbek-Niederung 2022

Von Sönke Meyer

*Die Ammersbek-Niederung liegt auf dem Gebiet der Gemeinde Ammersbek und der Stadt Ahrensburg im Kreis Stormarn (Schleswig-Holstein). Die rund 349 Hektar große Fläche wurde 2002 als Naturschutzgebiet (NSG) ausgewiesen. Ein Teil des Gebietes im Norden ist Bestandteil des FFH-Gebietes „Hansdorfer Brook mit Ammersbek“. Der NABU Hamburg betreut das NSG seit 2004 im Rahmen einer Betreuergemeinschaft zusammen mit der Naturwacht Hamburg, dem Botanischen Verein Hamburg, dem BUND Hamburg und dem Landesjagd- und Naturschutzverband Freie und Hansestadt Hamburg.*

## Abkürzungen:

BIS – Besucherinformationssystem für die Naturschutzgebiete in SH

FFH – Fauna-Flora-Habitat

BUKEA – Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft Hamburg

UNB – Untere Naturschutzbehörde des Kreises Stormarn (Bad Oldesloe)

LLUR – Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume SH

MEKUN SH – Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur

Mit dem neuen Koalitionsvertrag in Schleswig-Holstein wurde das bisherige Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (MELUND) 2022 aufgeteilt in das Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur (MEKUN) und das Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz (MLLEV). Die Aufteilung der zugehörigen Landesämter (bisher LLUR) erfolgt zum 01.01.2023: Landesamt für Umwelt (LfU) und Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung (LLnL).

**Alle Fotos im Bericht (soweit nicht anders angegeben): Sönke Meyer**



Feldhasen beim „Boxkampf“

Zum Jahresanfang führten erhebliche Niederschlagsmengen zu einem überdurchschnittlich hohen Wasserstand der Ammersbek. Die Temperaturen blieben im Januar aber meist über dem Gefrierpunkt und es war deutlich zu warm.

In drei Gemeinden des Kreises Stormarn wurde im Januar bei mehreren verendet aufgefundenen Wildvögeln (Nonnengans, Stockente, Höckerschwan) die Geflügelpest nachgewiesen. Um die Ausbreitung des Erregers in Geflügelhaltungen zu verhindern, wurde im gesamten Kreis u.a. eine Stallpflicht für Geflügel angeordnet. Diese wurde mit einer Allgemeinverfügung vom 8. April 2022 wieder aufgehoben.

Bei den üblichen Gebietsbegehungen wurden im Januar einzelne Info- und Objekttafeln (Besucherinformationssystem BIS) gereinigt. Ebenfalls im Januar wurde der Betreuungsbericht 2021 erstellt. Über die Betreuung, durchgeführte Maßnahmen, beobachtete Veränderungen etc. wird das LLUR und die UNB einmal pro Jahr informiert. Aus gesundheitlichen Gründen konnte 2022 die Reinigung der Nistkästen am Schnakenredder nicht durchgeführt werden.

Im Februar setzte sich der ausgesprochen milde Winter weiter fort. Zwischen dem 16.02. und 21.02.2022 fegten allerdings mehrere Sturm- bzw. Orkantiefs („Ylenia“, „Zeynep“ und „Antonia“) über das Land und hinterließen auch im NSG Ammersbek-Niederung einige Schäden. Neben mächtig viel Wind gab es auch tagelangen Dauerregen, der an der Ammersbek zu großflächigen Überschwemmungen führte. Der Weg Jersloge war zeitweise nicht passierbar.



**Den Sturmböen im Frühjahr fiel auch diese bereits vor Jahren durch einen Blitzschlag beschädigte Eiche am Schnakenredder zum Opfer**



Hochwasser an der Ammersbek

Am 22.02.2022 meldete Thomas Behrends vom NABU Schleswig-Holstein der UNB eine unzulässige Knickpflege am Weg Jersloge zwischen dem Hof Rothwegen und dem Moordamm. Der Knick wurde zwar sachgemäß auf den Stock gesetzt, das Schnittgut wurde allerdings vor Ort geschreddert und auf dem Knick verteilt. Dabei wurden die Bodenvegetation und teilweise die gestutzten Knickstümpfe überdeckt. Es wurde befürchtet, dass dadurch der neue Austrieb der Gehölze (Stockausschlag) behindert wird.

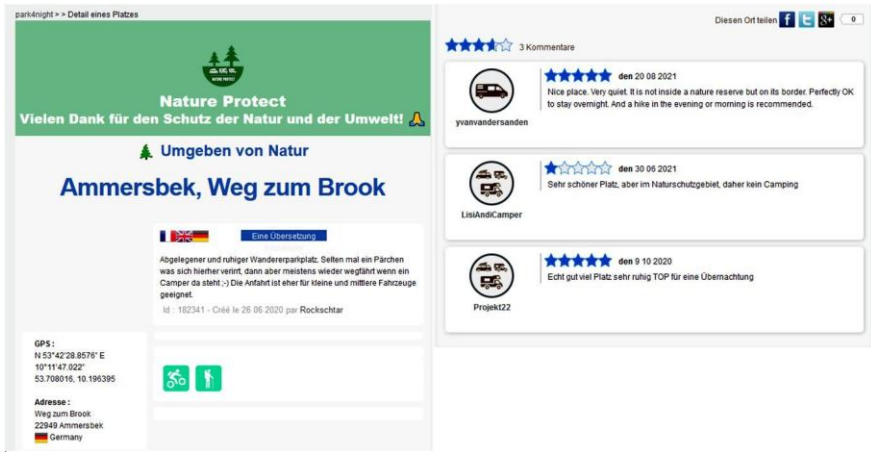


Am 28.02.2022 gab es ein kurzes Gespräch mit einem Vertreter der Stadt Ahrensburg (Fachdienst IV.5 - Grünflächen und Klimaschutz) bezüglich der Flächen westlich des Neubaugebietes Erlenhof. Diese NSG-Flächen werden leider nach wie vor unerlaubterweise verstärkt durch Fußgänger mit und ohne Hunde betreten. Im Mai wurde von der Behörde geprüft, ob der Übergangsbereich vom Grünzug Erlenhof (Wanderweg) zur NSG-Fläche durch Anpflanzungen stacheliger Sträucher „gesperrt“ werden kann. Da aber die Sträucher in den Wurzelbereich von großen, alten Bäumen gepflanzt werden müssten, wurde von dieser Idee Abstand genommen. Stattdessen soll der Haupttrampelpfad mit Kronenholz versperrt werden und die vorhandenen zwei Eulenschilder mit dem bekannten Hinweisschild zum Naturschutzgebiet ergänzt werden.

Am 08.03.2022 kündigte die BUKEA Hamburg an, in diesem Jahr eine Amphibien-Erfassung durchzuführen, um den Erfolg der in den letzten Jahren neu ange-

legten bzw. reaktivierten Kleingewässer zu ermitteln. Mit diesen Gewässern soll in erster Linie die vorhandene Amphibienfauna stabilisiert und die Ausbreitung von Populationen gefördert werden. Kartiert wird in folgenden Bereichen: Wulksfelde/Forst Wulksfelde (27 Gewässer), Wohldorf (13 Gewässer), Ammersbek-Niederung (4 Gewässer) und Wulfsdorf (8 Gewässer).

Am 13.03.2022 meldete der Pächter des Jagdreviers in Ammersbek, dass auf dem Parkplatz „Weg zum Brook“ wiederholt Personen in ihren Wohnmobilen übernachten. Zudem werden offene Feuer gemacht, Müll bleibt liegen und der Sandfang am Bunsbach wird als Hundebadestelle genutzt. Die Gemeinde Ammersbek wurde informiert. Auf der bei Wohnmobilbesitzern beliebten Web-Seite „park4night“ wurde nach einer kurzen Recherche dieser Parkplatz im NSG Ammersbek-Niederung als Übernachtungsmöglichkeit gefunden. Auf Bitte der Schutzgebietsbetreuung hin wurde der Eintrag von der Web-Seite entfernt:



Bewertung: „\*\*\*\* ... TOP für eine Übernachtung“

Eigentümerin einer 16 Hektar großen Grünlandfläche westlich des Rothwegener Weges ist das Sondervermögen Naturschutz und Landschaftspflege der BUKEA Hamburg. Ende 2021 wurden die Schutzgebietsbetreuer von der Behörde informiert, dass geplant sei, einen großen Teil der Fläche zu renaturieren. Bei den geplanten Maßnahmen soll in Abstimmung mit der UNB und dem LLUR das Niedermoorpotential der Fläche aktiviert und eine Moorrenaturierung eingeleitet werden. Die restliche landwirtschaftlich nutzbare Fläche soll als Mähwiese neu verpachtet werden. Zudem wurde für 2023 die Anlage von zwei neuen Kleingewässern westlich und südlich des Rothwegener Hofes angekündigt.

Anfang März wurden dann bereits die ersten Wiedervernässungs-Maßnahmen durchgeführt. Dabei wurden einige vorhandene Drainagerohre entfernt und kleine Entwässerungsgräben abgedämmt. Bereits nach kurzer Zeit waren die positiven Auswirkungen der Maßnahmen zur Wiedervernässung sichtbar.



Der Monat März war allgemein sehr mild und trocken und der Wasserstand der Ammersbek war niedrig. Auch wenn die meisten Nächte noch frostig waren, kletterten die Temperaturen tagsüber häufig in den zweistelligen Bereich. Es zeigten sich die ersten Zitronenfalter, Hummeln und Wildbienen.



Kein April-Scherz: Ergebnis einer kleinen Müllsammelaktion am 1. April 2022: Ein Eimer voll mit leeren Wodkaflaschen am Rothwegener Weg.

Die nahezu täglichen Niederschläge zu Beginn des Monats April ließen den Wasserstand der Ammersbek nochmals weit über den Mittelwert ansteigen.

Am 26.05.2022 (Himmelfahrt) war ein Schutzgebietsbetreuer von 9 bis 16 Uhr im Gebiet präsent. Die Besuchermenge hielt sich in Grenzen. Wie jedes Jahr waren aber auch wieder Personengruppen mit dem Bollerwagen oder mit dem Fahrrad unterwegs, die teilweise auf dem Parkplatz Lehrrevier Halt machten, laut Musik hörten, rumgrölten, Bier verköstigten und anschließend ihre Plastikbecher in dem vorhandenen BIS-Flyerkasten entsorgten.

In den Monaten Juni, Juli und August lag die Bilanz der Sonnenstunden deutlich über dem langjährigen Mittelwert und es gab folglich auch nur geringe Niederschlagsmengen.



Eigentlich sollte es für Autofahrer selbstverständlich sein, in einem Naturschutzgebiet besonders langsam und vorsichtig zu fahren, da gerade hier mit verstärktem Wildwechsel zu rechnen ist. Das Schild oben links verweist allerdings nur auf die marode Holzbrücke über die Ammersbek (Jersloge), die mit neuen Holzdielen und 2 Stahlplatten verstärkt wurde. Ansonsten sieht man auf dem Rothwegener Weg zwischen dem Kleingartenverein Lehmkuhle und dem Moordamm häufig Fahrzeuge mit überhöhter Geschwindigkeit. Da bleiben Verluste in der Tierwelt nicht aus. Mit der Anlage von Kleingewässern in den vergangenen Jahren ist vermutlich zukünftig auch im Amphibienbereich mit relevanten Verlusten zu rechnen.



Im Rahmen einer Begehung am 30.08.2022 mit Vertretern des LLUR, der UNB Bad Oldesloe, der BUKEA Hamburg, der Gemeinde Ammersbek, des Landes-

jagdverbandes Hamburg, der Naturwacht Hamburg und des NABU Hamburg (Gruppe Walddörfer) erläuterte eine Mitarbeiterin der BUKEA Hamburg die durchgeführten Wiedervernässungsmaßnahmen auf behördeneigenen Flächen. Die Auswirkungen dieser Aktion waren allerdings nur noch zu erahnen. Auch hier war nach den heißen Sommermonaten jegliches Wasser verschwunden. Besichtigt wurde ferner die Obstwiese am Rothwegener Hof, die einige Jahre nicht mehr gemäht wurde und bereits unerwünschten Gehölzaufwuchs aufweist.

Abschließend zeigte ein Mitarbeiter des Landesjagdverbandes Hamburg den Teilnehmern noch das vereinseigene Lehrrevier am Parkplatz Rothwegen.



**Lehrrevier des Landesjagdverbandes Hamburg mit Naturlehrpfad**

Am 11.09.2022 meldete ein Besucher einem Schutzgebietsbetreuer per Mail das Auffinden von Fellen (Kürschnerware) nicht einheimischer Tierarten hinter einem Knick nahe des Rothwegener Hofes (auf dem Gebiet NSG Hansdorfer Brook). Über diese illegale Müllentsorgung wurde die UNB informiert.





Kurze Zeit später wurden die Felle entfernt. Wer die Müllbeseitigung letztlich veranlasst hat, ist nicht bekannt.

Mitte Oktober berichtete Olaf Grönwald, Leiter des Klärwerks in Ahrensburg, in einem Presseartikel, dass es den Klärwerken an Eisensalz fehlt. Eisensalze werden aufgrund ihrer chemischen Eigenschaften als sogenannte Fällmittel eingesetzt, um bestimmte Stoffe, vor allem Phosphor, aus dem geklärten Wasser herauszufiltern. Sie entstehen als Nebenprodukte bei der Herstellung von z.B. Titandioxid für Farben und Lacke. Eine deutlich verminderte Nachfrage nach diesen Produkten sowie unterbrochene Lieferketten und steigende Kosten führten zu extremen Lieferengpässen für Eisensalze. Wegen des Eisensalzmangels wird nur noch ein Teil des Phosphors aus dem Abwasser gereinigt und die gesetzlichen Grenzwerte können zum Teil nicht eingehalten werden. Zusätzliche Phosphateinträge führen zu einer Belastung des Gewässerzustandes. Inwieweit dieses Problem auch für das Ahrensburger Klärwerk und die Ammersbek gilt, in die das gereinigte Abwasser eingeleitet wird, oder ob auf teurere und gleichzeitig weniger effektive Fällmittel ausgewichen wurde, war dem Artikel nicht zu entnehmen.

Bedingt durch das langanhaltende Hochdruckwetter konnte Ende Oktober 2022 die Nasswiese am Wohldorfer Wald gemäht werden. Ebenfalls gemäht wurde nach etlichen Jahren wieder einmal die Obstwiese am Rothwegener Hof. Hier wurde durch die Mahd auch der voranschreitenden Verbuschung der Fläche entgegengewirkt.

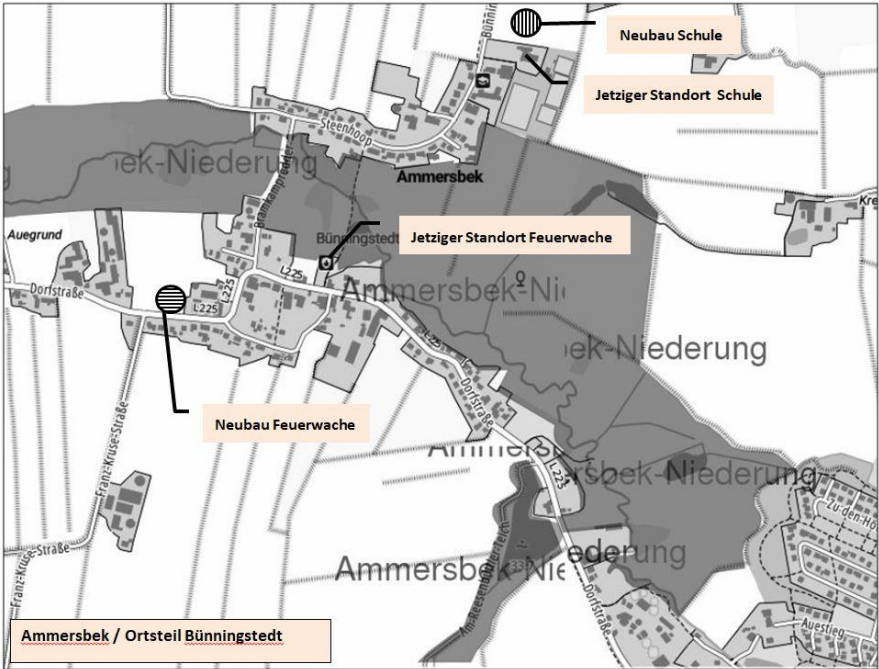
Ebenfalls Ende Oktober wurde an der Brücke Jersloge der Uferbereich mit großen Feldsteinen und Erde neu befestigt. Hier hatte die Ammersbek in den vergangenen Jahren den Bereich unweit des Brückensockels stark ausgespült:



Die 44. Betreuertagung des LLUR mit den naturschutzgebietsbetreuenden Verbänden fand am 30. Oktober im Nationalpark-Zentrum Multimar Wattforum in Tönning statt. Aufgrund der weiterhin sehr hohen Corona-Zahlen wurde auf eine Teilnahme verzichtet.

2022 wurde in Bünningstedt mit den Neubauten der Grundschule und Sporthalle (Steenhoop) sowie eines Feuergerätehauses begonnen (Dorfstraße gegenüber der Franz-Kruse-Straße). Beide Bauvorhaben sollen in der zweiten Jahreshälfte 2023 abgeschlossen sein. Die Ammersbeker SPD möchte auf den Flächen der bisherigen Standorte im Rahmen der Gegenfinanzierung der Baukosten zwei neue Wohngebiete schaffen. Im Bauausschuss der Gemeinde wurde Ende Oktober mehrheitlich beschlossen, dass der Bürgermeister den Planungsprozess zur Nachnutzung der beiden Flächen initiieren und eine Änderung des Planungsrechts für eine zukünftige wohnbauliche Nutzung der Grundstücke in die Wege leiten soll. Erfahrungen aus ähnlichen Projekten zeigen in der Vergangenheit allerdings, dass bei der Bebauung schutzgebietsnaher Flächen mit Wohnhäusern nicht unerhebliche Auswirkungen auf das Schutzgebiet selbst entstehen können. So dürfte mit

einer Zunahme wilder Katzen und Hunde sowie vermehrten Verstößen bei der Betretung von NSG-Flächen zu rechnen sein.



Dunkel gefärbte Fläche: NSG Ammersbek-Niederung [Quelle Karte: Umweltportal SH]



Bau des neuen Feuerwehrgerätehauses in Bünningstedt, im Hintergrund das NSG; 16.07.22

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden ganzjährig die Flyerkästen an den BIS-Schildern sowohl im NSG Ammersbek-Niederung als auch im NSG Hansdorfer Brook mit den Faltblättern des LLUR bestückt. Beide Publikationen (Nr. 62-106 und 62-187) sind auch online als pdf-Dateien abrufbar:

**[www.umweltdaten.landsh.de/bestell/publnatsch.html](http://www.umweltdaten.landsh.de/bestell/publnatsch.html)**

Neben den aufgezählten Aktivitäten fanden allgemeine Gebietsbegehungen unregelmäßig während des gesamten Jahres mit wechselnder Teilnehmerzahl statt. Dabei wurden auch wieder diverse Verstöße festgestellt. Insbesondere Fälle mit nicht angeleiteten Hunden, Personen abseits der Wege und die illegale Entsorgung von Gartenabfällen und anderem Unrat nehmen weiterhin zu. Typischerweise erfolgt die Müllentsorgung – teilweise im großen Stil – entlang der mit dem Auto befahrbaren Wege im Naturschutzgebiet.

2022 führten Schutzgebietsbetreuer an mehreren Abenden mit Genehmigung des LLUR (Abteilung Naturschutz und Forst, Arne Drews) auf der vom NABU Walddörfer betreuten Wiese am Mühlenbrook Kartierungen der Nachtfalterfauna durch. Zielsetzung hierbei war die Erfassung des Gesamt-Artenspektrums der nachtaktiven Schmetterlingsarten. Die Ergebnisse dieser Untersuchung sind in einem separaten Artikel dieses Jahresberichts nachzulesen.

Der sehr heiße und trockene Sommer hatte starke Auswirkungen auf Flüsse und Seen. Auch im Naturschutzgebiet Ammersbek-Niederung trockneten von den vier im Jahr 2018 neu erstellten Kleingewässern fast alle vollständig aus. Lediglich ein Gewässer im Westen des Gebietes führte auch noch Anfang September Wasser:

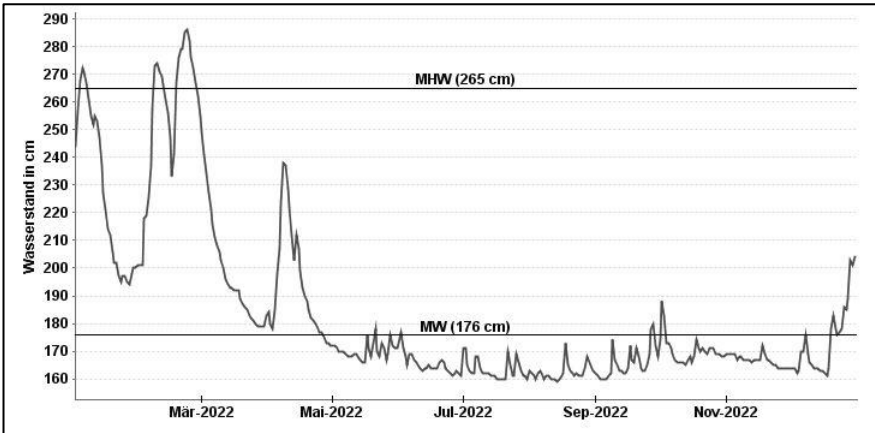


Mit den anhaltenden Niederschlägen zu Beginn des Jahres trat auch die Ammersbek über die Ufer, und es gab ausgeprägte Überschwemmungen. Die anschließende Trockenheit führte dann allerdings auch hier zu bedeutend niedrigen Wasserständen.

Die nachfolgenden Messdaten und Grafiken wurden dem Natur- und Umweltinformationssystem des Landes Schleswig-Holstein entnommen und beziehen sich auf den Pegel Ammersbek / Brücke Jersloge:

Niedrigster Wasserstand (08.08.1992):	126 cm
mittlerer niedrigster Wasserstand (1992 – 2019):	143 cm
mittlerer Wasserstand (1992 – 2019):	176 cm
mittlerer höchster Wasserstand (1992 – 2019):	265 cm
höchster Wasserstand (29.10.1998):	296 cm

Der Bezugspunkt des Pegels ist der Pegelnullpunkt (PNP), der sich auf Meeresniveau (NN) bezieht.



Wasserstand 2022 (Tagesmittelwerte) in cm

## Ornithologische Anmerkungen



Seltener Gast am Reesenbüttler Teich: Spießente

Die im Laufe des Jahres gemeldeten Vogeldaten beruhen zumeist auf Zufallsbeobachtungen und wurden - wie jedes Jahr - mit im ornithologischen Jahresbericht Duvenstedter Brook und Umland ausgewertet.

Am Reesenbüttler Teich wurden im Laufe des Jahres u.a. folgende Vogelarten beobachtet: Bachstelze (1), Blässlralle (3), Brandgans (7), Eisvogel (2), Gänse-säger (3), Graugans (104 auf dem Teich, über 200 auf der südlichen Ackerfläche), Graureiher (1), Höckerschwan (2), Kormoran (1), Krickente (14), Kuckuck (1), Nilgans (2), Pfeifente (2), Rauchschnalbe (8), Reiherente (4), Schellente (4), Schnatterente (4), Silberreiher (1), Singschwan (2), Spießente (2), Stockente (82), Tafelente (2), Teichralle (4).

In Klammern steht jeweils die Höchstzahl der bei einer Beobachtung gemeldeten Individuen. Einen Bruterfolg gab es 2022 bei Brandgans, Stockente und Teichralle.



Reesenbüttler Teich 1965, Fotos von Raimund Marfels, Kreisarchiv Stormarn, (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>)

Im Westteil des NSG Ammersbek-Niederung brüteten in diesem Frühjahr zum ersten Mal zwei Kranichpaare und zogen insgesamt drei Junge auf.

2021 wurde von den Grünlandflächen westlich des Kleingartenvereins der Rufnachweis eines Wachtelkönigs gemeldet. Auch 2022 konnten zwei Schutzgebietsbetreuer an mehreren Abenden bei trockenem und warmem Wetter den Rufen des seltenen Vogels lauschen. Daneben waren zusätzlich die imposant lauten Rufe der Laubfrösche zu hören.

Auf der vom NABU Walddörfer betreuten Wiese am Mühlenbrook wurde im Juni 2022 spätabends nach 22 Uhr der typische Ruf einer Wachtel, dem kleinsten Hühnervogel Europas, gehört (Wachtelschlag). Das geeignete Bruthabitat und die Jahreszeit lassen durchaus einen Brutverdacht zu.

Nach 2020 gab es 2022 zum zweiten Mal eine erfolgreiche Storchbrut am Schneiderberg in Bünningstedt. Das Storchchenpaar zog zwei Jungvögel groß.



**Junger Weißstorch auf der Feuersirene in Bünningstedt; 16.07.2022**

Der NABU Bad Oldesloe verzeichnet 2022 den meisten Nachwuchs im Kreis Stormarn seit Beginn der Aufzeichnungen 1971:

Jahr	Horstpaare insgesamt	davon mit Jungvögel	davon ohne Jungvögel	Jungvögel insgesamt
2022	45	35	10	72
2021	48	32	16	59
2020	39	32	7	68
2019	34	28	6	69

Quelle: <https://stoercheimnorden.jimdofree.com/> - Stand: 31.12.22

## 20 Jahre NSG Ammersbek-Niederung

Nachdem die Ammersbek-Niederung 2002 unter Schutz gestellt wurde, stellt sich die Frage, wie der aktuelle Zustand des Naturschutzgebietes nach diesen zwei Jahrzehnten zu bewerten ist.

Um die Ziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) zu erreichen, wurden in den vergangenen Jahren diverse Maßnahmen durchgeführt. Ob sie den erhofften Erfolg hatten, lässt sich abschließend noch nicht bewerten. Um die ungehinderten Wandermöglichkeiten von Fischen und wirbellosen Kleinlebewesen zu verbessern, wurden seit 2002 zur Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit im Umfeld des Schutzgebietes u.a. Fischtreppen und Sohlgleiten geschaffen (Mühlenteich, Ahrensburger Schlossteich). Weiterhin wurden im Rahmen der Umstellung auf eine schonende Gewässerunterhaltung mehrere Sandfänge angelegt (z.B. am Bunsbach), um die zunehmende Versandung der Gewässersohle zu reduzieren.

Trotz dieser Aktionen war laut einem Presseartikel Ende 2020 das Ergebnis einer fischökologischen Bestandsaufnahme ernüchternd. In der Ammersbek konnten nur wenige Fischarten in einer sehr niedrigen Individuenzahl nachgewiesen werden. Für eine weitere Beurteilung des Gewässerzustandes startete das LLUR zusammen mit dem Gewässerpflegerverband Ammersbek-Hunnau daraufhin ein umfangreiches chemisches Monitoring, um zu prüfen, welche Schadstoffe sich in den Gewässern befinden. Ergebnisse dieser Untersuchung liegen den Schutzgebietsbetreuern allerdings noch nicht vor.

Die Zerschneidung von Landschaften durch das Verkehrsnetz sowie eine zunehmende Verkehrsdichte führen unausweichlich auch im Naturschutzgebiet Ammersbek-Niederung zu einer Verschlechterung der vorhandenen Lebensräume für Tiere und Pflanzen. So wird das Gebiet von der Landesstraße 225 (Lübecker Straße / Alte Landstraße) in zwei Teilgebiete getrennt. Dem Tierfund-Kataster Schleswig-Holstein wurde in den vergangenen 11 Jahren eine erhebliche Anzahl von Wildunfällen für diese Region gemeldet. So fiel 2011 u.a. auch ein Fischotter in Höhe der Timmerhorner Teiche dem Straßenverkehr zum Opfer. Auch der rege Kfz-Verkehr auf dem Rothwegener Weg / Jersloge mitten im Schutzgebiet führt leider immer wieder zu Verlusten in der Tierwelt.

Mit der Anlage von Kleingewässern und der Renaturierung von Flächen zum Erhalt und Verbesserung der Artenvielfalt im nördlichen Teil des Schutzgebietes gab es allerdings unübersehbare Erfolge zu verzeichnen. Diese Maßnahmen kamen insbesondere den Amphibien und Arten wie dem Kranich oder Wachtelkönig zugute. Dagegen haben sich die Belastungen durch schutzgebietsnahe Baugebiete im südlichen Bereich (hier allen voran die Ahrensburger Baugebiete Erlenhof und Buchenweg) und eine intensive Grünlandbewirtschaftung negativ auf das Schutzgebiet ausgewirkt.



Generell hat auch rücksichtsloses Besucherverhalten in der Natur in den vergangenen Jahren im gesamten Gebiet erheblich zugenommen. Vermehrt werden immer wieder Personen abseits der Wege angetroffen, nicht angeleinte Hunde beobachtet und illegal Müll entsorgt. Gerade in den letzten zwei Pandemie Jahren suchten immer mehr Menschen einen Ausgleich in der Natur. Die intensive Erholungsnutzung führte dabei häufig zu einem Konflikt mit den Interessen des Naturschutzes. Dabei erreichten die Verstöße ganz neue Dimensionen. So wurden Drohnen, Lenkdrachen, Wohnmobile, Mountainbiker abseits der Wege, Reiter auf nicht zulässigen Wegen, Angler und Paddler an bzw. auf der Ammersbek u.v.m. im Naturschutzgebiet beobachtet. Nach der Lockerung der Corona-Regeln hat sich die Lage mittlerweile allerdings wieder einigermaßen entspannt.

Auch wenn bereits viele positive Entwicklungen zu beobachten sind, ist nach Meinung der Schutzgebietsbetreuung das Potential der Ammersbek-Niederung als artenreicher Naturraum noch längst nicht ausgeschöpft. Neben der aktiven Wiederherstellung eines möglichst natürlichen Zustands von Ökosystemen muss sich allerdings auch das Verhalten einiger Besucher in den Schutzgebieten ändern. Naturschutzgebiete sind eine der letzten Rückzugsgebiete für seltene Tier- und Pflanzenarten. Wir alle brauchen eine intakte Umwelt und sollten deshalb auch rücksichtsvoll und respektvoll mit der Natur umgehen.

# Betreuung Duvenstedter Brook 2022

Von Jens-Peter Stödter

---

*Das Naturschutzgebiet Duvenstedter Brook liegt im nord-nordöstlichen Zipfel Hamburgs. Bereits 1958 ausgewiesen, zählt es zu den ältesten und mit über 780 ha Fläche auch zu den größten Naturschutzgebieten der Hansestadt. Um möglichst viele Aspekte der Flora und Fauna zu berücksichtigen, wird das Gebiet in einer Arbeitsgemeinschaft aus Botanischem Verein, BUND, Landesjagdverband, Naturwacht und NABU betreut. Der NABU ist vor Ort mit hauptamtlichen Beschäftigten des Landesverbandes, der NAJU sowie dem Arbeitskreis Walddörfer als regionaler Stadtteilgruppe aktiv.*

Im dritten Corona-Jahr wurden das Reisen – auch ins Ausland – allmählich wieder zur Normalität. Und so begann sich die Besucher-Situation vor Ort einerseits zu entspannen. Auf zusätzliche Wegesperrungen wurde daher – anders als im Vorjahr - verzichtet. Andererseits zeigte sich, dass viele Menschen, die den Brook während des Lockdowns kennengelernt hatten, auch später wieder hierher zurückkehrten. Zeiten, in denen der Brook (annähernd) menschenleer ist, gehören der Vergangenheit an...



**Besucherandrang an einem normalen Wochenende im Frühjahr; Henkerslohe 05.03.2022**

Um den Besucherandrang auf geregelten Bahnen zu halten, waren nahezu jedes Wochenende ehrenamtliche „Ranger“ – kenntlich an ihren blauen NABU-Westen – im Einsatz. Zu ihren Aufgaben gehört die Besucherinformation, aber auch die persönliche Ansprache bei Verstößen gegen die Schutzgebiets-Verordnung.

## AG Brook, Arbeitseinsätze und andere Maßnahmen

Nach zwei Jahren mit Corona-bedingten Einschränkungen begann sich der Umfang der Aktivitäten wieder zu normalisieren:

- **22.01.2022 Arbeitseinsatz des NABU Walddörfer: Entkusslungsarbeiten** in der Moorheide mit 12 Teilnehmern, zwei von ihnen mit Freischneider
- **31.01.2022 Vor-Ort-Termin der AG Brook** zur Wiesenpflege mit 8 Teilnehmern, darunter auch Timo Depke
- **05.02.2022 Arbeitseinsatz des NABU Walddörfer: Entkusslungsarbeiten** in der Moorheide zwischen Grenzwall und Gr. Moor mit 10 Teilnehmern
- **11.05.2022 AG Brook** mit Schwerpunkt Biotoppflege-Maßnahmen
- **Juli 2022 umfangreiche Arbeiten der BUKEA zur Biotoppflege** in der Moorheide (Röthbekheide, Im Elend und Beim Madenpohl): siehe Bericht „Baggern für die Umwelt“
- **Anfang August 2022: Ein großer Findling** wird am Eingang des Triftwegs in den Brook aufgestellt. Dieser war auf der Stubbenblick-Wiese seit der letzten Eiszeit praktisch vollständig in der Erde versteckt, und wurde im Vorjahr von Mitarbeitern der Försterei bei Wiesenpflege-Arbeiten entdeckt.
- **Oktober 2022 Freistellung eines Rest-Borstgrasrasens** südlich des Büldenkrugswegs im Auftrag der BUKEA
- **November 2022: Der im Sommer ausgehobene, neue Schauteich** gegenüber dem BrookHus wird endgültig fertiggestellt, befüllt und bepflanzt
- **22.11.2022: AG Brook**

## Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Auch das BrookHus nahm 2022 wieder die Aktivitäten auf. Die Vorträge im Frühjahr fanden zwar noch via Zoom-Konferenz statt. Im Laufe des Jahres wurden die anfangs noch gültigen Zugangsbeschränkungen zu den Ausstellungen dann jedoch aufgehoben.

- **25.02.2022 digitaler Vortrag „Auf Schmetterlings-Safari zwischen Ostsee und Elbe“** von Jens-Peter Stödter
- **14.08.2022 Kranichfest:** Der NABU Walddörfer betreut einen Infostand mit Themenschwerpunkt „Flora, Fauna und Biotoppflege in der Moorheide“ sowie den Kuchenverkauf (822 € Einnahmen).
- **Okt. 2022 zwei Ortstermine mit Reportern der „Zeit“:** Der Bericht „Herbst heißt nicht mehr Abschied“ von Dr. Maria Mast (Reporterin) und Roman Pawlowski (Fotograf) erscheint am 03.11.2022 in der Printversion sowie am folgenden Wochenende in der Online-Ausgabe. Er befasst sich mit den Kranichen im Brook und ihrem ehrenamtlichen Schutz.

## Brook-Begehungen im Jahreslauf

Wohl jede Woche haben Mitglieder des Arbeitskreises Walddörfer (insbesondere TIMO DEPKE, PETER HEINRICH, FYNN ZADE und JENS-PETER STÖDTER) **Begehungen** durchgeführt, bei günstiger Witterung im Sommerhalbjahr teilweise sogar mehrmals pro Woche. Hierbei wurden Besucher und Besucherinnen des Brooks informiert, ggf. auf Verstöße gegen die Schutzbestimmungen angesprochen und im Bedarfsfall bei größeren Verstößen Flurwart oder Förster eingeschaltet, aber auch Vorkommen von Pflanzen und Tieren dokumentiert. Einige bemerkenswerte „Funde“ werden im Folgenden aufgelistet:

### Januar – Februar – März

Der Winter 2021 / 2022 verlief – wie schon in den meisten Jahren zuvor – für das langjährige Mittel zu mild und weitgehend ohne Schnee. Trotzdem konnten die Oberflächengewässer im und am Brook einigermaßen wieder aufgefüllt werden. Nachhaltigeren Eindruck hinterließen jedoch die drei Orkan-Tiefs, die am 16./17.02. (Ylenia), 18./19.02. (Zeynep) und 21.02.2022 (Antonia) über den Norden Deutschlands hinweg zogen. Während im Fichten-dominierten Tangstedter Forst rund 5 km westlich des Brooks massive Schäden entstanden, kippten im Brook nur vereinzelt Bäume.



Vom Orkan gefällte, morsche Fichte; Dovenham 05.03.2022

Anders als von manchem Besucher vermutet, fielen die Fichten im Südwesten des Brandsmoores jedoch von Menschenhand. Sie waren bereits in den letzten Jahren abgestorben und drohten nun bei entsprechendem Sturm unkontrolliert umzu-

fallen, eventuell sogar in Richtung des unmittelbar südlich angrenzenden Bültenkrugsweges. Damit dort keine Besucher zu Schaden kommen, wurden die Mitarbeiter der hiesigen Försterei rechtzeitig vor der Orkan-Serie tätig.



Belegfoto vom verschollenen Rippenfarn (*Blechnum spicant*); SO-Rand Aukamp 07.03.2015

Das zeitige Frühjahr vor dem Austrieb der Konkurrenz-Vegetation war die beste Jahreszeit, um den Bestand des wintergrünen **Rippenfarns** (*Blechnum spicant*) zu zählen. Knapp 10 Exemplare dieser in Hamburg nur an wenigen Standorten wachsenden, „vom Aussterben bedrohten“ Pflanze wuchsen bis vor wenigen Jahren am Südost-Rand des Aukamps. Mehrere Kontrollen im Frühjahr 2022 blieben ohne Erfolg. Wahrscheinlich ist dieses Vorkommen dem wiederholten Austrocknen des Standorts in den Dürre Jahren seit 2018 zum Opfer gefallen.

Zur Tierwelt gibt es vom Jahresanfang dagegen nichts Wesentliches zu berichten.

## April – Mai – Juni

Früher lockte Ende März / Anfang April ein vielstimmiges Blubbern aus den Kehlen des **Moorfrosches** die Besucher an die Teiche im Brook. Doch die Bestände von Moorfrosch, Grasfrosch und sogar Erdkröte sind in den letzten zehn Jahren im Brook massiv zurückgegangen. Über die Gründe wird spekuliert: Frühzeitiges Austrocknen der Laichgewässer, Prädation durch Wildschweine oder ein unbeabsichtigtes „Shreddern“ im Rahmen der Wiesenmahd (statt Beweidung) gelten als mögliche Erklärungen.



spärliche Moorfrosch-Balz; Froschteiche am Wegekreuz 26.03.2022

Viel Geduld und eine Prise Glück benötigte man hingegen schon immer, um einen Vertreter der Schwanzlurche zu entdecken, von denen Teich- und Kammolch im Brook nicht selten sind. Die besten Chancen bieten sich während der Laichzeit im April.



Kammolch schwimmt vorüber; Schauteich 25.04.2022

Schmetterlinge und Wasser – das passt nicht zusammen. Umso mehr überrascht es, dass einige Arten ihre Eier an Wasserpflanzen ablegen, nämlich: Kleiner Wasserzünsler (*Acentria ephemerella*), Wasserlinsen-Zünsler (*Cataclysta lemna-ta*), Seerosen-Zünsler (*Elophila nymphaeata*), Igelkolben-Zünsler (*Nymphula niti-dulata*) und Krebscheren-Zünsler (*Parapoynx stratiotata*). Ihre Namen sind etwas irreführend: Die Raupen tauchen nach dem Schlüpfen zwar unter die Wasseroberfläche hinab und fressen an den Wasserpflanzen, sind aber nicht auf die namensgebenden Arten spezialisiert. Von Anfang Juni bis in die ersten Juli-Tage

war zumindest der Wasserlinsen-Zünsler am Schauteich neben dem Forstbetriebs-  
hof nicht selten. Aber auch die anderen genannten Arten wurden in den letzten  
Jahren im Brook oder seiner unmittelbaren Umgebung nachgewiesen.



Wasserlinsen-Zünsler (*Cataclysta lemnata*); alter Infohaus-Schauteich 18.06.2022

## Juli – August – September

Wenn im Sommer die Vögel ihr Brutgeschäft allmählich abschließen und auch nicht mehr singen, rücken die Insekten in den Fokus der Aufmerksamkeit der an Flora und Fauna interessierten Brook-Besucher. Die meiste Aufmerksamkeit finden Tagfalter und Libellen. Doch unsere Insektenwelt ist weitaus artenreicher und vielfältiger, wie Zufallsfunde am Wegesrand belegen:



Riesens-Holzwespe (*Uruceus gigas*); Weg an der Henkerslohe 11.07.2022

Mit ihrem „Stachel“ sieht das Weibchen der **Riesen-Holzwespe** bedrohlich aus. Doch diesen nutzt sie nicht zum Stechen, sondern zur Ei-Ablage, welche vorzugsweise in den Stämmen abgestorbener Fichten erfolgt.



Gelbrandkäfer (*Dysticus spec.*) „gestrandet“; Wiemerskamper Weg 14.07.2022

Wesentlich vertrauter sind zumindest Gartenteich-Besitzern die **Gelbrandkäfer** oder zumindest deren Larven, die als gefräßige Räuber gelten. Vor allem frisch geschlüpfte Exemplare fliegen manchmal in die Umgebung aus, um neue Gewässer zu besiedeln. Die glatte Oberfläche von asphaltierten Straßen oder vegetationsfreien Sandwegen sorgt offenbar für Verwechslungen, die die Käfer zum Landen motivieren...



Zeuge der letzten Eiszeit; Eingang Triftweg 06.08.2022



Seit der letzten Eiszeit (also für mehr als 10.000 Jahre) ruhte ein kapitaler Findling im Ost-Teil des NSG Duvenstedter Brook und blieb doch unentdeckt, denn bis auf eine unscheinbare, kleine Kuppe war er komplett im Boden verborgen. Da man Schäden am Mähgerät befürchtete, versuchte man im Sommer 2021, diesen „Stein“ auszugraben und abzuräumen. Doch je länger man grub, umso größer wurde der Stein. Im Sommer 2022 wurde das imposante Teil schließlich als neue Sehenswürdigkeit an den Eingang des Triftwegs verfrachtet.

## **Oktober – November – Dezember**

Mit dem Ausklingen der Brunft bei Rot- und Damwild wird es ruhig im Brook. Gefiederte Wintergäste aus dem hohen Norden treffen immer später und immer spärlicher ein. Wahrscheinlich haben sie es angesichts des Klimawandels nicht mehr nötig, ihre Brutgebiete in Nord-Europa zu verlassen. Daher bleibt genug Gelegenheit, malerische Landschaften zu bewundern: Wenn im November die Tage kurz und die Nächte länger und länger werden, hat die Sonne nur noch wenig Kraft. Sinkt sie schließlich hinter die Bäume, fällt die Temperatur innerhalb weniger Minuten ab. Kalte Luft kann aber weniger Wasser aufnehmen...



...und aus den Wiesen steigt der weiße Nebel wunderbar\*; nrdl. Gr. Brook 12.11.22

\*(Abendlied, MATTHIAS CLAUDIUS)

## Duvenstedter Brook (II): Baggern für die Umwelt

Von Jens-Peter Stödter

*Im Juli 2022 arbeiteten sich tagelang Bagger durch die Moorheide im Brook. Auch wenn eine improvisierte Infotafel auf den Hintergrund dieser Arbeiten hinwies, gab es unter den Besuchern des Gebietes doch durchaus gemischte Reaktionen. Denn während der Arbeiten sah die bearbeitete Fläche auf den ersten Blick doch ziemlich „verwüstet“ aus...*



Baggerarbeiten östlich „Beim Madenpohl“, 23.07.2022

Manchmal ist der Begriff „Naturschutz“ etwas verwirrend. Denn in einem Naturschutzgebiet wird eben nicht nur vom Menschen unberührte Wildnis geschützt, hier werden die unterschiedlichsten Lebensräume geschützt – einschließlich historischer Kultur-Landschaften. Und die Moorheide im Duvenstedter Brook (und in den allermeisten anderen Gebieten Mitteleuropas) ist nun mal kein letztes Relikt der Eiszeit, sondern das Ergebnis einer intensiven Übernutzung der Landschaft vom Mittelalter bis in die erste Hälfte des vergangenen Jahrhunderts.

Unzählige, hoch spezialisierte (und meist stark im Bestand bedrohte) Pflanzen und Tiere sind auf diesen Lebensraum angewiesen. Wenn man hier nun die Natur sich selber überlässt, wird sich erst das Pfeifengras und dann später die Birken durchsetzen. Die Moor-Spezialisten von Sonnentau und Moosbeere über Argus-Bläuling und Kurzflügelige Beißschrecke bis hin zu Kreuzotter und Co. würden ihren Lebensraum verlieren und schlussendlich aussterben!



**Großer Eichenspinner (*Lasiocampa quercus*) – Männchen, 23.07.2022**

Leider wissen wir nicht annähernd, wie viele seltene Insekten-Arten in den Moorheide-Flächen leben, denn die wenigsten von ihnen präsentieren sich offen dem Betrachter – und nur in den allerseltensten Fällen direkt am Wegesrand... Bekannt ist u.a. die individuenreiche Population des Argus-Bläulings (*Plebejus argus*). Ob Heide-Grünwidderchen (*Rhagades pruni*) und Großes Wiesenvögelchen (*Coenonympha tullia*) noch im Brook fliegen, ist ungewiss, Kontrollgänge durch Experten blieben in den letzten Jahren leider erfolglos. Für eine Sichtung des Kleinen Nachtpfauenauges (*Saturnia pavonia*) braucht man sehr viel Glück. Das gilt erst recht für den Großen Eichenspinner (*Lasiocampa quercus*, siehe Foto; nicht zu verwechseln mit dem Eichenprozessionsspinner!): Diese Art ist offenbar so selten, dass sie im Rahmen der letzten Nachtfalter-Dokumentation 1979-1981 (!) durch GLITZ nicht nachgewiesen werden konnte. Am 24.07.2022 trieb der Zufall mir einen Falter unmittelbar vor die Füße. Übrigens beruht der Namensbestandteil „Eiche“ auf einem Irrtum früherer Entomologen-Generationen, denn die Raupen dieser Art leben nicht an Eiche, sondern an Heidekraut, Heidel- und Moosbeere, Brombeere, Weide und anderen Weichhölzern.

Die dicken, haarigen Raupen diverser Nachtfalter dienen dem Kuckuck als bevorzugte Nahrung. Daher können wir diesen Vogel gerade in der Moorheide häufig hören. Aber auch sonst ist die Moorheide Lebensraum einer besonderen Vogelwelt, von der aber leider nur noch vergleichsweise häufige Arten im Brook brüten, darunter Baumpieper, Fitis und Schwarzkehlchen.

**Es gibt also gute Gründe, die Moorheide im Brook zu hegen und zu pflegen.**



**Kuckuck bei der Nahrungssuche, östlich „Beim Madenpohl“, 23.07.2022**

Zum Abschluss noch ein hoffentlich versöhnliches Bild für die Skeptiker: Vor etwas mehr als einem Jahrzehnt wurden die Flächen unmittelbar neben dem obigen Bagger-Bild bis hin zur Bank am westlichen Bültlenkrugsweg geplaggt. Schon im Jahr danach deutete nichts mehr auf die Baggerarbeiten hin. Viele Besucher vermuteten die Ursache für die noch vegetationsfreien Flächen sogar in einem Waldbrand. Auf dem nachfolgenden Foto beginnt die Heide zu Fläche zu erobern; heute können nur noch geschulte Augen diese Fläche vom nicht geplagten Umland unterscheiden.



**alte Plaggfläche „nebenan“ mit erstem Heide-Aufwuchs, 29.08.2012**

# Duvenstedter Brook (III): Ein blauer Grüner...

Von Jens-Peter Stödter

*Der Schauteich am alten Infohaus-Standort neben dem Forstbetriebshof im NSG Duvenstedter Brook wird von Tierfotografen regelmäßig frequentiert, denn nirgendwo sonst im Schutzgebiet kann man Libellen, Frösche oder Ringelnattern so gut fotografieren. Und so hatte auch ich bei meiner Brookrunde am 02.07.2022 diesen Teich aufgesucht...*

Was ich dort dann antraf, überraschte mich: Mitten in der dichten, grünen Wasserlinsen-Decke schwamm ein intensiv **blauer** Frosch! Nun ist ein Moorfrosch in Balztracht im Brook ein vertrauter Anblick, allerdings im zeitigen Frühjahr, also Ende März bis Mitte April, nicht im Hochsommer zwischen blühendem Froschbiss und Krebscheren. Denn den Sommer verbringen Moorfrösche (und Grasfrösche) weit abseits der Gewässer an Land, und Balztracht zeigen sie dann schon gar nicht. Bei näherer Beobachtung zeigten sich im Verhalten, Gestalt und Farbmuster keine Unterschiede zu den üblichen Wasserfröschen (*Pelophylax / Rana esculenta*), die sich in nicht geringer Zahl in diesem Teich aufhalten.



Ungewohnter Anblick – blauer Frosch im hochsommerlichen Grün, 02.07.2022\*

In der Literatur finden sich Hinweise auf abnorm gefärbte Individuen, denen das gelbe Pigment fehlt. Und Grün minus Gelb ergibt nun mal Blau, wie wir vielleicht noch aus dem Schulunterricht wissen. Es handelt sich bei diesem „blauen Grünfrosch“ also um eine seltene Laune der Natur. Selten deshalb, weil die für Teichfrösche charakteristische, kräftig grüne Farbe einen Vorteil darstellt:

Diese Tiere sind in der sommerlich-üppigen Vegetation deutlich schlechter zu entdecken und werden von Fressfeinden eher übersehen als ein blaues Exemplar.



Der Vorteil der grünen Tarnfarbe ist offensichtlich, 02.07.2022\*



Zur Balzzeit blaue Moorfrösche sehen anders aus, Teich am BüKruWeg 26.03.2022\*

*\*Farbfoto siehe Rückseite. Wer auch diese Fotos in Farbe betrachten möchte, sei auf die PDF-Version des Berichtsheftes im Internet verwiesen:*

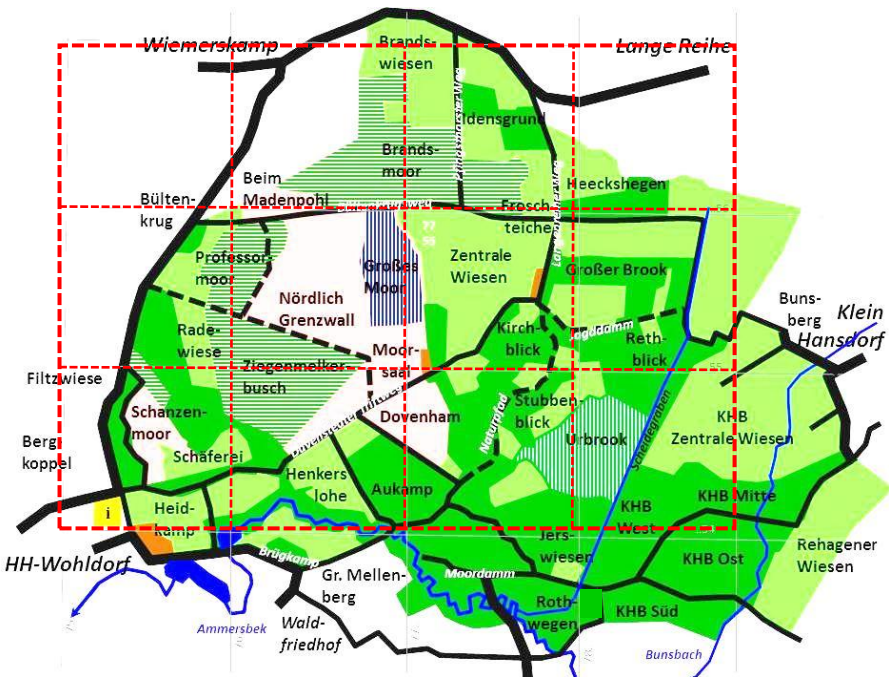
**[www.NABU-Hamburg.de/Walddoerfer](http://www.NABU-Hamburg.de/Walddoerfer)**

# Ornithologischer Bericht Duvenstedter Brook & Umgebung 2022

Von Jens-Peter Stödter

*Dieser Bericht behandelt bei den Brutvögeln grundsätzlich nur die Bestände innerhalb der Grenzen des NSG Duvenstedter Brook, wobei „bemerkenswerte“ Bruten in unmittelbarer Umgebung auch nicht vernachlässigt werden. Bei den Durchzüglern und Gastvögeln ist eine scharfe Trennung zwischen Brook und Nicht-Brook nicht möglich, da überfliegende, durchziehende oder umher vagabundierende Vögel die NSG-Grenzen früher oder später überqueren werden.*

## Berichtsgebiet „Duvenstedter Brook und Umgebung“:



Für diesen Bericht wurden gut 30.500 Beobachtungen ausgewertet, hinzu kommen 2.800 Kranichdaten. Damit ist die Zahl gegenüber den Vorjahren weiter angewachsen. Dies ist beim jahresübergreifenden Vergleich der Anzahl der Meldungen (n) zu den einzelnen Arten zu berücksichtigen. Die meisten Daten stammen auch 2022 wieder vom „Brook-Team“, bestehend aus TIMO DEPKE [TD], PETER HEINRICH [PH], SÖNKE MEYER [SM], IRENE POERSCHKE [IP], JENS-PETER STÖDTER [JPS], GUIDO TEENCK [GT], KRZYSZTOF WESOŁOWSKI [KW] und FYNN ZADE [FZ] sowie den Kranichwachen des NABU.

ALEXANDER MITSCHKE vom ARBEITSKREIS AN DER VOGELSCHUTZWARTE HAMBURG (AK-VSW) stellte wieder alle unter **ORNITHO.DE** gemeldeten Daten zur Verfügung. Freundlicherweise hat FYNN ZADE wieder eine reiche Auswahl seiner Vogel-Fotos zur Illustration dieses Berichts überlassen. Last but not Least hat IRENE POERSCHKE für den AK-VSW auf den KM-Quadraten 7655 (Moorheide zwischen Grenzwall und Büntenkrugweg), 7754 (von der Moordammsiedlung über den Naturpfad bis einschließlich Stubbenblick), 7855 (rund um den Großen Brook) sowie 7855 (nördlich Büntenkrugweg / östlich Langenreier Weg) eine Brutvogel-Kartierung durchgeführt. Gemeinsam mit den Daten aus dem Vorjahr (Quadrate 7654, 7755 und 7756) liegen somit für deutlich mehr als zwei Drittel der Brook-Fläche aktuelle Daten vor. Hiermit wurde eine Neueinschätzung der Brutvogel-Bestände möglich, die teilweise zu erheblichen Änderungen führte.

**Allen Beteiligten sei an dieser Stelle auf das Herzlichste gedankt.**

## 2022 im Brook und Umgebung nachgewiesene Arten

Nr.	Art	n: 333	-xxx BP*	-xx.xx.)( yy.yy.-
-----	-----	--------	----------	-------------------

n: Gesamtzahl der Meldungen 2021

**-xxx BP\*: Anzahl der Brutpaare im NSG Duvenstedter Brook**

**-xx.xx.)( yy.yy.-:** Wintergast; Frühjahrsdaten bis xx.xx., Herbst ab yy.yy.

**xx.xx. – yy.yy.:** Sommergast, Daten von xx.xx. bis yy.yy.

AB = Ammersbek, DB = Duvenstedter Brook, KHB = Klein Hansdorfer Brook, WW = Wohldorfer Wald; JV = Jungvogel, KJ = Kalenderjahr, VJ = vorjährig  
Himmelsrichtungen: N = Nord(en) bzw. nördlich, E = Ost(en) bzw. östlich usw.

1	<u>Höckerschwan</u>	n: 138	Umgeb.	-24.05.)( 08.08.-
---	---------------------	--------	--------	-------------------

Bis Mitte Mai 2 ad. abwechselnd auf den Stauteichen der AB (Bäckerteich, Mühlenteich, Kupferteich), offenbar kein Brutversuch. 07.05. („Birdrace“) mehrere Meldungen zu 13 Ex. nach NO überfliegend / ziehend. 21.04. Brutverdacht / 24.05. Brutnachweis für das NSG AB zwischen Hof Rothwegen und ehemaliger B434, 08.08. und 12.09. ein Paar mit 5 diesjährigen JV Umgebung Hof Rothwegen [alle: S.MEYER]. 02.10. vermutlich dieselbe Familie mit 5 JV auf dem Kupferteich [KW]; ab 27.10. (bis mindestens 04.12.) dort nur noch 2 ad / 4 JV [P.URBAN]. 17.12. 2 ad / 8 immat. den zentralen DB überfliegend [FZ].

2	<u>Singschwan</u>	n: 170	1 BP*	Ganzjährig
---	-------------------	--------	-------	------------

Ganzjährig 1-2 Paare im Gebiet: davon eines mit 4 VJ, 16.01. im zentralen NSG DB [M.WALDECK], am 30.01. nur noch mit 3 VJ [H.THIELE, KW]. Brutverdacht ab 09.04.: 1 Ex. „Siesta“ Im Stehörn, Partner ruft aus dem Gr. Moor [JPS]. 4 Ex. (vorjährige JV?) bis 07.05. wiederholt im Bereich Bergkoppel / Wohldorfer Graben. Erst ab 25.08. ein Paar mit 1 dj. JV auf dem RHB Brügkamp [PH], nur wenige Folge-Beobachtungen. 17.12. 16 Ex. (11 ad., 2 dj, 3 VJ) auf dem RHB Brügkamp [FZ].



<b>3</b>	<b>Zwergschwan</b>	<b>n: 1</b>	<b>---</b>	
----------	--------------------	-------------	------------	--

Einzige Meldung: 02.01. 13 Ex. Professormoor nach E überfliegend [FZ]



**Zwergschwäne sind weniger langhalsig als Singschwäne; Professormoor 02.01.22 [F.ZADE]**

<b>4</b>	<b>Kanadagans</b>	<b>n: 180</b>	<b>0-1 BP</b>	<b>-12.06.) (18.09.-</b>
----------	-------------------	---------------	---------------	--------------------------

Daten überwiegend zum Umfeld der AB, insb. Kupferteich. Höchstzahlen Frühjahr: 05.01. 24 Ex. Grenzwall überfliegend [H.HANSEN], 16.01. 17 Ex. Wohldorfer Graben [M.WALDECK]. 22.03. Nestbau AB-Aue unterhalb Brügkamp [U.LINDINGER]; 18.04. Erlenbruch n Hof Rothwegen Nest besetzt [TD]; 04.06. 2 ad. + (mind.?) 1 JV Wiese östl. Kupferteich [TD]; 12.06. 2 ad + 3 JV Wiese n Brügkamp [C.HAYS-BRANSCHIED]. Danach fehlt bis Mitte SEP jeder Hinweis. Höchstzahlen Herbst: 11.12. 14 Ex. Kupferteich [H.EHRHORN], 18.12. 12 Ex. s Mellenberg überfliegend [D.BÖTTCHER].

-	<b>Kanadagans-Hybride</b>	<b>n: 0</b>	<b>---</b>	
---	---------------------------	-------------	------------	--

2022 keine Meldung; zuletzt 28.02. – 18.04.2021 1 Ex. Grau-x-Kanadagans.

<b>5</b>	<b>Weißwangengans</b>	<b>n: 23</b>	<b>---</b>	<b>-08.05.) (19.10.-</b>
----------	-----------------------	--------------	------------	--------------------------

Frühjahr 18 Daten, davon 12 vom 07.05. („Birdrace“, offensichtlich mehrere Mehrfachmeldungen), größter Trupp 27.02. 30 Ex.; Herbst 5 Daten, größter Trupp 13.11. 71 Ex.

<b>6</b>	<b>Saatgans</b>	<b>n: 12</b>	<b>---</b>	<b>-12.02.) (20.10.-</b>
----------	-----------------	--------------	------------	--------------------------

5 Daten zum Frühjahrszug, davon 1x explizit Tundra-Saatgans; Höchstwert: 12.02. 115 Ex. in zwei Trupps (70 + 45) nach E ziehend [KW]. 8 Daten zum Herbstzug, davon 4x explizit Tundra-Saatgans; Höchstzahl: 20.10. [KW] und 17.12. [IP] jeweils 40 Ex. nach W bzw. SW ziehend.

28.10. – 17.12. weitere 4 Meldungen zu überfliegenden „Bläss- oder Saatgänsen“

7	<b>Blässgans</b>	n: 81	---	-26.03.)( 26.09.-
---	------------------	-------	-----	-------------------

Frühjahr 28 Daten; Hauptdurchzug um den 15.03.-23.03.; Höchstzahl 08.01. ca. 400 Ex. nach S ziehend [FZ]. Herbst 53 Daten; Hauptdurchzug 22.-29.10. sowie 12./13.11.; Höchstzahl 23.10. ca. 300 Ex. in 2 Trupps ziehend [JPS]. Die Mehrzahl der Daten betrifft Überflug / Zug; Rast bzw. Nahrungssuche werden kaum gemeldet.

20./21.10. 3 Meldungen zu 150-400 Ex. „**Anser-Gans, unbestimmt**“ nach W ziehend – auf Grund der sehr hohen Zahlen wahrscheinlich Blässgänse.

8	<b>Graugans</b>	n: 393	8-10 BP	Ganzjährig
---	-----------------	--------	---------	------------



**Graugans auf dem „Froschteich“ beäugt misstrauisch die Passanten; 23.04.2022**

Bis Anfang MAI regelmäßig Rastbestände von 30-50 Ex., insb. Wohldorfer Graben, östlich Kupferteich, zentraler DB; Höchstwert 23.02. ca. 120 Ex. Wohldorfer Graben [PH]. 05.04. Erstmeldung Brut [KW]; 20.04. Erstmeldung Nachwuchs 2 ad + 2 Pulli am Froschteich Wegekrenz [JPS]. Bestand im NSG DB stabil. Von Anfang JUL bis Anfang OKT keine Meldungen für das NSG DB, jedoch am Reesenbüttler Teich im SE des NSG AB ein Mauserplatz mit max. 104 (27.07.) bis 200 Ex. (22.10. [beide: S.MEYER]). Ab OKT wieder zunehmend Zug und Rast im NSG DB und Umgebung, Höchstzahl: 11.12. 186 Ex. Kupferteich [H.EHRHORN].

9	<b>Nilgans</b>	n: 77	---	-25.06.)( 20.10.-
---	----------------	-------	-----	-------------------

Mit Ausnahme der Sommermonate (Mauserzug?) praktisch ständig im NSG DB und Umgebung, v.all. in der Ammersbek-Aue vom Kupferteich abwärts und Wohldorfer Graben / Bergkoppel. Dieses Jahr kein Hinweis auf einen Brutversuch, schon gar nicht auf Nachwuchs.

<b>10</b>	<b>Brandgans</b>	<b>n: 13</b>	<b>Umgeb.</b>	<b>12.02.-09.06.</b>
-----------	------------------	--------------	---------------	----------------------

11 Daten betreffen den Reesenbüttler Teich im SE des NSG AB, wo am 09.06. ein Paar mit 5 Pulli gemeldet wurde [S.MEYER]. Aus dem NSG DB 2 Meldungen vom Frühjahrzug: 16.04. 4 Ex. Wohldorfer Graben [T.RUST], 18.04. 2 Ex. Grenzwall Richtung Gr. Moor überfliegend [FZ].

-	Mandarinte	n: 0	---	
---	------------	------	-----	--

2022 keine Meldung; zuletzt 01.03.2021 1 Ex.

<b>11</b>	<b>Brautente</b>	<b>n: 1</b>	<b>---</b>	
-----------	------------------	-------------	------------	--

Einzige Meldung: 17.03. 1 Männchen auf dem RHB Brügkamp [H.EHRHORN].

<b>12</b>	<b>Schnatterente</b>	<b>n: 306</b>	<b>1-3 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
-----------	----------------------	---------------	---------------	-------------------

Die Zahl der Meldungen wie auch der beobachteten Höchstzahlen hat sich gegenüber dem Vorjahr glatt halbiert:

	JAN	FEB	MRZ	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
n:	15	6	21	22	33	15	-	3	8	16	19	10
Ex.	29	20	45	44	60	23	-	40	86	267	371	112

Im Frühjahr nur ausnahmsweise mehr als 2-3 Ex. pro Stauteich der AB; Höchstzahl 07.02. 5 Ex. Kupferteich [KW]. Ab Ende April überwiegen Meldungen aus dem Umfeld Gr. Moor, darunter auch Verfolgungsflüge, die auf Revierbildung und Balz schließen lassen. 03.08. Kupferteich 0,1 Ex. mit 5 nicht-flügenden Pulli [KW]; ansonsten fehlen konkrete Nachweise Nestbau, Brut oder Jungvögel. Im Herbst größere Rast-Ansammlungen auf den Stauteichen, Höchstwerte: 03.10. 40 Ex. Kupferteich [L.FALKE]; 06.11. 52 Ex. Mühlenteich [FZ]; 10.11. 40 Ex. Mühlenteich [H.J.HOHMANN].

<b>13</b>	<b>Pfeifente</b>	<b>n: 20</b>	<b>---</b>	<b>-12.02. ) (27.08.-</b>
-----------	------------------	--------------	------------	---------------------------

Frühjahr nur: 02.01. 1,2 Ex. RHB Brügkamp, 12.02. Rufe aus dem Gr. Moor [beide: FZ]. Herbst durchgängig 2-3 Ex. auf den Stauteichen der AB, ausnahmsweise auch mehr; Höchstzahlen: 19.10. 6 Ex. Mühlenteich [P.URBAN]; 06.11. 8 Ex. Kupferteich [FZ]; 14.11. 20 Ex. Kupferteich [KW].

<b>14</b>	<b>Krickente</b>	<b>n: 136</b>	<b>4-5 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
-----------	------------------	---------------	---------------	-------------------

JAN/FEB v.all. Kupferteich bis 10-20 Ex. rastend; Höchstwert: 29.01. 39 Ex. Kupferteich [FZ]. Im Lauf des MRZ zunehmend an anderen Orten, auch Gr. Moor. Balzrufe Ende APR bis Mitte MAI lassen Bruten im Gr. Moor und Professoremoor vermuten. Die Revierkartierungen durch IP 2021/2022 legen gegenüber 2014-2016 einen Rückgang um bis zu 50% nahe. Ab Mitte MAI „Sommerloch“ fast ohne Daten, ab Anfang OKT entwickeln sich erneut Rastbestände um 10-30 Ex. auf den Stauteichen der AB, v.all. Kupferteich; Höchstzahlen: 08.10. 50 Ex. Kupferteich [IP]; 20.10. 50 Ex. Kupferteich [KW].

<b>15</b>	<b>Stockente</b>	<b>n: 439</b>	<b>10-12 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
-----------	------------------	---------------	-----------------	-------------------

Im Winterhalbjahr regelmäßig Rastansammlungen auf der AB und ihren Stauteichen; \*Tages-Höchstzahlen allein Kupferteich:

	JAN	FEB	MRZ	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
*	200	250	60	10	5	10	47	80	95	300	500	620

Brutnachweise für das NSG DB abseits der AB-Stauteiche wurden kaum erbracht, auf Grund der Unüberschaubarkeit bzw. Unbegehrbarkeit der mutmaßlichen Hauptvorkommen (Gr. Moor, Professormoor, Achterteich) aber auch kaum zu erwarten. Der Bestand wird vorsichtig auf 10-12 BP geschätzt, kann aber auch höher liegen.

<b>15.a</b>	<b>Fehlfarbene u. Hausenten</b>	<b>n: 5</b>	<b>---</b>	<b>Ganzjährig</b>
-------------	---------------------------------	-------------	------------	-------------------

5 Meldungen zu „färlfarbenen“ Stockenten ohne nähere Angaben zur Gestalt: 15.01. 1 Ex. Bäckerteich; 24.04. 1 Ex. Rothwegen; 12.11. 1 Ex. Kupferteich; 17.12. 1 Ex. 2 Ex. RHB Brüggkamp, 28.12. 1 Ex. Kupferteich.

<b>16</b>	<b>Spießente</b>	<b>n: 5</b>	<b>---</b>	<b>-29.03.)(xx.xx.-</b>
-----------	------------------	-------------	------------	-------------------------

20.-29.03. 1,1 Ex. Reesenbüttler Teich rastend [alle: S.MEYER]; *Foto siehe S. 45*

<b>17</b>	<b><u>Knäken</u></b>	<b>n: 26</b>	<b>0-1 BP</b>	<b>20.03.-13.05.</b>
-----------	----------------------	--------------	---------------	----------------------



Zugrast der Knäken; RHB Brüggkamp 26.03.2022 [F.ZADE]

20.03.-13.04. 24 Meldungen zu 1-7 Ex. auf den Stauteichen der AB (RHB Brüggkamp, Kupferteich, Mühlenteich). 09.05. und 13.05. Balzrufe aus dem Gr. Moor [IP] lassen Brutverdacht aufkommen; ein sicherer Nachweis fehlt, was aber auch an der Unüberschaubarkeit liegen kann.

<b>18</b>	<b>Löffelente</b>	<b>n: 33</b>	<b>---</b>	<b>-07.05.)(08.10.-</b>
-----------	-------------------	--------------	------------	-------------------------

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Daten halbiert, auch die Individuenzahl ist rückläufig: Ab 08.02. 1,0 Ex. auf dem Bäckerteich, 15.03.-05.04. dort bis zu 5 (3,2 Ex.). 05.04.-07.05. v.all. Gr. Moor und zentrale Wiesen bis zu 4 Ex. Danach

fehlen weitere Daten, sodass kein Brutverdacht erwogen wird. 08.10.-11.12. bis zu 5 Ex. auf den Stauteichen der AB.

<b>19</b>	<b>Reihente</b>	<b>n: 168</b>	<b>0-1 BP</b>	<b>-25.06.)( 03.09.-</b>
-----------	-----------------	---------------	---------------	--------------------------

Rastbestände auf den Stauteichen der AB (insb. Kupferteich) bis Ende JUN; Höchstzahlen: Kupferteich 13.02. 26 Ex., 15.02. 35 Ex. [beide: H.EHRHORN], 05.03. 32 Ex. [FZ]; Mühlenteich 18.03. 28 Ex. [T.FRITZ]. Bei spärlichen Brutzeitdaten (25.05.-25.06.) vom Mühlenteich fehlen für diesen gut einsehbaren Teich Hinweise auf Pulli. 1 Ex. 16.04. [T.RUST] sowie 22.05. 2 Ex. [M.WALDECK] Gr. Moor lassen zumindest vagen Brutverdacht zu 1 Revier im NSG DB zu. Abgesehen von 0,1 Ex. 03.09. auf dem RHB Brügkamp [FZ] gibt es Meldungen zu winterlichen Rastbeständen erst ab dem 08.11., wobei die Zahlen erheblich niedriger bleiben wie zum Jahresanfang, Höchstwert: 22.12. RHB Brügkamp 8 Ex. [H.EHRHORN].

<b>20</b>	<b>Tafelente</b>	<b>n: 4</b>	<b>---</b>	
-----------	------------------	-------------	------------	--

3 Meldungen zu 2 Ex. auf dem Reesenbüttler Teich 16.-20.05. [S.MEYER]; 06.10. 4 Ex. auf dem Kupferteich [PH].

<b>21</b>	<b>Schellente</b>	<b>n: 101</b>	<b>---</b>	<b>-16.05.)( 10.11.-</b>
-----------	-------------------	---------------	------------	--------------------------

Die Meldungen betreffen ausschließlich die AB und ihre Stauteiche:

	JAN	FEB	MRZ	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
n:	29	27	20	5	2	-	-	-	-	-	8	10
Ex.	55	57	51	12	3	-	-	-	-	-	19	22

Die Tageshöchstwerte pro Stauteich liegen üblicherweise bei 3-4 Ex.; Höchstwerte: 05.03. 5 Ex [FZ], 07.03. 7 Ex. [Familie BUCHWALD] sowie 26.11. 5 Ex. [FZ] – alle Mühlenteich. Die Meldung von „21“ bzw. laut Erläuterung 1,1 (!) balzenden Ex. 22.03. auf dem Kupferteich beruht offenbar auf einem Tippfehler. Da konkrete Bruthinweise – oder gar die Sichtung von Pulli – fehlen, wird wie in den letzten Jahren kein Brutverdacht erhoben.

-	<b>Zwergsäger</b>	<b>n: 0</b>	<b>---</b>	
---	-------------------	-------------	------------	--

2022 kein Nachweis; zuletzt 21.01.2021 2 Ex. Kupferteich [PH]

<b>22</b>	<b>Gänsesäger</b>	<b>n: 11</b>	<b>---</b>	<b>-14.05.)( 18.12.-</b>
-----------	-------------------	--------------	------------	--------------------------

Eines der schwächsten Jahre solange es unsere Jahresberichte gibt (1985): 9 Daten JAN – MRZ; Höchstzahlen: 12.02. 2,1 Ex. Reesenbüttler Teich [S.MEYER], 23.03. 0,2 Ex. Kupferteich [TD], ansonsten nur je 1 Ex. auf einem der AB-Stauteiche. Bemerkenswert: 14.05. 1,1 Ex. Mühlenteich überfliegend / Zug? [T.RUST]. Jahresende einzig 18.12. 22 Ex. Heidkamp nach SW ziehend [GT].

<b>23</b>	<b>Wachtel</b>	<b>n: 14</b>	<b>0-1 BP</b>	<b>07.05.-12.07</b>
-----------	----------------	--------------	---------------	---------------------

Nachweis nur anhand der charakteristischen Balzrufe, mind. 3 Reviere: 04.06.-12.07. 5 Meldungen zu mind. 1 Rufer im Bereich Wohldorfer Graben bzw. Feldmark westlich; 11.06. dort „an mehreren Plätzen (Radius rund 1 km<sup>2</sup>)“ mehrere Säger [A.KLOTZ]. 12.06. [FZ, K.FIEHL] und 18.06. [JPS auf Rübeland 1 Rufer,

21.06. evtl. dasselbe Tier auf der Henkerslohe [C.KLAMMT]. 10.06. und 17.06. 1 Rufer auf der NABU Schmetterlingswiese Mühlenbrook im NSG AB [S.MEYER, JPS] sowie 15.06. Binsenkoppel 1 Rufer [TD]. Ob es an einem dieser Orte zu einer Brut kam, ließ sich nicht feststellen.

<b>24</b>	<b><u>(Jagd-)Fasan</u></b>	<b>n: 64</b>	<b>2-3 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
-----------	----------------------------	--------------	---------------	-------------------

Auf den Probeflächen Abnahme von 6 BP 2013/15 auf max. 3 BP 2021/22 [IP]. Etwas regelmäßiger ist die Art noch im Bereich Wohldorfer Graben / Bergkoppel / Filtzwiese bzw. NSG AB westlich der Ex-B 434 anzutreffen.

<b>25</b>	<b><u>Zwergtaucher</u></b>	<b>n: 67</b>	<b>3-4 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
-----------	----------------------------	--------------	---------------	-------------------

Bis Anfang FEB insg. 7 Meldungen zu je 1 Ex. auf RHB Brückkamp (2x), Kupferteich (4x) und Mühlenteich (1x). Balztriller während der Brutzeit (Ende MRZ – JUN) gemeldet von: Teich Vor dem Ersten Baum (20.03.-06.06. 20x), Gr. Moor (08.04.-13.05. 10x; evtl. mehr als 1 Revier?), Achterteich (24.03.-06.05. 4x), Erlbruch am Brückkamp (26.03. und 09.04.) sowie NSG AB / neue Vernässungsflächen se NABU-Biotop Mühlenbrook (nur 26.04. – kein Brutverdacht). Ab Mitte SEP dann wieder als Wintergast auf den Stauteichen der AB: RHB Brückkamp 17.-31.12. 1-2 Ex. (evtl. nach dem Zufrieren des KT ausgewichen?), Kupferteich 15.09.-09.12. 1-2 Ex., Mühlenteich 18.09.-20.11. 1-2 Ex.

<b>26</b>	<b><u>Kormoran</u></b>	<b>n: 106</b>	<b>---</b>	<b>-04.06.)( 05.10.-</b>
-----------	------------------------	---------------	------------	--------------------------

Knapp ein Drittel weniger Daten als im Vorjahr (n: 148). Der Rast- und Schlafplatz am Kupferteich wurde von Jahresanfang bis Mitte FEB von max. 5-9 Ex., bis Ende APR von 1-3 Ex. genutzt, von Mitte NOV bis Jahresende von max. 5-9 Ex.; einzelne Kormorane als Nahrungsgast auch auf den anderen (Stau-)Teichen in der AB-Aue. Überflug/Zug wurde nur spärlich gemeldet: 26.02. 45 Ex. (in 2 Trupps), 23.03. 16 Ex., 24.03. 13 Ex., 10.04. 25 Ex., 29.10. 15 Ex., 19.11. 10 Ex., 11.12. 28 Ex.

<b>27</b>	<b><u>Silberreiher</u></b>	<b>n: 201</b>	<b>---</b>	<b>Ganzjährig</b>
-----------	----------------------------	---------------	------------	-------------------

Die Zahl der Meldungen hat sich gegenüber 2021 (n: 102) praktisch verdoppelt. Daten aus jedem Monat, wenn auch JUN – SEP nur spärlich. Höchstzahlen: 21.03. 12 Ex. [H.EHRHORN], 23.08. 12 Ex. [IP], 27.08. 5 Ex. [JPS], 01.09. 8 Ex. [PH] – alle Gr. Moor oder östlich angrenzende Wiesen.

<b>28</b>	<b><u>Graureiher</u></b>	<b>n: 261</b>	<b>---</b>	<b>Ganzjährig</b>
-----------	--------------------------	---------------	------------	-------------------

Ganzjährig einzelne als Nahrungsgast; Höchstzahlen: 24.03. 9 Ex. NSG AB / Nasswiese sdl. Gr. Mellenberg [S.MEYER]; 31.08. 6 Ex. Gr. Moor u. angrenzende Wiesen [G.Loppenthien]; 01.09. 10 Ex. Gr. Moor u. angrenzende Wiesen [PH].

<b>29</b>	<b><u>Weißstorch</u></b>	<b>n: 98</b>	<b>Umgeb.</b>	<b>05.03.-21.08.</b>
-----------	--------------------------	--------------	---------------	----------------------

Erstmeldung: 05.03. aus Ri. Wiemerskamp klappern gehört [FZ], erst ab 20.03. regelmäßig. Bruten in Wiemerskamp (18.06. 2 JV im Nest [JPS]) und Bünnigstedt (01.07. 2 JV im Nest [J.HEYNA]). Außerdem 01.05. ein besetzter Horst in Jersbek

OT Lange Reihe [FZ, A.LINKE], weitere Informationen fehlen. Höchstzahlen: 16.04. N-Teil NSG DB 5 Ex. nach S überfliegend [T.RUST].



Der Weißstorch-Nachwuchs (oben u. vorn) macht Flugübungen; Wiemerskamp 23.07.2022

30	Fischadler	n: 15	---	02.04.-01.09.
----	------------	-------	-----	---------------



Fischadler über dem Kupferteich, 02.04.2022 [F.ZADE]

Je 1 Ex.: 02.04. Kupferteich rüttelnd [FZ, O.HANSEN], 16.04. zentrales NSG DB ziehend [T.RUST], 30.04. überfliegend Kupferteich [GT] und Gr. Moor [M.WAL-DECK], 06.05. Heidkamp [PH u. GT], 06.06. Gr. Moor nach SE [IP, KW], 11.06. Gr. Moor rastend [FZ], 12.06. Gr. Moor [O.HANSEN], 24.08. Heidkamp und

Röthbekheide-ost [beide: GT], 27.08. S-Teil NSG DB [JPS] und 01.09. Ziegenmelkerbusch [GT].

31	<b>Wespenbussard</b>	n: 39	1-2 BP	10.05.-02.10.
----	----------------------	-------	--------	---------------



Zwei von drei ziehenden Wespenbussarden, Brandsmoor 15.05.2022 [F.ZADE]

Meldungen Mitte MAI betreffen vermutlich noch den Durchzug. Wiederholte Daten im JUN / JUL von zwei unterschiedlichen Standorten innerhalb des NSG DB – einschließlich mutmaßlicher JV – belegen mutmaßliche Bruten im W bzw. SE des Gebietes. 25.08.-28.08. merklicher Herbstzug, Maximum: 27.08. insg. 4 Ex.; 02.10. noch ein Nachzügler.

32	<b>Kornweihe</b>	n: 32	---	-26.04.) (30.09.-
----	------------------	-------	-----	-------------------

Frühjahr 26 Daten zu 26 Ex., davon nur 1x Männchen adult sowie 18x Weibchen bzw. weibchenfarben. Herbst 6 Daten zu 8 Ex., davon 1x Männchen, 6x Weibchen; Rest ohne Angaben zum Geschlecht. Bevorzugter Aufenthalt ist die Moorheide vom Grenzwall bis zum Madenpohl sowie die Feldmark im Bereich Filtzwiese / Bergkoppel.

33	<b>Wiesenweihe</b>	n: 1	---	
----	--------------------	------	-----	--

07.05. („Birdrace“) wurde von insg. 3 Personen [GT, U.POERSCHKE, B.KONDZIELLA] eine „Wiesenweihe“ sowie von einer 4. Person [KW] eine „Wiesenoder Steppenweihe“ über das zentrale NSG DB nach NE ziehend gemeldet.

34	<b>Rohrweihe</b>	n: 86	0-1 BP	20.03.-22.09.
----	------------------	-------	--------	---------------

Regelmäßige Nachweise nach der Erstsichtung (20.03.) erst ab dem 02.04., jeweils ein Weibchen betreffend; das erste Männchen wurde erst am 13.04. gemeldet. Für das Umfeld des potentiellen Brutplatzes (Gr. Moor) regelmäßige Meldungen (20.03.) 02.04.-18.06., danach nur noch unregelmäßige Daten: 04.07., 27.08., 30.08. und 22.09. – bei den Daten ab Ende AUG kann es sich auch um Durchzügler handeln. Wie schon in den vergangenen Jahren, fehlen konkrete Hinweise auf eine erfolgreiche Brut, allerdings ist auf Grund der langen Reihe von Meldungen ein Revierpaar und ein Brutversuch anzunehmen.



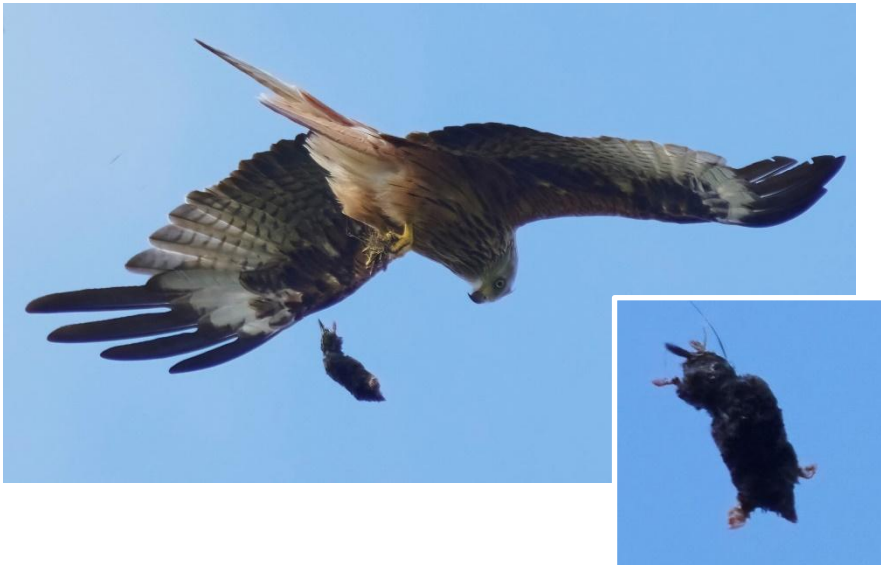
35	<b>Habicht</b>	n: 78	1 BP	Ganzjährig
----	----------------	-------	------	------------

Ganzjährig im Gebiet, auf Nahrungssuche praktisch überall möglich. Anhand wiederholt balzrufender Tiere wurde je ein Revier im NSG DB und im NSG WW nachgewiesen. Ob im Winterhalbjahr Durch-/Zuzug nordosteuropäischer Tiere erfolgt, bleibt unbekannt.

36	<b>Sperber</b>	n: 69	1-2 BP	Ganzjährig
----	----------------	-------	--------	------------

Ganzjährig im Gebiet, auf Nahrungssuche praktisch überall möglich. 14.04. Gesang/Balzruf aus dem S-Teil des NSG DB [TD], unklar ob Neststandort betreffend. 04.06. ein Nachweis eines besetzten Horstes im W-Teil des NSG DB [T.RUST]. Wiederholter, zielstrebiges Überflug Ri W, SW oder S Mitte / Ende OKT lässt auf herbstlichen Durchzug schließen.

37	<b>Rotmilan</b>	n: 302	Umgeb.	26.02.-18.12.
----	-----------------	--------	--------	---------------



**„Schmeckt nicht“ gibt's doch – der Milan und sein Maulwurf... Untertitel: Hoffentlich bricht der Aufprall ihm nicht sein Genick...; Brandswiese 16.07.2022 [F.ZADE]**

Das völlige Fehlen bis Ende FEB deutet auf Winterflucht. 1 Revier im NW, ein weiteres evtl. im NE, beide außerhalb des NSG DB. Der altbekannte Standort im NE des Rader Forstes war dagegen offenbar nicht besetzt. Bemerkenswerter Herbstzug Anfang / Mitte OKT: 30.10. 7 Ex. KHB [PH] sowie 1+1 Ex. w NSG DB [GT] ziehend; 12.10. 2 Ex. stationär u. 7 Ex. ziehend w NSG [K.SCHULZ]; 21.10. 12 Ex. KHB [Dr.B.WEBLING]; 17.12. 7 Ex. über Stehörn nach SW (Kälteflucht?) [IP] sowie 1 immat. u. 2 ad Grenzwall nach SW ziehend [FZ].

<b>38</b>	<b>Schwarzmilan</b>	<b>n: 8</b>	<b>---</b>	<b>17.04.-01.09.</b>
-----------	---------------------	-------------	------------	----------------------

Insg. 6-7 durchziehende Ex.: 17.04. 1 Ex. Stehörnswiese nach O überfliegend; 23.04. 1 Ex. Büntenkrugswiese kreisend [beide: TD]. 07.05. („Birdrace“) 2 Ex. Oldenburgwiese kreisend [GT, B.KONZIELLA, M.TACKE] sowie 1 Ex. w Wohldorfer Graben Nahrung suchend [IP]. 27.08. 1 Ex. Wohldorfer Graben Nahrung suchend sowie 01.09. 1 Ex. Rügelsberg nach E überfliegend [beide: GT]

<b>39</b>	<b>Seeadler</b>	<b>n: 158</b>	<b>1 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
-----------	-----------------	---------------	-------------	-------------------

Die Daten betreffen vermutlich zum größten Teil das hiesige Revierpaar. 2022 nur 1 JV, der auch nur selten gemeldet wurde: erstmals 17.08. [IP], zuletzt 10.09. [JPS] – beide Male Gr. Moor.

<b>40</b>	<b>Mäusebussard</b>	<b>n: 437</b>	<b>5 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
-----------	---------------------	---------------	-------------	-------------------

Ganzjährig im gesamten Gebiet, vorzugsweise über Wiesen und Feldern Nahrung suchend. Brutbestand im NSG DB wird auf etwa 5 Reviere geschätzt. 08.10. 5 Ex. überfliegend, 12.10. 4 Ex. überfliegend sowie 29.10. 5 Ex. nach SW überfliegend deuten auf herbstlichen Durchzug.



Schopfbussard... oder doch nur MäuBu mit „Sturmfrisur“?; n Professormoor 20.03.22 [FZ]

<b>41</b>	<b>Raufußbussard</b>	<b>n: 1</b>	<b>---</b>	
-----------	----------------------	-------------	------------	--

Einzige Meldung: 18.04. 1 Ex. über der Kiesewetterwiese [H.WERTH] – *recht spät, aber noch im zeitlichen Rahmen.*

<b>42</b>	<b>Rotfußfalke</b>	<b>n: 2</b>	<b>---</b>	
-----------	--------------------	-------------	------------	--

01.09. 1 Ex. 1.KJ nw Gr. Brook auf Baum sitzend, dann abfliegend [H.EHRHORN] bzw. über den Bäumen am Eingang Triftweg (jagend, evtl. kurz 2.Ex?) [GT]

43	<b>Baumfalke</b>	n: 47	---	16.04.-10.09.
----	------------------	-------	-----	---------------

Abgesehen von der Jahreserstbeobachtung erst ab 30.04. regelmäßige Sichtungen. Höchstzahlen 4-5 Ex. bis 12.05., sicher noch den Frühjahrszug betreffend. Keine Hinweise auf Brut im NSG DB und seiner Umgebung, wegen der regelmäßigen Nachweise bis Ende JUL aber auch nicht auszuschließen. Danach nur noch spärliche Daten: 20.08., 03.09. und 10.09.

44	<b>Wanderfalke</b>	n: 4	---	
----	--------------------	------	-----	--

Spärlicher Nahrungsgast: 05.02. 1 Ex. Stehörn niedrig nach NO überfliegend [M.REIMANN]; 29.10. 1 Ex. Bültenskrugsweg / SW-Ecke BRandsmoor kreisend, dann nach N abfliegend [T.RUST, JPS, FZ].

45	<b><u>Turmfalke</u></b>	n: 141	Umgeb.	Ganzjährig
----	-------------------------	--------	--------	------------

Im NSG DB nur Nahrungsgast aus der Umgebung. Brut z.B. im Nistkasten an einer Storchennisthilfe, Triftweg w NSG DB (3 JV [P.HEINRICH]).



Turmfalke-Nachwuchs vor dem Abflug; Bergkoppel 23.07.2022 [FZ]

46	<b><u>Kranich</u></b>	n: 2800*	22 BP	Ganzjährig
----	-----------------------	----------	-------	------------

\*Die Aufzeichnungen der Kranichwachen wurden nur teilweise digitalisiert.

**Details zur Brutsaison 2022 siehe auch Bericht am Ende des Heftes.**

	Paare	JV	
HH: NSG Duvenstedter Brook	mind. 22	10	mind. 1 JV verloren
HH: angrenzend	2	3	mind. 1 JV verloren
SH: Rader Forst u Umgebung	1	0	
SH: NSG Klein Hansdorfer Brook	4	0	
SH: NSG Ammersbek-Niederung	2	3	
SUMME	mind. 31	16	mind. 2 JV verloren

## Anzahl Daten (n) und Höchstzahlen ohne Zug (max.):

	JAN	FEB	MRZ	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
N	90	166	343	<b>732</b>	<b>719</b>	<b>493</b>	83	34	25	50	23	42
max.	187	91	96	<b>161</b>	<b>130</b>	<b>60</b>	45	50	50	130	170	129

(APR – JUN Kranichwachen anwesend.)

05.03.-29.03. auffälliger Frühjahrszug mit Tageshöchstwerten über 200 Ex. am 12.03. [Dr. B.WEBLING]; 20.09.-20.10. auffälliger Herbstzug mit Tageshöchstwerten um 440 Ex. am 09.10. [TD]. Leider lässt sich den Anmerkungen bei ORNITHO.DE nicht immer entnehmen, ob es sich um überfliegende (im Sinne von „ziehende“) Kraniche oder um ein- bzw. abfliegende hiesige Kraniche handelt.

<b>47</b>	<b><u>Wasserralle</u></b>	<b>n: 57</b>	<b>8-10 BP</b>	<b>18.05.-01.08.</b>
-----------	---------------------------	--------------	----------------	----------------------

Gegenüber dem Vorjahr (n: 23) haben sich die Meldungen mehr als verdoppelt. Meldungen vom 03.01. (1 Ex. Ammersbek Brückkamp [PH]) bzw. 11.12. (1 Ex. RHB Brückkamp [T.RUST]) belegen zumindest einzelne Überwinterer. Ansonsten fast nur akustische Nachweise, welche Brutverdacht für Feldsoll Bergkoppel NW-Ecke, Teich Vor dem Ersten Baum, Langenhorstwiese (je 1 Revier), Professormoor (3 Reviere) und Gr. Moor begründen. Ob im Umfeld Urbrook / Scheidegraben weitere Reviere bestehen, ist mangels Kontrolle unbekannt. Gesamtbestand im NSG DB wird daher etwas höher eingeschätzt als 2022.

<b>48</b>	<b><u>Tüpfelsumpfhuhn</u></b>	<b>n: 13</b>	<b>1 BP</b>	<b>11.04.-11.05.</b>
-----------	-------------------------------	--------------	-------------	----------------------

12 Daten (davon 6x beim „Birdrace“ 07.05.) betreffen ein rufendes / balzendes Ex. im Gr. Moor [TD, IP, KW, FZ u.a.]; 07.05. auch ein rufendes Ex. auf der Langenhorstwiese [FZ]. Ob es eine erfolgreiche Brut gab, lässt sich nicht klären.

<b>49</b>	<b><u>Wachtelkönig</u></b>	<b>n: 20</b>	<b>1 BP</b>	<b>21.05.-30.07.</b>
-----------	----------------------------	--------------	-------------	----------------------

Nachweis anhand der Balzrufe: je 1 Revier Stehörnwiese-Ost (1x 04.06. - 30.07.) / NSG DB, Nasswiese der BUKEA se Mühlenbrook im NSG AB (4x 10.06.-29.06.) sowie zentrale Wiesen im NSG KHB (3x 03.06.-18.06.).

<b>50</b>	<b><u>Teichralle</u></b>	<b>n: 88</b>	<b>4 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
-----------	--------------------------	--------------	-------------	-------------------

Mutmaßliche Reviere im NSG DB: RHB Brückkamp, Teich Vor dem Ersten Baum (je 1 Revier), Gr. Moor (vermutlich >1 Reviere); Umgebung u.a. Feldsoll im NW Bergkoppel, Mühlenteich, Bäckerteich, Teich im SW Schäferkoppel, Reesenbüttler Teich.

<b>51</b>	<b><u>Blässralle</u></b>	<b>n: 58</b>	<b>3 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
-----------	--------------------------	--------------	-------------	-------------------

Die Zahl der Daten hat sich gegenüber dem Vorjahr (n: 102) annähernd halbiert und liegt mittlerweile deutlich niedriger als die von der Teichralle (unvollständige Erfassung der vermeintlich häufigeren Art?). Innerhalb des NSG DB nur noch 2-4 Reviere im Gr. Moor vermutet. Eine erfolgreiche Brut Feldsoll im NW der Bergkoppel. Auf den Stauteichen der AB konnte kein Brutverfolg festgestellt werden; dort auch als Wintergast nur noch in Einzelexemplaren.

<b>52</b>	<b>Austernfischer</b>	<b>n: 1</b>	<b>---</b>	
-----------	-----------------------	-------------	------------	--

12.05. 1 Ex. Stehörnswiese überfliegend [IP]

<b>53</b>	<b>Kiebitz</b>	<b>n: 237</b>	<b>5-7 BP</b>	<b>12.02.-20.10.</b>
-----------	----------------	---------------	---------------	----------------------

Frühjahrszug unauffällig, die hiesigen Kiebitze sind irgendwann „einfach da“. Brutbestand unsicher, im zentralen DB (Gr. Moor / Im Stehörn / Stehörn) offenbar bis zu 4 Reviere, außerdem 1-2 Reviere Im Elend / Beim Hexenstein sowie evtl. 1 Revier Henkerslohe; zum Bruterfolg wurde nichts bekannt. Einzelne Reviere Bergkoppel, westlich Wohldorfer Graben, Sielbek-Niederung nrld. Wiemerskamp, NSG AB-Niederung nrld. Lehmkuhlen. Zwischen- und Herbstzug ab 25.06., v.all. aber AUG / Anfang SEP.

<b>54</b>	<b>Flussregenpfeifer</b>	<b>n: 20</b>	<b>1 BP</b>	<b>14.04.-18.06.</b>
-----------	--------------------------	--------------	-------------	----------------------

1 Revierpaar auf den Plaggflächen Beim Hexenstein (12.05.-04.06. 6 Daten zu 1-2 Ex., auch Balz), evtl. ein 2. Revier Beim Madenpohl (24.05. 1 Ex., 18.06. 1 Ex. Balzrufe); über den Bruterfolg wurde nichts bekannt. Zeitweilig auch Henkerslohe, Wohldorfer Graben bzw. Felder zw. Wohldorfer Graben und Alster.

<b>55</b>	<b>Großer Brachvogel</b>	<b>n: 9</b>	<b>---</b>	<b>04.07.-28.08.</b>
-----------	--------------------------	-------------	------------	----------------------

Nur Daten zum sommerlichen Abzug (westwärts fliegend), ausnahmsweise auch Zugrast. Maximum 12.07. 12 Ex. nach W ziehend [PH], sonst nur je 1-2 Ex.

<b>56</b>	<b>Waldschnepfe</b>	<b>n: 74</b>	<b>16-18 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
-----------	---------------------	--------------	-----------------	-------------------

Je 1 Zufallsfund JAN, FEB, MRZ, DEZ belegen zumindest einzelne Überwinterungen im Gebiet. Ansonsten Daten zu balzfliegenden Ex. 21.03. – 25.06. „überall“ im NSG DB und W-Teil NSG AB (Rothwegen, Mühlenbrook). Der Bestand lässt sich nur grob schätzen, ist vermutlich aber stabil.

<b>57</b>	<b>Bekassine</b>	<b>n: 96</b>	<b>2-3 BP</b>	<b>15.01.-11.12.</b>
-----------	------------------	--------------	---------------	----------------------

Balzfliegend und somit Bruthinweise Professormoor (1 Revier) und Gr. Moor (1-2 Reviere). Auffällige Zug- und Rastdaten: 15.03. 15 Ex. Gr. Moor einfallend [KW, PH], 17.04. Gr. Moor 30 Ex. von Habicht aufgescheucht [M.WALDECK], 06.08. Gr. Moor 6 Ex. nach SW abfliegend [JPS], 18.08. 9 Ex. Professormoorwiese [J.OUEDRAOGO], 27.08. 8 Ex. Gr. Moor auffliegend und wieder einfallend [JPS], 01.10. 10 Ex. Gr. Moor überfliegend [A.KLOTZ]. Einzelne Überwinterer.

<b>58</b>	<b>Zwergschnepfe</b>	<b>n: 1</b>	<b>---</b>	
-----------	----------------------	-------------	------------	--

02.10. 3 Ex. Schäferkoppel auffliegend Richtung N, vermutlich Bergkoppel wieder landend [GT].

<b>59</b>	<b>Kampfläufer</b>	<b>n: 1</b>	<b>---</b>	
-----------	--------------------	-------------	------------	--

29.06. 16 Ex. über Gr. Moor nach SW ziehend [KW].

<b>60</b>	<b>Rotschenkel</b>	<b>n: 2</b>	<b>---</b>	
-----------	--------------------	-------------	------------	--

17.04. Gr. Moor 1 Ex. rufend [M.WALDECK] bzw. von Kiebitz verscheucht [IP].

<b>61</b>	<b>Grünschenkel</b>	<b>n: 11</b>	<b>---</b>	<b>01.05.-24.09.</b>
Zug und Rast in geringer Zahl: je 1 Ex. 01.05., 07.05. („Birdrace“, 3x), 24.-28.08. (3x), 03.09. (3x) und 24.09. – überwiegend Gr. Moor und Umfeld betreffend.				
<b>62</b>	<b>Bruchwasserläufer</b>	<b>n: 1</b>	<b>---</b>	
19.05. 2 Ex. Beim Hexenstein auffliegend [IP].				
<b>63</b>	<b>Waldwasserläufer</b>	<b>n: 40</b>	<b>1-2 BP</b>	<b>23.02.-11.09.</b>
Wiederholte Brutzeitmeldungen mit Balzflügen: Ziegenmelkerbusch / Beim Hexenstein und NSG AB Rothwegen. Offensichtlicher Zug und Rast: 21.03. 6 Ex. Im Stehörn einfliegend [TD], 11.04. 6 Ex. Rast NSG AB neue Vernässungsfläche se Mühlenbrook [TD]. Aktuell keine Hinweise auf Überwinterer.				
<b>64</b>	<b>Lachmöwe</b>	<b>n: 20</b>	<b>---</b>	<b>13.03.-27.07.</b>
13.03. 80 Ex. Gr. Mellenberg nach NE überfliegend [T.ROHDE]. 06.05.-06.06. Einzelvögel Bergkoppel, Wohldorfer Graben bis Alster Nahrung suchend. 03.07.-27.07. Zug nach W, Höchstwerte: 09.07. 17 Ex., 23.07. mind. 135 Ex. in fünf Trupps, 27.07. 20 Ex.				
<b>65</b>	<b>Sturmmöwe</b>	<b>n: 23</b>	<b>---</b>	<b>29.03.-10.12.</b>
29.03.-17.06. wiederholt Einzelvögel oder Trupps bis 45 auf den Feldern von der Alster bis zur Bergkoppel sowie auf der Henkerslohe Nahrung suchend. 27.07. 12 Ex. Gr. Brook überfliegend [IP]. 10.12. 17 Ex. zentralen DB überfliegend.				
<b>66</b>	<b>Silbermöwe</b>	<b>n: 14</b>	<b>---</b>	<b>05.02.-17.12.</b>
Einzelvögel oder in geringer Zahl (2-4 Ex.) überfliegend bzw. auf den Feldern von der Alster bis zur Bergkoppel Nahrung suchend.				
<b>67</b>	<b>Heringsmöwe</b>	<b>n: 17</b>	<b>---</b>	<b>29.03.-23.06.</b>
Während des Frühjahrszuges einzeln oder in geringer Zahl (2-4 Ex.) überfliegend bzw. auf den Feldern von der Alster bis zur Bergkoppel Nahrung suchend.				
<b>68</b>	<b>Haus-/Straßentaube</b>	<b>n: 5</b>	<b>---</b>	<b>Ganzjährig</b>
Unregelmäßig einzelne oder kleinere Trupps (bis 10 Ex.) überfliegend, nur ausnahmsweise im Gebiet rastend. Unklar, ob umherstreifende Vögel verwilderter Populationen („Straßentauben“) oder <b>Haus-/Brieftauben</b> auf der „Durchreise“.				
<b>69</b>	<b>Hohltaube</b>	<b>n: 94</b>	<b>0-1 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
Als Brutvogel im WW gut vertreten, im Rader Forst vereinzelt. 2022 erstmals auch eine singende Hohltaube im Ziegenmelkerbusch / NSG DB: 08.05. in den Altkiefern ganz im E, 30.07. ganz im NW [beide: FZ]. Da die Fundorte gut 800m Luftlinie auseinanderliegen – und zwischen beiden Meldungen gut 2 ½ Monate keine weiteren Daten folgten – wird allenfalls vager Brutverdacht erhoben. Auf den frisch bestellten Feldern der Umgebung des Wohldorfer Waldes regelmäßig Nahrung suchend, Höchstzahlen: 10.05. 14 Ex. w Wohldorfer Graben [IP], 25.06. 16 Ex. Wohldorfer Graben [FZ].				

<b>70</b>	<b><u>Ringeltaube</u></b>	<b>n: 428</b>	<b>45 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
-----------	---------------------------	---------------	--------------	-------------------

Ganzjährig im Gebiet, auch JAN und DEZ. Frühjahrszug unauffällig. Auf den Probeflächen Abnahme von 32 BP 2013/15 auf 27 BP 2021/22 [IP]. Die Zahlen des Herbstzugs bleiben hinter denen früherer Jahre zurück, Höchstzahl: 29.10. rund 1.500 Ex. in mehreren Trupps [FZ, T.RUST]

<b>71</b>	<b><u>Türkentaube</u></b>	<b>n: 14</b>	<b>Umgeb.</b>	<b>Ganzjährig</b>
-----------	---------------------------	--------------	---------------	-------------------

Brutvogel in den umliegenden Ortschaften: Wiemerskamp, Klein Hansdorf und Rehagen / Bramkamp. Abseits der Dörfer nur ausnahmsweise: 29.10. 2 Ex. Beim Madenpohl nach NE überfliegend [FZ, T.RUST].

<b>72</b>	<b><u>Kuckuck</u></b>	<b>n: 386</b>	<b>10-12 BP</b>	<b>26.04.-31.08.</b>
-----------	-----------------------	---------------	-----------------	----------------------



**Kuckuck – flügger Jungvogel; Beim Madenpohl 16.07.2022 [FZ]**

Auf den Probeflächen stabil bei 11 BP 2013/15 bzw. 10 BP 2021/22 [IP]. („BP“ sind hier als balzende Männchen zu verstehen.)

<b>73</b>	<b><u>Schleiereule</u></b>	<b>n: 0</b>	<b>Umgeb.</b>	<b>Ganzjährig</b>
-----------	----------------------------	-------------	---------------	-------------------

2022 fehlen aktuelle Meldungen, allerdings ist diese Art (fast) nur durch Begehung der besiedelten Scheunen (und anderen Gebäude) bzw. durch Befragung der Eigentümer/innen nachzuweisen. Daher wird angenommen, dass die Art weiterhin in Siedlungen und auf Höfen in der Umgebung des Brooks vorkommt.

<b>74</b>	<b><u>Waldohreule</u></b>	<b>n: 11</b>	<b>1-2 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
-----------	---------------------------	--------------	---------------	-------------------

Alle Gesangsmeldungen aus dem direkten Umfeld NSG DB: 26.02. AB oberhalb RHB Brügkamp [H.HANSEN], 07.05. („Birdrace“) Langenreither Weg Höhe Gr. Brook / Langenhorstwiese [B.KONDZIELLA, M.TACKE, GT] sowie Idensgrund [KW], 03.06. Rethblick [KW]. Einzige Meldung zu ausgeflogenen JV: 17.07. Brügkamp [KW]. Keine aktuellen Hinweise auf einen Schlafplatz am Grenzwall.

<b>75</b>	<b>Sumpfohreule</b>	<b>n: 3</b>	<b>---</b>	
Alle Daten betreffen dieselbe Sichtung: 29.10. 1 Ex. Gr. Moor aus NE überfliegend und in der Moorheide Im Elend landend [T.RUST, FZ, JPS]				
<b>76</b>	<b>Uhu</b>	<b>117</b>	<b>1 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
52 Daten betreffen das unmittelbare Umfeld des altbekannten Nistplatzes, wo am 24.01. und 05.03. (und wieder am 11.09.) jeweils 2 Ex. gehört wurden. Zu eventuellem Nachwuchs wurde nichts bekannt. Es ist anzunehmen, dass im Frühjahr ein Paar anwesend war, welches aber statt im bekannten Baum unmittelbar am Triftweg irgendwo abseits des Weges gebrütet oder mal ein Jahr ausgesetzt hat.				
<b>77</b>	<b>Waldkauz</b>	<b>n: 108</b>	<b>3 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
Mind. 68 Daten betreffen das bekannte Revier am Brückkamp sdl. des NSG DB, wo auch erfolgreich gebrütet wurde. Weitere Meldungen bettelnder JV: Rügelsberg und Lehrrevier Rothwegen – beide außerhalb des NSG DB. Ein Revier im Umfeld des Forstbetriebshofs, weitere Reviere vermutlich Umfeld Stehörnsmoor und Aukamp.				
<b>78</b>	<b>Mauersegler</b>	<b>n: 41</b>	<b>---</b>	<b>30.04.-26.07.</b>
Regelmäßiger Nahrungsgast; v.all. über offenen Flächen, z.B. Gr. Moor und angrenzende zentrale Wiesen des NSG DB. Maximal wurden Trupps a 10-20 Ex. notiert. Keine Hinweise auf Bruten in unmittelbarer Umgebung.				
<b>79</b>	<b>Eisvogel</b>	<b>n: 70</b>	<b>0-1 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
Wohl mind. 3-4 Reviere an der AB vom Reesenbüttler Teich / Ahrensburg bis zum Wohldorfer Mühlenteich. Mehrere Meldungen vom Bunsbach nw Ortsrand Klein Hansdorf lassen auch dort ein Revier vermuten. Für das NSG DB nur sehr vager Brutverdacht für 1 Revier an der AB-Aue Umfeld RHB Brückkamp.				
<b>80</b>	<b>Wendehals</b>	<b>n: 7</b>	<b>---</b>	<b>16.04.-12.06.</b>
Offenbar nur ein weit umherstreifendes Ex. ohne festes Revier: Die Daten streuen vom Eingang Büldenkrug im NW bis zum Scheidegraben im E und zum Eingang Triftweg im SW. Anscheinend nirgendwo mehr als ein oder zwei Tage rufend.				
<b>81</b>	<b>Grünspecht</b>	<b>n: 251</b>	<b>2-3 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
Zur Brutzeit große Reviere. Da die Nisthöhlen nicht gesucht / gefunden wurden, lässt sich bei Randlage nicht sicher sagen, ob noch innerhalb oder schon außerhalb des NSG DB. Mutmaßliche Reviere: Wiemerskamp SE-Rand, Umfeld Mühlenteich, Umfeld Brückkamp RHB / Bruch, Wohldorfer Wald Richtung Mühlbrook, Umfeld Moordamm-Siedlung...				
<b>82</b>	<b>Schwarzspecht</b>	<b>n: 26</b>	<b>4-5 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
Zur Brutzeit große Reviere. Da die Nisthöhlen nicht gesucht / gefunden wurden, lässt sich bei Randlage nicht sicher sagen, ob noch innerhalb oder schon außerhalb des NSG DB. Mutmaßliche Reviere: Schäferei, Ziegenmelkerbusch, Umfeld Aukamp / Harkshorst, Im Elend / Großes Moor, Großer Brook.				





Schwarzspecht-Weibchen bei der Nahrungssuche; Jagddamm-Ost 08.01.2022 [FZ]

83	<b>Buntspecht</b>	n: 993	85-90 BP	Ganzjährig
----	-------------------	--------	----------	------------

Auf den Probeflächen Zunahme von 60 BP 2013/15 auf 64 BP 2021/22 [IP].

84	<b>Mittelspecht</b>	n: 207	18-20 BP	Ganzjährig
----	---------------------	--------	----------	------------

Auf den Probeflächen stabil bei 15 BP 2013/15 bzw. 16 BP 2021/22 [IP]. Im WW weit verbreitet, einzelne Reviere im W-Teil des NSG AB, evtl. auch im KHB.

85	<b>Kleinspecht</b>	n: 106	20-22 BP	Ganzjährig
----	--------------------	--------	----------	------------

Auf den Probeflächen stabil bei 15 BP 2013/15 bzw. 16 BP 2021/22 [IP].

86	<b>Pirol</b>	n: 11	0-1 BP	16.05.-18.06.
----	--------------	-------	--------	---------------

Nur sehr spärliche Daten, 1-2x je Standort: Umfeld Dovenham / Ziegenmelkerbusch, Brandsmoor, evtl. Moordamm – allenfalls sehr vager Brutverdacht.

87	<b>Neuntöter</b>	n: 163	12-15 BP	05.05.-18.09.
----	------------------	--------	----------	---------------



Neuntöter-Männchen auf Sitzwarte; 09.07.2022 [FZ]

Auf den Probeflächen stabil bei 10 BP 2013/15 bzw. 11 BP 2021/22 [IP]. Weitere Reviere in der Umgebung: östlich Scheidegraben, NSG KHB, NSG AB, Wohldorfer Graben / Bergkoppel.

<b>88</b>	<b>Raubwürger</b>	<b>n: 40</b>	<b>---</b>	<b>-16.04.)( 15.10.-</b>
-----------	-------------------	--------------	------------	--------------------------

Die Zahl der Meldungen ist gegenüber dem Vorjahr um fast ein Drittel zurückgegangen: 16 Daten vom Frühjahr (JAN – APR) betreffen 1-2 Ex., 13 Daten vom Jahresende (OKT – DEZ) vermutlich nur 1 Ex.; eine Meldung vom 30.07. fällt aus dem zeitlichen Rahmen und wird daher nur unter Vorbehalt zitiert.

<b>89</b>	<b>Elster</b>	<b>n: 23</b>	<b>---</b>	<b>Ganzjährig</b>
-----------	---------------	--------------	------------	-------------------

Mutmaßlicher Brutvogel in den Siedlungen der Umgebung: Wiemerskamp, Hoisbüttel, Bünningstedt, Rehagen. Innerhalb des NSG DB nur ausnahmsweise zu Gast: 05.02. Henkerslohe nach N überfliegend [JPS]; 27.02. Heeckshegen nach SE abfliegend [FZ]; 23.04. BrookHus nach E überfliegend [JPS].

<b>90</b>	<b>Eichelhäher</b>	<b>n: 296</b>	<b>10-12 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
-----------	--------------------	---------------	-----------------	-------------------

Auf den Probeflächen Abnahme von 10 BP 2013/15 auf 8 BP 2021/22 [IP].

<b>91</b>	<b>Dohle</b>	<b>n: 88</b>	<b>---</b>	<b>Ganzjährig</b>
-----------	--------------	--------------	------------	-------------------

NSG DB meist nur überfliegend. Herrenhaus Wohldorf einzelne Brutpaare vermutet. Auf den Feldern der Umgebung (insb. BEKL) regelmäßiger Nahrungsgast. In den Wintermonaten (DEZ bis Mitte MRZ) offensichtlicher Zuzug aus NE-Europa sowie auffallender Schlafplatzflug; Höchstzahlen: 24.01. ca. 80 Ex. am Sammelplatz am Mühlenteich [KW]; 31.12. 119 Ex. Schlafplatzflug nach S [FZ].

<b>92</b>	<b>Saatkrähe</b>	<b>n: 28</b>	<b>---</b>	<b>Ganzjährig</b>
-----------	------------------	--------------	------------	-------------------

Ab Ende OKT als Wintergast auf Wiesen und Feldern der Umgebung (insb. Wohldorfer Graben, Bergkoppel) kleinere Schwärme (bis ca.- Ex.) Nahrung suchend. Innerhalb des NSG DB meist nur überfliegend (Schlafplatzflug). MAI – AUG im Umfeld KHB / Bunsberg Trupps a 40-90 Ex. Nahrung suchend, darunter auch flügel JV. Wo die Brutkolonie liegt, ist unbekannt.

<b>93</b>	<b>Rabenkrähe</b>	<b>n: 341</b>	<b>6-8 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
-----------	-------------------	---------------	---------------	-------------------

Auf den Probeflächen Abnahme von 11 BP 2013/15 auf 5 BP 2021/22 [IP]. Von Ende OKT bis Ende MRZ in der Feldmark rund um den Brook regelmäßig Ansammlungen von 20-60 Ex., ausnahmsweise auch mehr: 05.02. KHB 80 Ex. Nahrung suchend [IP]; 02.09. w Wohldorfer Graben ca. 200 Ex. Nahrung suchend [PH]; 29.10. Im Elend knapp 100 Ex. Schlafplatzflug nach S [T.RUST, JPS, FZ]; 17.12. Henkerslohe 83 Ex. Schlafplatzflug Richtung SE [IP].

<b>94</b>	<b>Nebel-x-Rabenkrähe</b>	<b>n: 5</b>	<b>---</b>	<b>Ganzjährig?</b>
-----------	---------------------------	-------------	------------	--------------------

Nur noch spärliche Daten zu Hybriden: jeweils 1 Ex. 05.02. KHB [IP], 06./07.05. Stehörnswiese [IP, U.POERSCHKE], 28.08. Bergkoppel [H.EHRHORN].

<b>95</b>	<b><u>Kolkrabe</u></b>	<b>n: 384</b>	<b>1 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
-----------	------------------------	---------------	-------------	-------------------

Eine erfolgreiche Brut im W-Teil des NSG DB; mehrfach Meldungen zu Streitigkeiten mit einem zweiten Paar, allerdings fehlen klare Hinweise zu einer Revierbelegung. Mindestens jeweils 1 Revier WoWa und Umfeld Rader Forst. Bemerkenswerte Höchstzahlen: 28.01. 20 Ex. Sielbekniederung n Wiemerskamp [PH]; 10.12. 26 Ex. zentrale Wiesen NSG DB [M.WEGMANN].

<b>96</b>	<b><u>Blaumeise</u></b>	<b>n: 653</b>	<b>110-120 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
-----------	-------------------------	---------------	-------------------	-------------------

Auf den Probeflächen Abnahme von 90 BP 2013/15 auf 78 BP 2021/22 [IP].

<b>97</b>	<b><u>Kohlmeise</u></b>	<b>n: 670</b>	<b>240-250 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
-----------	-------------------------	---------------	-------------------	-------------------

Auf den Probeflächen Zunahme von 154 BP 2013/15 auf 185 BP 2021/22 [IP]; diese Zunahme wurde bereits in vorangegangenen Jahresberichten berücksichtigt.

<b>98</b>	<b><u>Tannenmeise</u></b>	<b>n: 133</b>	<b>15-20 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
-----------	---------------------------	---------------	-----------------	-------------------

Auf den Probeflächen Abnahme von 28 BP 2013/15 auf 12 BP 2021/22 [IP].

<b>99</b>	<b><u>Haubenmeise</u></b>	<b>n: 29</b>	<b>5 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
-----------	---------------------------	--------------	-------------	-------------------

Auf den Probeflächen Abnahme von 7 BP 2013/15 auf 4 BP 2021/22 [IP].

<b>100</b>	<b><u>Sumpfmeise</u></b>	<b>n: 454</b>	<b>40 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
------------	--------------------------	---------------	--------------	-------------------

Auf den Probeflächen Abnahme von 36 BP 2013/15 auf 28 BP 2021/22 [IP].

<b>101</b>	<b><u>Weidenmeise</u></b>	<b>n: 52</b>	<b>8-10 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
------------	---------------------------	--------------	----------------	-------------------

Auf den Probeflächen stabil bei 9 BP 2013/15 bzw. 8 BP 2021/22 [IP].

<b>102</b>	<b><u>Heidelerche</u></b>	<b>n: 1</b>	<b>---</b>	
------------	---------------------------	-------------	------------	--

Einzige Meldung: 26.02. 1 Ex. Heidkamp/Rübeland überfliegend [T.RUST].

<b>103</b>	<b><u>Feldlerche</u></b>	<b>n: 152</b>	<b>3-5 BP.</b>	<b>05.02.-17.12.</b>
------------	--------------------------	---------------	----------------	----------------------

Auf den Probeflächen stabil bei 3 BP 2013/15 bzw. 4 BP 2021/22 [IP]; als Art der Feldflur eher in der Umgebung, z.B. Bergkoppel / Wohldorfer Graben, Wiese n Rader Weg, Büntenkrugswiese. Frühjahrszug im FEB, Herbstzug v.all. im letzten OKT-Drittel, einzelne Ex. noch im NOV/DEZ, evtl. einzelne Überwinterer.

<b>104</b>	<b><u>Uferschwalbe</u></b>	<b>n: 9</b>	<b>---</b>	<b>30.04.-18.09.</b>
------------	----------------------------	-------------	------------	----------------------

Vergleichsweise viele Daten zu Durchzüglern: 30.04. 1 Ex. Bergkoppel [M.WALDECK]; 07.05. („Birdrace“) 1 Ex. Bergkoppel [M.WALDECK, FZ] sowie 1 Ex. Stehörnswiese [B.KONDZIELLA, M.TACKE, GT]; 14.05. 5 Ex. Gr. Moor [T.RUST]; 28.08. 2 Ex. Gr. Moor [GT]; 18.09. 1 Ex. östl. Hinkelsteinteich [FZ].

<b>105</b>	<b><u>Mehlschwalbe</u></b>	<b>n: 101</b>	<b>---</b>	<b>19.04.-02.10.</b>
------------	----------------------------	---------------	------------	----------------------

Brütet in den Siedlungen und an Höfen der Umgebung in nicht näher ermittelter Zahl. Im NSG DB nur Nahrungsgast, wobei insb. über Gr. Moor und angrenzenden zentralen Wiesen sowie im SW des NSG DB regelmäßig Trupps bis 10-20 Ex. gemeldet wurden. Anfang SEP Ansammlungen bis zu 100-200 Ex.; 03.09.-18.09. nur noch Einzelvögel sowie ein verspäteter Nachzügler am 02.10.

106

Rauchschwalbe

n: 284

3 BP

11.04.-08.10.



Rauchschwalbe im Tiefflug (auf Nahrungssuche); 16.07.2022 [FZ]

Recht späte Erstbeobachtung. Brutvogel in/an Siedlungen und Gehöften in der Umgebung in unbestimmter Zahl. Innerhalb des NSG DB 1 Revier Wohnhaus Förster sowie 2 Reviere Forstbetriebshof. Im Frühjahr / Sommer regelmäßig Trupps bis zu 40 Ex, über Gr. Moor und angrenzenden Wiesen Nahrung suchend. Im SEP dort Ansammlungen bis 100-150 Ex.; 03.10. noch 100 Ex. am Bäcker-teich nach SW ziehend [GT]; danach nur noch wenige Daten zu Einzelvögeln.

107

Schwanzmeise

n: 163

12 BP

Ganzjährig



Schwanzmeise sammelt Polstermaterial für das Nest; 02.04.2022 [FZ]

Auf den Probeflächen stabil bei 10 BP 2013/15 bzw. 11 BP 2021/22 [IP]. V.all. im JAN und DEZ Trupps mit bis zu 15-20 Ex.

<b>108</b>	<b>Waldlaubsänger</b>	<b>n: 453</b>	<b>65-70 BP</b>	<b>14.04.-25.07.</b>
------------	-----------------------	---------------	-----------------	----------------------



Waldlaubsänger trägt sein Lied vor; 18.06.2022 [FZ]

Auf den Probeflächen Zunahme von 43 BP 2013/15 auf 46 BP 2021/22 [IP].

<b>109</b>	<b>Fitis</b>	<b>n: 741</b>	<b>125-130 BP</b>	<b>09.04.-18.09.</b>
------------	--------------	---------------	-------------------	----------------------

Auf den Probeflächen Abnahme von 126 BP 2013/15 auf 98 BP 2021/22 [IP].

<b>110</b>	<b>Zilpzalp</b>	<b>n: 777</b>	<b>120-130 BP</b>	<b>15.01.-08.10.</b>
------------	-----------------	---------------	-------------------	----------------------

Auf den Probeflächen Abnahme von 132 BP 2013/15 auf 92 BP 2021/22 [IP]. 1 Ex. Dovenham 15.01. [T.Rust] betrifft offenbar einen einzelnen Überwinterer; regelmäßige Meldungen erst ab 15.03.

<b>111</b>	<b>Feldschwirl</b>	<b>n: 52</b>	<b>3-5 BP</b>	<b>18.04.-09.07.</b>
------------	--------------------	--------------	---------------	----------------------

Auf den Probeflächen Abnahme von 13 BP 2013/15 auf 2 BP 2021/22 [IP]. Über längere Zeit besetzte Reviere nur Professormoorwiese und Langenhorstwiese.

<b>112</b>	<b>Rohrschwirl</b>	<b>n: 15</b>	<b>1 BP</b>	<b>07.05.-11.06.</b>
------------	--------------------	--------------	-------------	----------------------

Die Daten betreffen 1 singendes Männchen (04.06. 2 Sänger [KW]) im Gr. Moor.

<b>113</b>	<b>Schlagschwirl</b>	<b>n: 29</b>	<b>1-2 BP</b>	<b>14.05.-10.08.</b>
------------	----------------------	--------------	---------------	----------------------

Auf den Probeflächen Abnahme von 6 BP 2013/15 auf 2 BP 2021/22 [IP]. 2022 war einzig das Revier im NW des alten Infohaus-Standorts länger als 1 Woche besetzt. Weitere Reviere im unkontrollierten Umfeld des Urbrooks möglich.

<b>114</b>	<b>Schilfrohrsänger</b>	<b>n: 8</b>	<b>?</b>	<b>07.05.-11.06.</b>
------------	-------------------------	-------------	----------	----------------------

07.05. („Birdrace“) 6 Meldungen zu einem singenden Ex. im NW des Großen Moores, vermutlich noch Durchzug betreffend. 09.06. und 11.06. jeweils 1 singendes Ex. im Umfeld Filtzwiese / Wohldorfer Graben, Status unklar.

<b>115</b>	<b><u>Teichrohrsänger</u></b>	<b>n: 55</b>	<b>30 BP</b>	<b>07.05.-30.07.</b>
------------	-------------------------------	--------------	--------------	----------------------

Auf den Probeflächen Abnahme von 32 BP 2013/15 auf 25 BP 2021/22 [IP], wobei die Population im Gr. Moor nicht sicher abschätzbar ist. Die einzelnen Vorkommen in den Schilfsäumen der Wiesen, Teiche und Gräben abseits des Großen Moores scheinen etwas zurückzugehen.

<b>116</b>	<b><u>Sumpfrohrsänger</u></b>	<b>n: 87</b>	<b>30 BP</b>	<b>25.05.-25.07.</b>
------------	-------------------------------	--------------	--------------	----------------------

Auf den Probeflächen Zunahme von 9 BP 2013/15 auf 25 BP 2021/22 [IP]. Verbreitungsschwerpunkt sind die AB-Aue im Umfeld Brückamp und das Umfeld Gr. Brook / Scheidegraben, wo die Art offenbar vom Erlensterben und anschließendem Vordringen von Hochstauden, Röhrichten und Gebüsch profitiert.

<b>117</b>	<b><u>Gelbspötter</u></b>	<b>n: 99</b>	<b>6-7 BP</b>	<b>07.05.-18.07.</b>
------------	---------------------------	--------------	---------------	----------------------

Auf den Probeflächen Abnahme von 10 BP 2013/15 auf 5 BP 2021/22 [IP]. Die Art bevorzugt Knicks/Wegsäume mit großen Eichen und tritt v.all. in den Randbereichen des NSG DB auf.

<b>118</b>	<b><u>Mönchsgrasmücke</u></b>	<b>n: 1028</b>	<b>230-240 BP</b>	<b>11.04.-18.09.</b>
------------	-------------------------------	----------------	-------------------	----------------------

Auf den Probeflächen Zunahme von 153 BP 2013/15 auf 180 BP 2021/22 [IP]. *Ungewohnt späte Erstbeobachtung („normalerweise“ im letzten MRZ-Drittel).*

<b>119</b>	<b><u>Gartengrasmücke</u></b>	<b>n: 285</b>	<b>30 BP</b>	<b>29.04.-10.08.</b>
------------	-------------------------------	---------------	--------------	----------------------

Auf den Probeflächen Abnahme von 35 BP 2013/15 auf 24 BP 2021/22 [IP].

<b>120</b>	<b><u>Klappergrasmücke</u></b>	<b>n: 67</b>	<b>0-1 BP</b>	<b>16.04.-03.07.</b>
------------	--------------------------------	--------------	---------------	----------------------



Klappergrasmücke; 23.04.2022 [FZ]

Unregelmäßiger Brutvogel in den Randbereichen des NSG DB: 2022 nur Bültenkrug und Brückamp über mehrere Wochen besetzt und somit Brutverdacht.

<b>121</b>	<b><u>Dorngrasmücke</u></b>	<b>n: 342</b>	<b>40-45 BP</b>	<b>16.04.-09.08.</b>
------------	-----------------------------	---------------	-----------------	----------------------

Auf den Probeflächen stabil bei 36 BP 2013/15 bzw. 35 BP 2021/22 [IP]. *Die Erstmeldung ist gut eine Woche früher als üblich.*

<b>122</b>	<b><u>Wintergoldhähnchen</u></b>	<b>n: 180</b>	<b>12-15 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
------------	----------------------------------	---------------	-----------------	-------------------

Auf den Probeflächen Abnahme von 16 BP 2013/15 auf 5 BP 2021/22 [IP]. *Auffällig ist der Verlust auf KM-Quadrat 7754 (Umfeld südlicher Naturpfad) von 10 auf 2 Reviere – echter Rückgang (Verlust von Nadelbäumen??) oder 2014 überschätzt? So oder so musste der Bestand deutlich herunter korrigiert werden.*

<b>123</b>	<b><u>Sommergoldhähnchen</u></b>	<b>n: 58</b>	<b>10 BP</b>	<b>06.03.-29.06.</b>
------------	----------------------------------	--------------	--------------	----------------------



**Sommergoldhähnchen; Harkshorst (siehe auch Titelseite) 16.04.2022 [FZ]**

2013/15 auf den Probeflächen noch keine Nachweise, 2021/22 hier 6 BP [IP].

<b>124</b>	<b><u>Kleiber</u></b>	<b>n: 589</b>	<b>50-55 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
------------	-----------------------	---------------	-----------------	-------------------

Auf den Probeflächen stabil bei 38 BP 2013/15 bzw. 37 BP 2021/22 [IP].

<b>125</b>	<b><u>Waldbaumläufer</u></b>	<b>n: 184</b>	<b>20 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
------------	------------------------------	---------------	--------------	-------------------

Auf den Probeflächen stabil bei 11 BP 2013/15 bzw. 12 BP 2021/22 [IP].

<b>126</b>	<b><u>Gartenbaumläufer</u></b>	<b>n: 611</b>	<b>60-65 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
------------	--------------------------------	---------------	-----------------	-------------------

Auf den Probeflächen Abnahme von 48 BP 2013/15 auf 46 BP 2021/22 [IP].

*„Rückgang“ vermutlich eher auf unterschiedliche Abschätzung der Zahlen als auf tatsächliche Abnahme zurückzuführen.*

<b>127</b>	<b><u>Zaunkönig</u></b>	<b>n: 1031</b>	<b>190-200 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
------------	-------------------------	----------------	-------------------	-------------------

Auf den Probeflächen Zunahme von 146 BP 2013/15 auf 154 BP 2021/22 [IP].

<b>128</b>	<b>Star</b>	<b>n: 368</b>	<b>28-30 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
Auf den Probeflächen Zunahme von 17 BP 2013/15 auf 23 BP 2021/22 [IP]. Meldungen von Jahresanfang bis Mitte NOV. Höchstzahlen bis zu 600-800 Ex.				
<b>129</b>	<b>Ringdrossel</b>	<b>n: 1</b>	<b>---</b>	
15.04. Radewiese 1 Männchen in Weide sitzend, dann Abflug Richtung Ziegenmelkerbusch [TD]				
<b>130</b>	<b>Amsel</b>	<b>n: 913</b>	<b>210-220 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
Auf den Probeflächen Zunahme von 144 BP 2013/15 auf 177 BP 2021/22 [IP].				
<b>131</b>	<b>Wacholderdrossel</b>	<b>n: 214</b>	<b>---</b>	<b>-04.06.)( 03.10.-</b>
Jahresanfang bis Mitte APR Trupps bis maximal 150-400 Ex.; Höchstzahlen: 05.02. 1500 Ex. Wiese ne Hinkelsteinteich [IP]; 11.02. 1200 Ex. AB-Niederung [S.GARTHE]. Einzelvögel bis Anfang MAI; aus der Reihe fällt: 04.06. 1 Ex. nahe Bunsberg / KHB [KW]; Bruthinweise fehlen. Herbst bis Jahresende nur Einzel- vögel oder kleinere Trupps, meist unter 40-50 Ex.; Maximum: 10.12. 100 Ex. Rothwegen / NSG AB in den Apfelbäumen [SM].				
<b>132</b>	<b>Rotdrossel</b>	<b>n: 175</b>	<b>---</b>	<b>-29.04.)( 01.10.-</b>
Ende JAN bis Mitte APR regelmäßig Trupps a 100- 300 Ex., Maximum: 05.04. 500 Ex. Rübeland Nahrung suchend [KW]. OKT bis DEZ wesentlich spärlicher: meist nur Einzelvögel bis 10 Ex., Maximum: 13.11. 20 Ex. Gr. Mellenberg [FZ].				
<b>133</b>	<b>Singdrossel</b>	<b>n: 481</b>	<b>80-85 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
Auf den Probeflächen stabil bei 67 BP 2013/15 bzw. 66 BP 2021/22 [IP]. Übliche Anwesenheit Mitte/Ende FEB bis Ende OKT; einzelne Überwinterer: je 1 Ex. 15.01. AB-Mühlenteich [T.Rust], 12.02. Bäckerteich [PH], 27.02. AB nw Gr. Mellenberg [FZ] und 15.12. Triftweg w BrookHus [PH]. Gesang ab Ende FEB.				
<b>134</b>	<b>Misteldrossel</b>	<b>n: 312</b>	<b>20-25 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
Auf den Probeflächen Abnahme von 20 BP 2013/15 auf 16 BP 2021/22 [IP]. Gesang ab Mitte Januar; im SEP gelegentlich Ansammlungen von 20-30 Ex.				
<b>135</b>	<b>Grauschnäpper</b>	<b>n: 207</b>	<b>30-35 BP</b>	<b>04.05.-18.09.</b>
Der Negativ-Trend der letzten Jahre setzt sich weiter fort: Auf den Probeflächen Abnahme von 43 BP 2013/15 auf 24 BP 2021/22 [IP].				
<b>136</b>	<b>Trauerschnäpper</b>	<b>n: 309</b>	<b>35 BP</b>	<b>16.04.-28.08.</b>
Die Art nimmt weiter zu und hat anscheinend den Grauschnäpper „überholt“: Auf den Probeflächen Zunahme von 15 BP 2013/15 auf 32 BP 2021/22 [IP].				
<b>137</b>	<b>Zwergschnäpper</b>	<b>n: 3</b>	<b>---</b>	
05.06. (abends) 1 Ex. im S-Teil der Schanze singend [JPS, KW, L.CORDS]; offen- bar Durchzügler / umherstreifend ohne Revierbezug.				



<b>138</b>	<b>Braunkehlchen</b>	<b>n: 14</b>	<b>---</b>	<b>23.04.-15.09.</b>
------------	----------------------	--------------	------------	----------------------

Fast nur noch Zugdaten aus dem Umfeld des NSG DB, insb. Wohldorfer Graben / Bergkoppel: 23.04.-16.05. 6x je 1 Ex. 26.05. 1,1 Ex, Beim Madenpohl, auch kurz singend [JPS] – an den Folgetagen nicht mehr bestätigt. 09.06. 1 Ex. zentrale Wiesen NSG KHB [Dr.B.WEBLING]. 19.08.-15.09. 6 Meldungen zu 1-4 Ex.

<b>139</b>	<b>Schwarzkehlchen</b>	<b>n: 416</b>	<b>10-12 BP</b>	<b>05.03.-14.11.</b>
------------	------------------------	---------------	-----------------	----------------------



Schwarzkehlchen – Männchen; 15.05.2022 [FZ]

Auf den Probeflächen Abnahme von 13 BP 2013/15 auf 9 BP 2021/22 [IP]; gegenüber dem Tiefstand 2021 aber leichte Zunahme.

<b>140</b>	<b>Rotkehlchen</b>	<b>n: 830</b>	<b>160 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
------------	--------------------	---------------	---------------	-------------------

Auf den Probeflächen Abnahme von 126 BP 2013/15 auf 117 BP 2021/22 [IP].

<b>141</b>	<b>Blaukehlchen</b>	<b>n: 72</b>	<b>15-18 BP</b>	<b>24.03.-23.06.</b>
------------	---------------------	--------------	-----------------	----------------------

Auf den Probeflächen Zunahme von 4 BP 2013/15 auf 7 BP 2021/22 [IP]. Filtzwiese / Bergkoppel weitere 2-3 Reviere. Vorkommen im NSG KHB nicht auszuschließen, bisher aber nicht belegt.

<b>142</b>	<b>Nachtigall</b>	<b>n: 28</b>	<b>---</b>	<b>26.04.-06.06.</b>
------------	-------------------	--------------	------------	----------------------

Alle Daten beziehen sich auf 2-3 singende Männchen im NSG AB entlang des Rothwegener Weges zwischen Kleingärten Lehmkuhlen und Hof Rothwegen.

<b>143</b>	<b>Sprosser</b>	<b>n: 1</b>	<b>---</b>	
------------	-----------------	-------------	------------	--

Erste Meldung seit 2016: 20.05. frühmorgens Gr. Brook (ost) 1 Ex. singend [IP]. Da weitere Daten fehlen, offenbar nur kurzzeitiger Gast ohne Revierbezug.

<b>144</b>	<b><u>Hausrotschwanz</u></b>	<b>n: 28</b>	<b>---</b>	<b>26.03.-12.07.</b>
------------	------------------------------	--------------	------------	----------------------

Brutvogel an Gehöften der Umgebung, z.B. Gut Wohldorf, Wiemerskamp, Klein Hansdorf. Im NSG DB nur ausnahmsweise Nahrungsgast, falls überhaupt.

<b>145</b>	<b><u>Gartenrotschwanz</u></b>	<b>n: 442</b>	<b>70-75 BP</b>	<b>14.04.-31.08.</b>
------------	--------------------------------	---------------	-----------------	----------------------



Gartenrotschwanz, Männchen singend; 15.05.2022 [FZ]

Auf den Probeflächen Zunahme von 50 BP 2013/15 auf 59 BP 2021/22 [IP].

<b>146</b>	<b><u>Steinschmätzer</u></b>	<b>n: 29</b>	<b>---</b>	<b>23.04.-10.09.</b>
------------	------------------------------	--------------	------------	----------------------

27 Daten betreffen den Frühjahrszug 23.04.-16.05., neben dem Umfeld Wohldorfer Graben / Bergkoppel und Filtzwiese w des NSG DB wurde auch die Henkerslohe innerhalb des NSG DB wiederholt aufgesucht; Höchstzahl: 07.05. 7 Ex. Bergkoppel Nahrung suchend [BIRDSPACE-TEAM „HAMBURCH MEIN PERLUHN“ (B.KONZIELLA, M.TACKE, GT, KW)]. Nur 2 Daten zum Herbstzug: 28.08. 1 Ex. Filtzwiese sowie 10.09. 2 Ex. Wohldorfer Graben [beide: GT].

<b>147</b>	<b><u>Heckenbraunelle</u></b>	<b>n: 113</b>	<b>18-20 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
------------	-------------------------------	---------------	-----------------	-------------------

Auf den Probeflächen stabil bei 15 2013/15 bzw. 14 Revieren 2021/22 [IP]. 07.02. Gesangsbeginn (Rothwegen [KW], AB-Mühlenteich [PH]).

<b>148</b>	<b><u>Hausperling</u></b>	<b>n: 144</b>	<b>Umgeb.</b>	<b>Ganzjährig</b>
------------	---------------------------	---------------	---------------	-------------------

Brütet nur in den Siedlungen und an Höfen der Umgebung; Maximum 20-30 Ex.

<b>149</b>	<b><u>Feldsperling</u></b>	<b>n: 60</b>	<b>0-1 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
------------	----------------------------	--------------	---------------	-------------------

2022 keine Hinweise auf eine Brut innerhalb des NSG DB (Forstbetriebshof bzw. Wohnhaus Förster), aber in den Siedlungen und an Höfen der Umgebung. Als Höchstwert wurden 20-30 Ex. gemeldet.

<b>150</b>	<b>Baumpieper</b>	<b>n: 855</b>	<b>150-155 BP</b>	<b>10.04.-24.09.</b>
------------	-------------------	---------------	-------------------	----------------------

Auf den Probeflächen Abnahme von 133 BP 2013/15 auf 125 BP 2021/22 [IP].

<b>151</b>	<b>Wiesenpieper</b>	<b>n: 118</b>	<b>?</b>	<b>Ganzjährig</b>
------------	---------------------	---------------	----------	-------------------

Im Winterhalbjahr auf Wiesen und in der Moorheide: JAN – APR Einzelvögel und Trupps < 10 Ex., ausnahmsweise mehr: 13.04. zentrale Wiesen KHB 60 Ex. [TD], 30.04. abends 35 Ex. Stehörnswiese einfallend [M.WALDECK]. NSG DB seit vielen Jahren kein Brutverdacht. Ein singendes Ex. im zentralen KHB 08.05. [IP] kann ein Revier betreffen. JUN/JUL nur 3 Einzelvögel an verschiedenen Orten. Ab 11.09. herbstlicher Zuzug; bis Jahresende Einzelvögel oder Trupps bis max. 15 Ex. (29.10. Beim Madenpohl [JPS, T.RUST, FZ]).

<b>152</b>	<b>Bergpieper</b>	<b>n: 7</b>	<b>---</b>	<b>-12.02. )( 29.10.-</b>
------------	-------------------	-------------	------------	---------------------------

Weiterhin sehr wenige Meldungen: 10.01. 2 Ex. zentrale Wiesen KHB sowie 5 Ex. Stehörnswiese [beide: KW]; 15.01. je 1 Ex. Froschteichwiese und Beim Madenpohl [beide: T.RUST]; 12.02. 1 Ex. Pott [KW]; 29.10. Stehörn-west 1 Ex. [T.RUST]; 17.12. 1 Ex. Beim Hexenstein [FZ].

<b>153</b>	<b>Gebirgsstelze</b>	<b>n: 108</b>	<b>2 BP</b>	<b>23.02.-31.12.</b>
------------	----------------------	---------------	-------------	----------------------

Zumindest einzelne Überwinterer wahrscheinlich. Brutvorkommen auf den Flusslauf der AB beschränkt: Hof Rothwegen, Holzbrücke Brüggkamp-ost, RHB Brüggkamp, Kupferteich, Mühlenteich Stauwehr

<b>154</b>	<b>Wiesen-Schafstelze</b>	<b>n: 61</b>	<b>Umgeb.</b>	<b>14.04.-03.09.</b>
------------	---------------------------	--------------	---------------	----------------------

Westlich des DB (Filtzwiese, Bergkoppel, Wohldorfer Graben) 2-3 BP; mind. eines von ihnen mit Nachwuchs (03.06. [PH], 04.06. (FZ)). Für andere Standorte nur Einzelmeldungen während der Zugzeit, somit kein sicherer Bruthinweis (z.B. DB zentrale Wiesen, östlich Hinkelsteinteich, KHB zentrale Wiesen. Höchstzahlen: 07.05. 7 Ex. Im Elend, 28.08. 15 Ex. u. 03.09. 6 Ex. w Wohldorfer Graben.

<b>155</b>	<b>Thunberg-Schafstelze</b>	<b>n: 8</b>	<b>---</b>	
------------	-----------------------------	-------------	------------	--

06.05. 4 Ex. NSG DB zentrale Wiesen [Dr. B.WEBLING], 07.05. 10 Ex. Bergkoppel [B.KONDZIELLA, M.TACKE, GT, M.WALDECK], 4 Ex. Bergkoppel [K.BODENDIECK], Stehörnswiese 3 Ex. [M.WALDECK] bzw. 2 Ex. [FZ].

<b>156</b>	<b>Bachstelze</b>	<b>n: 306</b>	<b>15 BP</b>	<b>12.02.-06.11.</b>
------------	-------------------	---------------	--------------	----------------------

Auf den Probeflächen Abnahme von 17 BP 2013/15 auf 12 BP 2021/22 [IP]. Auffällige Ansammlungen (> 20 Ex.) im AUG / SEP; Höchstzahlen: 09.08. 40 Ex. (überwiegend 1. KJ) Schäferkamp [GT], 28.08. 50 Ex. w Wohldorfer Graben [GT], 18.09. 46 Ex. Henkerslohe [TD].

<b>157</b>	<b>Buchfink</b>	<b>n: 1.756</b>	<b>310 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
------------	-----------------	-----------------	---------------	-------------------

Auf den Probeflächen annähernd stabil bei 245 BP 2013/15 bzw. 236 BP 2021/22 [IP]. Nur wenige Meldungen zu bemerkenswerten Zugdaten: 22.03. 50 Ex. Ellernbek-Unterlauf Nahrung suchend, 02.10. 200 Ex. Heidkamp binnen 1 Std. nach SW ziehend und 03.10. 250 Ex. Bergkoppel binnen 30min nach SW ziehend.

<b>158</b>	<b>Bergfink</b>	<b>n: 86</b>	<b>---</b>	<b>-22.04. )( 06.10.-</b>
JAN-APR 62 Daten, meist zu Einzelvögeln; Höchstzahlen: 01.04. 50 Ex. NW Klein Hansdorf, 03.04. 50 Ex. bzw. 11.04. 200 Ex. WoWa nahe Mühlenteich. OKT-DEZ 24 Daten, durchweg nur 1-3 Einzelvögel betreffend.				
<b>159</b>	<b>Kernbeißer</b>	<b>n: 221</b>	<b>15 BP</b>	<b>ganzjährig</b>
Auf den Probeflächen Abnahme von 13 BP 2013/15 auf 11 BP 2021/22 [IP]. Einzelmeldungen auch aus dem Winter (DEZ / JAN). Maxima: 24.01. 17 Ex. WoWa sw Försterei [G.RASTIG], 29.10. 12 Ex. Beim Madenpohl ziehend [T.RUST, FZ].				
<b>160</b>	<b>Gimpel</b>	<b>n: 306</b>	<b>10-12 BP</b>	<b>ganzjährig</b>
Auf den Probeflächen annähernd stabil bei 10 BP 2013/15 bzw. 9 BP 2021/22 [IP]. Auch im Winter nur geringe Höchstzahlen: 22.01. 5 Ex. nahe Försterei WoWa, 05.02. 6 Ex. Waldfriedhof [beide: IP]. Auch einzelne „Trompeter“.				
-	<b>Girlitz</b>			
2022 keine Meldung, zuletzt 12.05.2021 1 Ex. Bültenkrug [KW].				
<b>161</b>	<b>Fichtenkreuzschnabel</b>	<b>n: 81</b>	<b>1-3 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
JUL/AUG 6 Meldungen zu 1,1 Ex. begründeten Brutverdacht für Brandsmoor Fichten; weitere mögliche Bruten z.B. Ziegenmelkerbusch / Fuchsberg, Harkshorst, jedoch nicht näher belegt. Höchstzahlen: 12.11. 10 Ex. Naturpfad-Süd [T.Rust]. 04.12. 11 Ex. Beim Madenpohl nach E überfliegend [FZ].				
<b>162</b>	<b>Grünfink</b>	<b>n: 144</b>	<b>2-4 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
Auf den Probeflächen Abnahme von 8 BP 2013/15 auf 2 BP 2021/22 [IP]. Höchstzahl: 25.06. 15 Ex. Brückamp-ost [PH].				
<b>163</b>	<b>Stieglitz</b>	<b>n: 468</b>	<b>10-12 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>



Stieglitz; 09.04.2022 [FZ]

Auf den Probeflächen Abnahme von 11 BP 2013/15 auf 9 BP 2021/22 [IP]. V.all. im Winterhalbjahr auch Trupps a 10-20 Ex., Höchstzahl: 19.02. 40 Ex. Pfingsthorster Weg / Oldenburgwiese [FZ].

<b>164</b>	<b>Erlenzeisig</b>	<b>n: 535</b>	<b>0-2 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
------------	--------------------	---------------	---------------	-------------------

JAN/FEB wiederholt Schwärme a 20-50 Ex., gelegentlich auch > 100 Ex., Maximum: 18.02. 250 Ex. KHB [KW]. MRZ/Anfang APR Trupps bis max. 10-30 (ausnahmsweise 60) Ex. Diverse Meldungen zu 1-2 Ex. im APR-JUN, teils mit Hinweis „Gesang“ lassen aufhorchen, echte Bruthinweise bleiben aus. Am ehesten wären Bruten im Umfeld Ziegenmelkerbusch/Grenzwall und Naturpfad-Süd (Harkshörn und angrenzend) denkbar. Ab 10.09 wieder kleinere Trupps a 15-30 Ex., ab OKT auch a 50-80 Ex.; Maximum: 29.10. 300 Ex. nw Gr. Brook [FZ].

<b>165</b>	<b>Birkenzeisig</b>	<b>n: 38</b>	<b>---</b>	<b>-06.03.)( 24.09.-</b>
------------	---------------------	--------------	------------	--------------------------

Keine Hinweise auf Bruten im NSG DB oder der näheren Umgebung. JAN-MRZ 25 Meldungen, meist überfliegende Einzelvögel, maximal 3 Ex.; SEP-DEZ 13 Daten; meist Einzelvögel, Höchstzahl: 20.11. 9 Ex. nw Professormoor überfliegend [V.NIEBLING, M.WEGMANN]. Nur eine Meldung (24.01. [GT]) betrifft ausdrücklich einen Alpen-Birkenzeisig, ansonsten keine Angaben.

<b>166</b>	<b>Bluthänfling</b>	<b>n: 39</b>	<b>0-2 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
------------	---------------------	--------------	---------------	-------------------

Brutvorkommen im NSG DB unsicher, evtl. Beim Hexenstein / Grenzwall. Ansonsten eher in den Siedlungen und der Feldmark außerhalb des Brooks: Filtzwiese / Bergkoppel, Büldenkrug, Wiemerskamp, Klein Hansdorf etc.; keine Zahlen die mehr als Familienverband-Stärke betreffen (maximal 4 Ex.).

<b>167</b>	<b>Goldammer</b>	<b>n: 669</b>	<b>25-28 BP</b>	<b>Ganzjährig</b>
------------	------------------	---------------	-----------------	-------------------



Goldammer-Männchen singt aus voller Brust; 05.03.2022 [FZ]

Auf den Probeflächen Abnahme von 48 BP 2013/15 auf 23 BP 2021/22 [IP].  
12.02. Gesangsbeginn. Höchstzahlen: 15.01. 26 Ex. Feldmark w Wohldorfer  
Graben [T.RUST], 11.12. 20 Ex. dort [PH].

168	<b>Rohammer</b>	n: 195	15-20 BP	Ganzjährig
-----	-----------------	--------	----------	------------

Auf den Probeflächen Abnahme von 34 BP 2013/15 auf 15 BP 2021/22 [IP].  
15.03. Gesangsbeginn. Beobachtungen von Anfang JAN bis Ende DEZ belegen  
zumindest einzelne Überwinterer. Mutmaßlich einzige Meldung zum Zug: 10.04.  
14 Ex. Acker w Rothwegen Nahrung suchend [TD].

## Zusammenfassende Bewertung der Brutvogel-Bestände:

„Schon immer“ hat es Veränderungen in der Vogelwelt gegeben. Seit dem Beginn  
regelmäßiger Aufzeichnungen durch den AKVSW in den späten 1950er / frühen  
1960er Jahren sind zahlreiche Arten zur Avifauna des Brooks hinzugekommen,  
andere sind teils seit Jahrzehnten verschollen (z.B. Birkhuhn, Graureiher, Baum-  
falke, Bruchwasserläufer, Großer Brachvogel, Steinkauz, Ziegenmelker, Elster,  
Raubwürger, Nachtigall, Wiesenpieper).

Die hier vorgelegte „Momentaufnahme“ der (Brut-)Vogelwelt im Brook soll  
einen Überblick über akute Veränderungen in den letzten rund 10 Jahren bieten.  
Hierfür hat IRENE POERSCHKE – wie schon im Vorjahr – auf mehreren KM-  
Quadraten die Kartierungen von 2014/2015 wiederholt und so einen direkten  
Vergleich und Schlussfolgerungen zur Bestandsentwicklung ermöglicht. In-  
gesamt sind nun mit den Quadraten 7654, 7655, 7754, 7755, 7756, 7855 und 7856  
rund 5,5 von 8 km<sup>2</sup> Fläche im NSG DB neu bewertet.

In der folgenden Tabelle nicht berücksichtigt wurden Arten, die entweder nur  
unregelmäßig im NSG DB brüten oder nur in sehr wenigen Paaren. Hier könnte  
eine Veränderung von 1 auf 2 bzw. umgekehrt rein mathematisch zu drastischen  
„Zu- oder Abnahmen“ führen, obwohl der Bestand insgesamt stabil ist:

- **Unregelmäßige Brutvögel:** Kanadagans, Knäkente, Rotmilan, Tüpfelralle,  
Flussregenpfeifer, Waldohreule, Pirol, Schafstelze, Schilfrohrsänger, Klap-  
pergrasmücke, Zwergschnäpper, Feldsperling, Fichtenkreuzschnabel, Erlenz-  
zeisig, Birkenzeisig, Bluthänfling.
- **Brutvögel in geringer Zahl (max. 3 Reviere):** Singschwan, Wespenbussard,  
Rohrweihe, Habicht, Sperber, Seeadler, Wachtelkönig, Bekassine, Waldwas-  
serläufer, Uhu, Eisvogel, Grünspecht, Mittelspecht, Kleinspecht, Kolkkrabe,  
Rauchschwalbe, Rohrschwirl, Schlagschwirl, Gebirgsstelze.

## Erkennbare Veränderungen der Gesamtbestände 2022 zu 2014/15:

Gewinner gegenüber 2014/2015	Verlierer gegenüber 2014/2015
<b>neu seit 2015</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ---</li> </ul>	<b>Verschwunden seit 2015</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Reiherente</li> </ul>
<b>Starke Zunahme (&gt; +50%)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zwergtaucher</li> <li>▪ Wasserralle</li> <li>▪ Teichralle*</li> <li>▪ Kiebitz</li> <li>▪ Sumpfrohrsänger</li> <li>▪ Sommergoldhähnchen</li> <li>▪ Trauerschnäpper</li> <li>▪ Blaukehlchen</li> </ul>	<b>Starke Abnahme (&gt;50%)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (Jagd-)Fasan</li> <li>▪ Tannenmeise</li> <li>▪ Feldschwirl</li> <li>▪ Grünfink</li> <li>▪ Rohrammer</li> </ul>
<b>Deutliche Zunahme (&gt;25-50%)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stockente*</li> <li>▪ Kranich</li> <li>▪ Kohlmeise</li> <li>▪ Star*</li> </ul>	<b>Deutliche Abnahme (&gt;25-50%)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Krickente</li> <li>▪ Mäusebussard</li> <li>▪ Rabenkrähe</li> <li>▪ Haubenmeise</li> <li>▪ Weidenmeise</li> <li>▪ Gelbspötter</li> <li>▪ Gartengrasmücke</li> <li>▪ Wintergoldhähnchen*</li> <li>▪ Grauschnäpper</li> <li>▪ Goldammer*</li> </ul>
<b>Leichte Zunahme (&gt;10-25%)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Graugans</li> <li>▪ Buntspecht</li> <li>▪ Neuntöter</li> <li>▪ Schwanzmeise*</li> <li>▪ Waldlaubsänger</li> <li>▪ Mönchsgrasmücke</li> <li>▪ Dorngrasmücke</li> <li>▪ Kleiber</li> <li>▪ Waldbaumläufer</li> <li>▪ Amsel</li> <li>▪ Gartenrotschwanz</li> </ul>	<b>Leichte Abnahme (&gt;10-25%)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ringeltaube</li> <li>▪ Kuckuck</li> <li>▪ Eichelhäher*</li> <li>▪ Sumpfmehse</li> <li>▪ Fitis</li> <li>▪ Zilpzal</li> <li>▪ Teichrohrsänger*</li> <li>▪ Gartenbaumläufer*</li> <li>▪ Misteldrossel</li> <li>▪ Schwarzekehlchen</li> <li>▪ Heckenbraunelle</li> <li>▪ Bachstelze</li> <li>▪ Kernbeißer</li> </ul>

*\*Abweichung evtl. auf Grund von abweichender Interpretation der Zahlen, nicht auf Grund von echten Bestandsveränderungen.*

**Weitgehend stabil (Veränderungen weniger als 10%) sind demnach:**  
Blässralle, Waldschnepfe, Waldkauz, Schwarzspecht, Blaumeise, Feldlerche,  
Zaunkönig, Singdrossel, Rotkehlchen, Baumpieper, Buchfink, Gimpel, Stieglitz.



Junge Amsel (in den Fängen eines Sperber-Weibchens); Triftweg / Pott 23.07.2022 [FZ]

## Literatur

DEPKE, T. & WESOLOWSKI, K.: **Ornithologischer Jahresbericht für den Duvenstedter Brook** [in den Jahresberichten des Arbeitskreises Walddörfer im NABU 1995 - 2001]

STÖDTER, J.P.: **Ornithologischer Jahresbericht Brook & Umgebung** [in den Jahresberichten des Arbeitskreises Walddörfer im NABU 2003 - 2021]

SÜDBECK, P., U.A.: **Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands** [Eigenverlag, Radolfzell 2005]

TRKA, P.: **Avifauna des Duvenstedter Brooks** [in den Jahresberichten des Arbeitskreises Walddörfer im DBV / NABU 1988 - 1994]



# Kranichschutz Duv. Brook und Umgebung 2022

Von Jens-Peter Stödter

**Seit 1981 brüten Kraniche im Duvenstedter Brook. In den ersten Jahren wurde ihr Schutz durch den WWF organisiert. 1985 gründete sich der Arbeitskreis Walddörfer im NABU. Seit dem Rückzug des WWF in den 1990er Jahren kümmert sich der NABU Walddörfer allein um den Kranichschutz im Brook. Dieser ruht traditionell auf zwei Säulen:**

**Biotoppflege in der Moorheide:** Hierbei werden Moorheide-Flächen „entkusselt“, also von jungen Birken und Kiefern befreit. Außerdem werden alte Gräben verschlossen, um das Austrocknen der Flächen zu verhindern. Alle Maßnahmen werden in der AG Brook besprochen. Dies ist ein in der Regel vierteljährliches Treffen von Vertretern und Vertreterinnen der BUKEA, der Revierförsterei sowie der betreuenden Verbände Botanischer Verein, BUND, LJV, Naturwacht und NABU.

**Ehrenamtliche Kranichwache:** Vom 02.04. bis 07.07. bezogen insgesamt 23 Personen 14 Wochen ihr Quartier im Brook. Leider gab es 2022 mehrere gesundheitsbedingte Absagen, sodass die Unterkunft unbesetzt blieb. An den meisten Ausfalltagen sprangen jedoch Mitglieder des NABU Arbeitskreises Walddörfer zumindest tageweise als Kranichwache ein.



**zwei Paare streiten um die Henkerslohe, der vorjährige JV schaut irritiert zu, 05.03.2022**

Für die Feiertage wurde wieder zur Unterstützung der Kranichwachen aufgerufen – eine gute Gelegenheit, um den Brook und die Arbeiten des NABU Walddörfer zum Schutz der hiesigen Flora und Fauna kennenzulernen. Leider wurde sie nach deutlich rückläufigem Zuspruch in den Vorjahren im Jahr 2022 so gut wie gar nicht angenommen. Für 2023 planen wir eine Überarbeitung und bessere „Bewerbung“ der Feiertagsunterstützung, um für mehr Unterstützung zu sorgen.

Wie schon seit Jahren lief die Zusammenarbeit mit dem Naturschutzamt, Flurwart J. HARTMANN und dem örtlichen Förster J. MALSKAT auch 2022 wieder hervorragend. Die örtliche Polizei führte im Frühjahr regelmäßige Kontrollfahrten auf dem Triftweg und Langenreihler Weg durch und schritt bei Verstößen gegen die NSG-Verordnung ein.

**Allen erwähnten und auch den nicht ausdrücklich erwähnten Personen sei an dieser Stelle nochmals ausdrücklich für ihre Unterstützung gedankt!**

Letztlich wurden in unserem Berichtsgebiet (NSG Duvenstedter Brook und Umgebung) insgesamt mindestens 31 Revier- bzw. Brutpaare gezählt.



**Die Brutpaare weichen vor den zahlreichen Nichtbrütern aus, 30.04.2022**

Die genaue Zahl konnte nicht ermittelt werden, was auch daran lag, dass z.B. im Großen Moor oder aber auch in den Wiesenteichen im Nordteil des Brooks offensichtlich mehrere ineinander verschachtelte Bruten einschließlich mehrerer Nachgelege liefen.

**Insgesamt wurden 31 Brut- bzw. Revierpaare bekannt, die mindestens 16 Jungvögel führten. 2022 zählt damit zu den erfolgreichsten Jahren: Nur 2019 (18 JV) und 2016 (17 JV) schlüpfte mehr Nachwuchs.**

Dies wurde u.a. wohl auch dadurch begünstigt, dass ab dem Frühjahr die Maßnahmen des Corona-Lockdowns nach und nach aufgehoben wurden. Viele Menschen, die in den Jahren zuvor mangels anderer Alternativen den Brook regelrecht „überschwemmten“, nutzten daher die wiedergewonnene „Freiheit“, um die in den vergangenen zwei Jahren versäumten Reisen nachzuholen. Trotzdem muss man feststellen, dass die Besucherzahlen 2022 noch immer weit höher lagen als in den Jahren vor Corona.

## Haben Sie weitere Fragen...?

---

Zentrale E-Mail: [walddoerfer@nabu-hamburg.de](mailto:walddoerfer@nabu-hamburg.de)

Timo Depke	Leitung	Tel.: 040 / 60 01 32 57
Dagmar Meske	Stellv. Leitung	Tel.: 040 / 64 86 16 28
Britta Reimer	Stellv. Leitung	Tel.: 04102 / 624 77
Jens-Peter Stödter	Stellv. Leitung	Tel.: 04109 / 66 16

### **NABU Landesgeschäftsstelle**

---

Klaus-Groth-Straße 21                      Tel.: 040 / 69 70 89 -0  
20535 Hamburg                              Fax: 040 / 69 70 89 -19  
[www.nabu-hamburg.de](http://www.nabu-hamburg.de)

### **Brook-Hus (Informationshaus Duvenstedter Brook)**

---

Duvenstedter Triftweg 140                Tel./Fax 040 / 607 24 66  
22397 Hamburg

#### **Öffnungszeiten:**

**APR bis OKT:** Di-Fr 13:30 – 17 Uhr / Sa, So u. feiertags 11 – 17 Uhr  
**FEB, MRZ und NOV:** Sa, So und feiertags 11 – 17 Uhr  
**DEZ und JAN:** geschlossen

### **Spenden für den NABU Hamburg:**

**GLS Bank - IBAN: DE71 4306 0967 2049 5397 00**  
**BIC: GENO DE M 1 GLS**

**Bitte bei Spenden für den NABU Walddörfer als  
Verwendungszweck „Arbeitskreis Walddörfer“ angeben.**

---

**Vorderseite: Sommergoldhähnchen singend** [Foto: FYNN ZADE]

**Rückseite: blauer (fehlfarbener) Wasserfrosch** [Foto: JP.STÖDTER]

# ***Schau doch mal rein!***



Egal, ob Krötenzäune kontrollieren, Kraniche bewachen, Schmetterlinge zählen, bunte Blumenwiesen pflegen, Obstbäume schneiden, Verbuschung der Heide bekämpfen, Infostände oder Unterschriften-Sammlungen gegen die fortschreitende Bebauung unserer Walddörfer organisieren, Werkzeuge warten... Die Liste der Aktivitäten des Arbeitskreises Walddörfer im NABU Hamburg ist lang. Und sicher finden auch Sie hier eine Möglichkeit, sich mit einzubringen.

**Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!**

***Der NABU Walddörfer trifft sich...***  
**am ersten Dienstag im Monat um 19 Uhr**  
**Stadtteilschule Walddörfer**  
**Ahrensburger Weg 30 / 22359 HH-Volksdorf**

***...und im Internet sind wir zu finden unter:***  
**[www.NABU-Hamburg.de/Walddoerfer](http://www.NABU-Hamburg.de/Walddoerfer)**